

Report

1|2012

PRODUKTE|PRAXIS|PERSPEKTIVEN

 **KBA**
www.kba.com

40

Aus dem Inhalt

KBA

Editorial	2
predrupa Open House	3
KBA auf der drupa	4
Einstieg in den Digitaldruck	8

Bogenoffset

Rapida 145: Neue Jumbos	10
Erlkönig bei Leopold	12
Rapida 106 inside: die neue Rapida 105	14
Von der Digital- zur Feindruckerei	16
Rapida 75E in Bremen	18
Rapida-Großformat in Anatolien	19
Hamburg: Druckerei Siepmann mit Rapida 106	20
Größter Weltatlas aller Zeiten	22
Amsterdam: zweite Rapida 106	24
Albe de Coker stellt auf Rapida 106 um	26
Zehnfarben für CardPak Specialty Finishing: Gleich 2 x Rapida 145	29
Schweiz: Hightech für Saint-Paul	30
Doppellack für Unipack	31
Instrument Flight bei Jordi	32
07 Gruppen: Erfolgreich im Quartett	34

Rollenoffset

Österreich: a-Print	35
Innovative C-Reihen lösen Compactas ab	36

Zeitungsdruck

Commander CT für DruckHaus Rieck	38
NL: Koninklijke BDU investiert Commander CL: die moderne Classic-Rotation	40
Zwei Commander CL für Oberbayern	42
US-Mediengruppe Hearst investiert in Print Commander für China	44
Hightech-Zeitungsdruck in der Oberpfalz	45

Sonderanwendungen

alphaJET auf dem Bauernhof	46
Genius 52 in Korea und Slowakei	47
Besonderer Bedruckstoff: Metall	48

In Kürze

50



Innovation aus Tradition: 200 Jahre nach der Vorstellung der ersten nicht von Muskelkraft angetriebenen Hochdruckmaschine durch die beiden Firmengründer steigt KBA zur drupa mit der RotaJET 76 in den Inkjet-Digitaldruck ein

Countdown zur drupa 2012: Print in einer digitalisierten Welt

Den Wandel als Chance nutzen

1812 stellten unsere Firmengründer Friedrich Koenig und Andreas Bauer die weltweit erste von Dampfmaschinenkraft getriebene Zylinderpresse der Fachwelt vor. Mit ihrer Erfindung leiteten sie das allmähliche Ende der Jahrhunderte langen Gutenberg-Ära ein. Etwa 200 Jahre später präsentiert KBA zur drupa 2012 neben vielen Neuheiten im bewährten Bogen- und Rollenoffsetdruck mit der RotaJET 76 die erste in Deutschland produzierte Inkjet-Rotation. Beide Ereignisse sind bedeutende Meilensteine in der langen Druckgeschichte und symptomatisch für den technologischen Wandel, dem sich jeder der Industriezweig stellen muss.

Die Medienwelt verändert sich rasant. Informationen ebenso wie Werbung werden zunehmend digital rund um den Globus über-

tragen und empfangen. Oft geht dabei die enorme Geschwindigkeit zu Lasten der inhaltlichen Substanz, der Glaubwürdigkeit und der Nachhaltigkeit. Man mag diese Entwicklung beklagen, kann sie aber nicht aufhalten. Auch Print und alle, die damit zu tun haben, spüren die Auswirkungen unserer digitalisierten Welt. Sie birgt Risiken, aber auch Chancen, die es zu nutzen gilt. Der Digitaldruck wird den Offsetdruck in absehbarer Zukunft ebenso wenig verdrängen wie das Internet die gedruckte Zeitung oder Zeitschrift und schon gar nicht die Verpackung.

Ohne den Digitaldruck und digitale Prozesse wäre die Leistungsexplosion bei Offsetanlagen, die KBA zur drupa mit vielen Beispielen demonstrieren wird, nicht möglich gewesen. Und ohne die-

sen Produktivitätssprung hätte der Offsetdruck seine immer noch dominierende Stellung in vielen Marktsegmenten nicht verteidigen können. Auch Print braucht den technologischen Fortschritt und Wandel. Trotz vieler falscher Propheten gibt es Anzeichen dafür, dass die anfängliche Konfrontation zwischen digitalen und konventionellen Medien angesichts der spezifischen Stärken auf beiden Seiten in eine recht spannende Koexistenz mit neu entstehenden Mischformen münden wird. Das Gleiche gilt für den sportlichen Wettbewerb zwischen digitalen und konventionellen Druckverfahren. In Kürze wird man in Düsseldorf Beispiele dafür sehen, auch bei KBA in Halle 16.

Klaus Schmidt
klaus.schmidt@kba.com



Claus Bolza-Schünemann,
Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG

Die Print-Familie trifft sich am Rhein

Bis bald in Düsseldorf!

Verehrte Kunden und Freunde unseres Hauses,

in wenigen Tagen beginnt die drupa in Düsseldorf. Sie fällt in eine unruhige und für unsere Branche schwierige Zeit. Kein Aussteller kann sicher sein, dass sich die hohen Kosten durch genügend Aufträge amortisieren. Viele, die 2008 dabei waren, werden sich noch an die gute Stimmung und das positive Investitionsklima sowie die nur wenige Wochen später einsetzende Stornierungsflut im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise erinnern. Manche Aussteller von damals gibt es nicht mehr. Andere sind angeschlagen oder kommen gerade aus der Insolvenz und erhoffen sich von der Branchenleitmesse belebende Impulse für ihr Geschäft. Niemand weiß heute, wie die Messe und das Nachmessegeschäft laufen werden. Wir können nur optimistisch hoffen, dass sich die Ereignisse von 2008 nicht so schnell wiederholen.

KBA gehört 2012 einmal mehr zu den größten Ausstellern und zu den wenigen, die ihre Standgröße nicht reduziert haben. Der Größe verfallen waren wir noch nie, aber wir haben in den meisten Segmenten unseres breiten Sortiments viel Neues zu zeigen und dafür braucht es leider teuren Platz. Obwohl auch wir vom Markteinbruch nicht verschont geblieben sind, ist es uns gelungen, die Krise ohne Hilfen des Staates oder unserer Aktionäre zu meistern und in den letzten drei Jahren bescheidene Vorsteuergewinne zu erwirtschaften. Damit waren wir unter den großen Herstellern ziemlich alleine. Dennoch hätten sich unsere Anteilseigner und der Vorstand bessere Ergebnisse gewünscht. Immerhin zahlt KBA seinen drupa-Auftritt mit eigenem Geld. Auch dies ist sicher nicht überall der Fall.

Über die vielen neuen Produkte und Anwendungen, die Sie auf unserem drupa-Stand sehen können, werden Sie auf den folgenden Seiten eingehend informiert. Die Fülle der Innovationen zeigt Ihnen, dass KBA den technologischen Wandel in der Druckbranche weiter aktiv mitgestaltet und dafür viel Geld in die Hand nimmt. Trotz der heute gebotenen Kostendisziplin geben wir weiterhin fast 5 Prozent unseres Umsatzes für Forschung und Entwicklung aus. Nicht ohne Grund rangiert KBA in diversen Patentstatistiken unter den Druckmaschinenbauern an vorderster Stelle.

Da ist es sicher nachvollziehbar, dass wir mit unserer Spitzentechnologie in vielen Bereichen nicht der „low cost“ Anbieter sein können. Mehr

Automatisierung, mehr Leistung und mehr Wirtschaftlichkeit gibt es nicht zum Nulltarif. Am Ende zählen das Preis-Leistungs-Verhältnis und der Return-on-Investment. Beides besteht nicht nur aus dem Anschaffungspreis. Nur billig einkaufen oder verkaufen kann am Ende sehr teuer werden, wie in der jüngeren Vergangenheit auch in unserer Branche zu erleben war. Die in Teilen der Wirtschaft verbreitete Schnäppchen- und Rabatt-Mentalität passt auf Dauer nicht zum Investitionsgüter- und Druckgeschäft. Sie höhlt Unternehmen finanziell aus und verhindert notwendige Investitionen sowie Innovationen. Darüber sollten sich alle Entscheidungsträger im Klaren sein, die Verantwortung für ihr Unternehmen und ihre Mitarbeiter tragen.

Eine Botschaft ist mir als Vorstandsvorsitzender des ältesten und heute weltweit zweitgrößten Druckmaschinenherstellers wichtig. Der Einstieg von KBA in den Digitaldruck mit einer eigenen Inkjet-Rolle bedeutet nicht den Ausstieg aus dem Bogen- und/oder Rollenoffsetdruck. Wir denken langfristig und ich persönlich bin ziemlich resistent gegen Hypes jeglicher Art. Deshalb haben wir auch relativ lange mit unserem Engagement im Digitaldruckbereich gewartet. Gerade die Inkjet-Technologie, die wir schon in ihren Anfängen 1995 mit Inkjet-Köpfen von Scitex aus Dayton, Ohio (heute Kodak Versamark) in einer Zeitungs-Offsetrotation auf der drupa gezeigt haben, hat sich mittlerweile deutlich weiterentwickelt. So macht es für KBA Sinn, sich ernsthaft damit zu beschäftigen. Da wir keine Händler, sondern Maschinenbauer sind, lag die Entwicklung eines eigenen Produkts nahe. Nur so können wir unseren Kunden objektiv die für ihre Anforderungen optimale Lösung anbieten. Dies kann der für viele Anwendungen immer noch am besten geeignete Offsetdruck sein, bei Kleinst- oder individualisierten Auflagen der Digitaldruck mit der neuen KBA RotaJET oder in manchen Fällen auch Hybridlösungen von Inkjet und Offsetdruck, wie wir dies zur drupa mit einer Rapida 105 mit zusätzlicher Inkjet-Druckeinheit demonstrieren.

Turbulente Zeiten sind meist auch spannende Zeiten und kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. In diesem Sinne freuen wir von KBA uns auf die drupa und besonders darauf, möglichst viele von Ihnen auf unserem großen Stand in Halle 16 zu treffen. Es gibt bei KBA viel zu sehen und Sie sind herzlich eingeladen!

Ihr Claus Bolza-Schünemann



Die voll automatisierte neue Rapida 145-Generation präsentiert sich als Rüstzeitweltmeister im Großformat und ist mit bis zu 17.000 Bogen/h im Schöndruck und 15.000 Bogen/h im 4 über 4-SW-Druck in dieser Formatklasse auch der absolute Champion in der Fortgeschwindigkeit

Predrupa-Open-House in Radebeul

Maschinenpräsentationen faszinierten 1.000 Fachbesucher

Vom 21. bis 23. März stellte KBA rund 1.000 ausgewählten Interessenten aus knapp 40 Ländern die ersten drupa-Neuheiten live im Werk Radebeul vor. Bei einer beeindruckenden Steptanz-Show und Musik der Ostrock-Legende Karussell öffnete sich der Vorhang und gab den Blick auf die ersten neu- bzw. weiterentwickelten Bogenoffsetmaschinen frei.

Nach der Begrüßung durch den zuständigen Vertriebsvorstand **Ralf Sammeck** beantworteten Vorstandsvorsitzender **Claus Bolza-Schünemann** und Bogenoffset-Chefkonstrukteur **Christian Ziegenbalg** Fragen zu aktuellen Innovationen. Nur mit kontinuierlicher Innovationstätigkeit lässt sich der Unternehmenserfolg sowohl für die Anwender der Technik als auch für KBA sichern, so Ziegenbalg. Ein Beispiel für herausragende technische Lösungen sieht Bolza-Schünemann in der ersten digitalen KBA-Rollenmaschine.

In einer per Video-Übertragung eingespielten Druckdemonstration zeigte **Anja Hagedorn** aus dem KBA-Produktmarketing die Rüstprozesse an einer Rapida 75E. Daneben stellte sie als Weltpremiere einige Automatisierungslösungen der erstmals zur drupa präsentierten Rapida 76 wie DriveTronic SIS, DriveTronic SPC, CleanTronic Synchro für das parallele Waschen sowie Technik zur Online- und Inline-Farbmessung, vor.

Einen weiteren Höhepunkt bot **Anne-Kathrin Gerlach** mit der Präsentation einer Rapida 106. Sie zeigte neue Automatisierungslösungen wie den Anilox-Loader zum schnellen Rasterwalzentausch im Lackturm sowie DriveTronic SFC für den Lackformwechsel parallel zum Wechsel der Druckplatten. Ab sofort leistet die Rapida 106 mit High-Speed-Paket bis zu 20.000 Bogen/h, wie Druckinstruktor **Erdogan Köksoy** beim Predrupa-Open-House eindrucksvoll demonstrierte.

Jürgen Veil, Marketingleiter für Bogenoffsetmaschinen, begann seine Live-Demo mit der Präsentation der bereits im Herbst 2011 vorgestellten Rapida 105. Die Messemaschine verfügt als Neuheit über ein Inkjet-Werk von Atlantic-Geiser. Auf diese Weise sind Prozesse von der Bogenmarkierung für die Qualitätsüberwachung bis hin zur Codierung für den Markenschutz inline umsetzbar.

Den Höhepunkt der Show bildete die Erstpräsentation der neu-

en Großformat-Baureihe Rapida 145 gleich mit zwei Maschinen: einer Achtfarben mit Bogenwendung für die 4 über 4-Produktion und einer Sechsfarben mit Lackturm und Auslageverlängerung. Mit Automatisierungen wie DriveTronic SIS, DriveTronic SPC, CleanTronic Synchro, DriveTronic SFC sowie AniSleeve-Rasterwalzenwechsel am Lackturm und Druckleistungen bis zu 17.000 Bogen/h setzt sie neue Maßstäbe in der Jumbo-Formatklasse. Klar, dass die Fachbesucher nach den Druckdemos die Maschinen „unter die Lupe“ nehmen durften.

Bei einer zünftigen 20er-Jahre-Show in einem historischen Dresdner Industriebau erlebten die Teilnehmer am Abend Acts mit Doubles von Liza Minnelli, Charley Chaplin und Burleske-Tänzerinnen. An der Zigarren-Bar oder im veruchten Casino als Gamaschen-Colombo waren sie Darsteller in ihrer eigenen Show.

Martin Dänhardt
martin.daenhardt@kba.com



Vor den Maschinenvorführungen diskutierte Marketingleiter Bogenoffsetmaschinen Jürgen Veil (l.) mit dem KBA-Vorstandsvorsitzenden Claus Bolza-Schünemann (M.) und Bogenoffset-Chefkonstrukteur Christian Ziegenbalg die Notwendigkeit von Innovationen sowie spannende Entwicklungsthemen



Schallmauer durchbrochen: Die Rapida 106, hier bei der Live-Demonstration mit Anne-Kathrin Gerlach aus dem Marketing, läuft ab sofort bis zu 20.000 Bogen/h

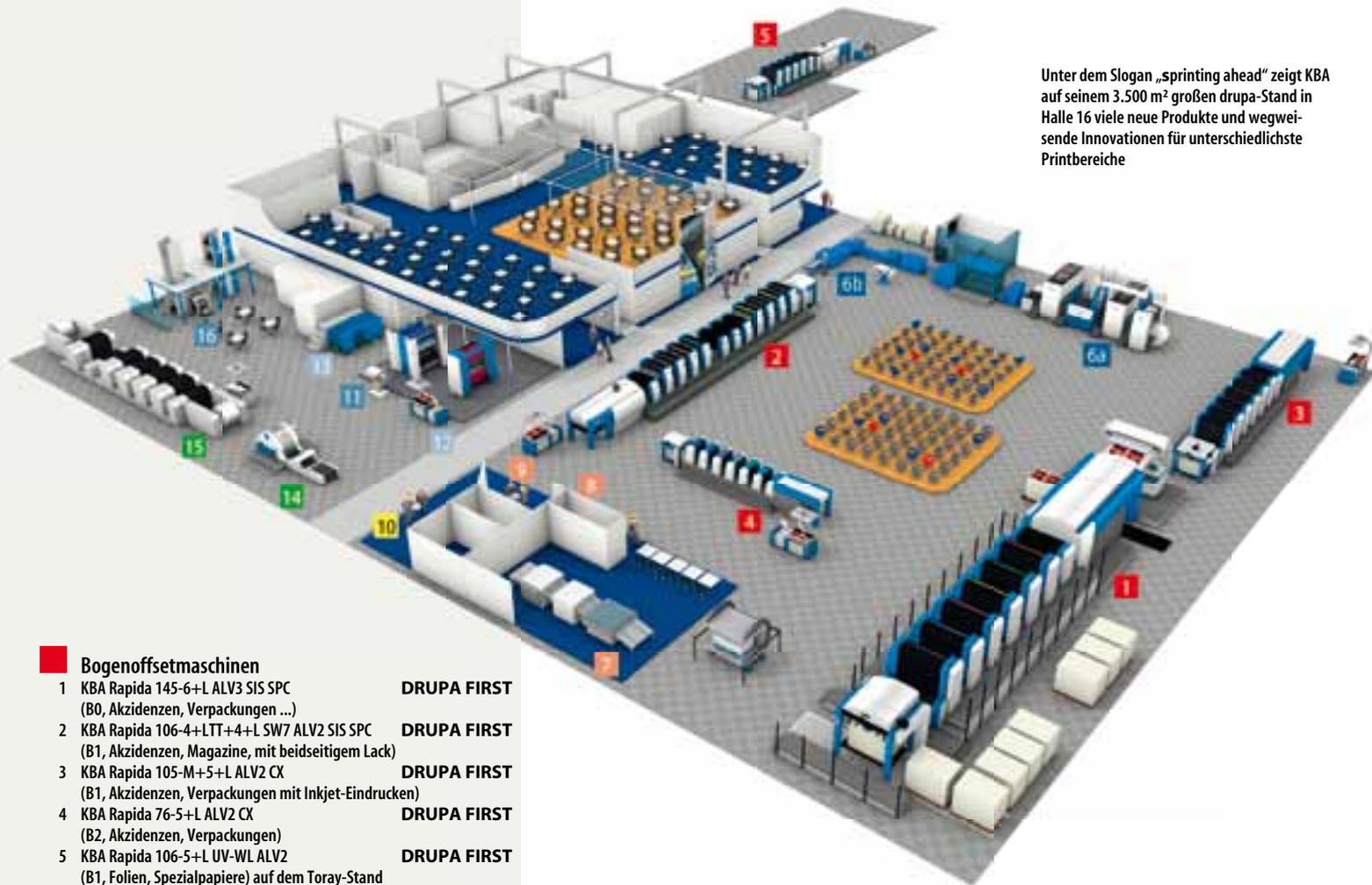


Anhand eines Auftragswechsels an der Rapida 75E erläuterte Anja Hagedorn neue Automatisierungslösungen der Rapida 76, die erstmals zur drupa präsentiert wird



Zusammen mit Idolen aus den 20er-Jahren feierten die Druckexperten die Erstpräsentation der neuen drupa-Maschinen von KBA

Unter dem Slogan „sprinting ahead“ zeigt KBA auf seinem 3.500 m² großen drupa-Stand in Halle 16 viele neue Produkte und wegweisende Innovationen für unterschiedlichste Printbereiche



- Bogenoffsetmaschinen**
 - 1 KBA Rapida 145-6+L ALV3 SIS SPC (B0, Akzidenzen, Verpackungen ...) **DRUPA FIRST**
 - 2 KBA Rapida 106-4+LTT+4+L SW7 ALV2 SIS SPC (B1, Akzidenzen, Magazine, mit beidseitigem Lack) **DRUPA FIRST**
 - 3 KBA Rapida 105-M+5+L ALV2 CX (B1, Akzidenzen, Verpackungen mit Inkjet-Eindrucken) **DRUPA FIRST**
 - 4 KBA Rapida 76-5+L ALV2 CX (B2, Akzidenzen, Verpackungen) **DRUPA FIRST**
 - 5 KBA Rapida 106-5+L UV-WL ALV2 (B1, Folien, Spezialpapiere) auf dem Toray-Stand **DRUPA FIRST**
- High-Volume Inkjet-Digitaldruck**
 - 6a KBA RotaJET 76 Inkjet-Rotation (Akzidenzen, Bücher, Zeitschriften ...) **DRUPA FIRST**
 - 6b SigmaLine-Weiterverarbeitung von Müller Martini
- Solution Center**
 - 7 CtP: Kodak Magnus 800 MCU Belichter
 - 8 KBA LogoTronic (JDF, JMF), KBA ProductivityPlus (Process Automation), MIS Integration
 - 9 Technologie-Lounge, ClimatePartner, Consumables
- KBA-Metronic**
 - 10 udaFORMAXX, Vereinzelung mit Inkjet-Adressierung **DRUPA FIRST**
- Zeitungstechnologie doppeltbreit**
 - 11 KBA Commander CL-Druckeinheit mit automat. Plattenwechsel und ErgoTronic-Leitstand **DRUPA FIRST**
- Commercial Web Offset**
 - 12 KBA C16-Druckeinheit mit automat. Plattenwechsel und ErgoTronic-Leitstand
 - 13 Neuer 3. Falz
- KBA-MePrint**
 - 14 KBA Genius 52UV, WL (B3, Folien, Karton, Papier)
 - 15 KBA Varius 80 UV, WL **DRUPA FIRST** (Rollenoffset, formatvariabel, flexible Verpackungen)
- Zeitungstechnologie einfachbreit**
 - 16 The Printers House (TPH), Indien

KBA auf der drupa in Halle 16

„sprinting ahead“: Innovationsoffensive im Offset und Digitaldruck

Unter dem Motto „sprinting ahead“ startet KBA zur diesjährigen drupa ein Innovationsfeuerwerk im Offset-, Digitaldruck und anderen Verfahren. Einen Vorgeschmack gab das gut besuchte predrupa Open House vom 21. bis 23. März im Werk Radebeul. In Düsseldorf werden die Fachbesucher auf dem 3.500 m² großen KBA-Messestand in Halle 16 (Stand-Nr. 16C47) komplett neue Bogenoffsetbaureihen in allen Formatklassen, neue Rollenmaschinen für den Akzidenz-, Digitaldruck, Verpackungs- und Zeitungsdruck und auch neuartige Hybridlösungen zwischen Inkjet- und Offsetdruck sehen und erleben. Mit seinem Messeslogan „sprinting ahead“ unterstreicht KBA, dass Print auch im Multimedia-Zeitalter gute Chancen hat. Als innovativer Druckmaschinenbauer will das Unternehmen weiter einen aktiven Beitrag dazu leisten. Dies erklärt den Einstieg in den Digitaldruck und die Verknüpfung der digitalen Inkjet-Technologie mit dem analogen Offsetdruck zur diesjährigen Mammutschau in Düsseldorf.

Fünf Bogenoffsetmaschinen im Klein-, Halb-, Mittel- und Großformat (drei davon neu), drei Offsetrotationen für den Akzidenz-, Verpackungs- und Zeitungsdruck (zwei davon neu) und die neue Inkjet-Rolle auf dem KBA-Stand werden durch eine im wasserlosen UV-Offset produzierende Fünffarbenanlage Rapida 106 mit Lackturm und eine Genius 52UV auf dem Nachbarstand des japanischen Partners Toray Industries ergänzt. Beide Anlagen werden qualitativ hochwertigen Öko-Druck auf hochwertigen Materialien demonstrieren.

**RotaJET 76:
Einstieg in den
High Volume-Digitaldruck**

Das weite Spektrum der drupa-Neuheiten beginnt mit der im Stammwerk Würzburg gebauten KBA RotaJET 76, einer High Volume-Inkjet-Rolle der neuesten Generation für die On-Demand- oder individualisierte Produktion von vierfarbigen Büchern, Broschüren, Akzidenzen, Mailings und Zeitschriften. Bei KBA spricht man seit Generationen die Sprache der Drucker und kennt deren Anforderungen an Systeme, Prozesse und die Endprodukte. Schon in der Pilotmaschine der neuen KBA RotaJET-Digitaldruck-Baureihe ist dieser Vorsprung an Erfahrung und Know-how im professionellen Druck gegenüber den zumeist von unten aus dem Office-Bereich kommenden Anbietern sichtbar (*Mehr zur KBA RotaJET auf den Seiten 8 und 9*).

Auch für das immer noch mit Abstand größte Marktsegment Bogenoffset zündet KBA zur Branchenleitmesse ein Innovationsfeuerwerk mit neuen Maschinengenerationen und Inline-Verfahren.

**Rapida 145:
Neue Benchmarks im Großformat**

So setzt KBA als Marktführer mit der neuen Rapida 145 neue Benchmarks im Großformat. Die neueste Jumbo-Generation gibt ihre offizielle Premiere als höher gesetzte Sechsfarbenanlage mit neuem Lackturm, dreifacher Auslageverlängerung und automatisierter Stapellogistik. Die maximale Produktionsgeschwindigkeit der Rapida 145

(Format: 105 x 145 cm) liegt im Schöndruck mit High-Speed-Paket bei 17.000 Bogen/h und im Schön- und Widerdruck mit der neuen Dreitrommel-Wendung bei 15.000 Bogen/h. Viele Automatisierungsbausteine des Rüstzeitweltmeisters Rapida 106 stehen nun auch im neuen Großformat zur Verfügung. So ist die Messmaschine mit der ziehmarkenfreien Anlage DriveTronic SIS und mit DriveTronic SPC-Einzelantrieben für den schnellen simultanen Druckplattenwechsel ausgestattet.

Das parallel zum Plattenwechsel mögliche simultane Waschen von Walzen-, Gummi- und Druckzylindern mit CleanTronic Synchro (zwei Waschbalken), ein neues Programm für das extrem schnelle Farbwerk-Waschen (CleanTronic ReInk) und weitere simultane Rüstprozesse tragen zu der gegenüber der Vorgänger-Baureihe und anderen Fabrikaten wesentlich höheren Nettoproduktivität bei. Dies gilt z. B. für den neuen Lackturm mit simultanem Lackformwechsel (DriveTronic SFC) und für die von nur einem Bediener schnell zu wechselnden Rasterwalzen-Sleeves (AniSleeve). Die hohe Druckleistung von 17.000 Bogen/h wird durch die vom Leitstand voreinstellbare neue AirTronic-Auslage mit oben liegender Venturi-Bogenführung und dynamischer Bogenbremse sowie eine neue Rakelkammer im Lackturm (HighFlow Chamber) erst möglich. Eine komfortable Bedienerführung ermöglicht der neue ErgoTronic-Leitstand mit Wallscreen, Bild in Bild-Funktion und integrierter Mess- und Regeltechnik QualiTronic ColorControl für die Qualitätsüberwachung. Zusätzlich verfügt das neue Rapida-Großformat über ein Inline-Register (QualiTronic ICR). Mit QualiTronic PDF kann ein Inline-Vergleich vom Druck zum originalen PDF erstellt werden. Die im Großformat schon bisher eingesetzten energiesparenden KBA VariDry^{BLUE}-Trockner werden künftig auch im Mittelformat verfügbar sein.

**Rapida 105:
Digital joins Offset**

Mit der Rapida 105 zeigt KBA auch im Mittelformat eine neue Baureihe. Ihren erfolgreichen Erstauftritt



Blick über die oben liegende Venturi-Auslage der neuen Rapida 145-Baureihe auf den neuen ErgoTronic-Leitstand mit integrierter Mess- und Regeltechnik



Die Rapida 145 verfügt über einen Saugbändertisch mit nur zwei Saugbändern und die an der Rapida 106 bewährte ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS



Der neue Lackturm der Rapida 145 ermöglicht den simultanen Lackformwechsel mit DriveTronic SFC und kann mit von nur einem Bediener schnell zu wechselnden Anilox-Sleeves (AniSleeve) ausgestattet werden



Digital joins Offset: Die Rapida 105 wird mit Inkjet-Köpfen von Atlantic Zeiser für personalisierte Eindrücke und Codierungen ausgestattet

Mit der im Stammwerk Würzburg gefertigten High-Volume Inkjet-Rolle KBA RotaJET 76 steigt KBA in den Wachstumsmarkt Digitaldruck ein





Auf der drupa produziert eine 12-Werke-Rapida 106 mit Lack vor und nach der Wendung für die Veredelung der Bogenvorder- und -rückseite

hatte sie bereits im November 2011 anlässlich der Messe All in Print China in Shanghai. An der Highline-Auslage ist sofort die enge Verwandtschaft mit der High-End-Anlage Rapida 106 erkennbar. Gegenüber dem Vorgängermodell hat sie deutlich mehr Automatisierungsoptionen und ist künftig auch als Wendemaschine für den 4 über 4-Druck erhältlich. Damit erfüllt die neue Rapida 105 alle Merkmale einer modernen Akzidenzmaschine nach der Vorgabe: „Designed for Performance“. Nachdem die in den letzten vier Monaten ausgelieferten Maschinen sehr gut angelaufen sind, wird zur drupa die maximale Druckgeschwindigkeit mit HS-Paket auf 17.000 Bogen/h (Standard: 16.500 Bogen/h) erhöht.

Das eigentliche Messehighlight an der Rapida 105 ist aber die ausgestellte Konfiguration als Hybrid-Anlage Offset/Inkjet. Die fünf Offset-Druckwerke und der Lackturm werden durch eine Inkjet-Druckeinheit mit zwei Delta 105iUV-Systemen von Atlantic Zeiser für personalisierte Eindrücke und Codierungen ergänzt. Dank einer neuen Bogenfixierung auf einem Saugzylinder (AirTronic Drum) unter den Inkjet-Köpfen ist dies ohne Korridore und Niederhalter bisher nur bei den KBA Rapidas (105 und 106) möglich. Das Bogenende hebt bei dieser einzigartigen Lösung nicht ab und Inkjet-Systeme können mit einer Distanz von nur 1 mm zum Druckbogen installiert werden. UV-LED-Trockner ermöglichen die schnelle Trocknung der Tinte.

Es gibt diverse Anwendungsmöglichkeiten für Inkjet-Systeme in Bogenmaschinen. Sie reichen von der Bogenmarkierung für die Qua-



Der Rüstzeitweltmeister Rapida 106 hat ab der drupa eine auf 20.000 Bogen/h gesteigerte maximale Druckleistung (mit High-Speed-Paket)

litätsüberwachung mit dem Tintenstrahl drucker alphaJET-tempo von KBA-Metronic bis hin zu Codierungen für den Markenschutz (Strich-, QR-, Zahlencodes oder Kombinationen). Anwendungsfelder können Sicherheitsdrucke, Verpackungen, Etiketten, Lotteriescheine oder die industrielle Produktkennzeichnung sein. Bis zu acht Inkjet-Köpfe von Atlantic Zeiser können in einem Druckwerk der Rapida 105 oder 106 untergebracht werden. Die High-Speed-Graustufendrucker eignen sich auch für lackierte, laminierte, glänzende und nichtsaugende Materialien. Ein MiniController ermöglicht das Systemhandling für Kennzeichnungs-, Inspektions- und Qualitätssicherungsprozesse. Für die Verifizierung variabler Daten und die Qualitätskontrolle steht ein Hochgeschwindigkeits-Kamerasystem zur Verfügung. Eine interessante Option für Verpackungsdrucker ist die Nutzenmarkierung bei der Inline-Bogeninspektion mit KBA QualiTronic Mark^{Plus}. Als fehlerhaft inspizierte Nutzen auf einem Druckbogen können in der Weiterverarbeitung, z. B. in der Faltschachtelklebemaschine, automatisch ausgeschleust werden. Weite-

re Inline-Verfahren im Bereich der Veredelung können dank der KBA AirTronic Drum künftig ebenfalls integriert werden.

Rapida 106: Bis zu 20.000 Bogen/h und Lack auf beiden Seiten

Die maximale Druckleistung der 2008 als Rüstzeitweltmeister präsentierten Rapida 106 wird zur diesjährigen drupa auf 20.000 Bogen/h im Schönndruck (mit Highspeed-Paket) und auf 18.000 Bogen/h im SW-Druck angehoben. Das KBA-Flaggschiff im Mittelformat wird in der 12-Werke-Konfiguration mit beidseitigem Vierfarbendruck und gleichzeitiger Inline-Lackierung für die Bogenvorder- und -rückseite gezeigt. Zu den Highlights und Alleinstellungsmerkmalen der weitgehend automatisierten Rapida 106 gehören ein neuer Lackturm mit simultanem Lackformwechsel (DriveTronic SFC), automatischem Rasterwalzen-Wechsel (Anilox-Loader), die für hohe Geschwindigkeiten weiter optimierte AirTronic-Auslage, neue Module zur Online- und Inline-Qualitätsüberwachung und -regelung sowie ein neuer ErgoTronic-Leitstand mit Wallscreen.

Rapida 76: Leistungsstarke Schwester für die Rapida 75

Im Halbformat wurde die zur IPEX 2010 vorgestellte Rapida 75E (Format: 53 x 75 cm; max. 15.000 Bogen/h) in der Zwischenzeit bei der Bogenführung, beim Anleger, der Auslage und vielen weiteren technischen Details optimiert. Die formatgrößeren Rapidas haben dabei Pate gestanden. Die Rapida 75 ist nun mit dem neuen ErgoTronic-Leitstand, dem Inline-Farbmess- und -regelsystem QualiTronic ColorControl, UV-Ausstattung und als Wendemaschine bis zum 4 über 4-Druck verfügbar. Die für ihren sparsamen Platz- und Energieverbrauch bekannte B2-Anlage erhält zur drupa 2012 Verstärkung durch eine schnellere und höher automatisierte Schwester, die High-End-Anlage Rapida 76.

Die für besonders produktivitätsorientierte Akzidenz- und Verpackungsdrucker interessante neue Rapida 76 wird in Düsseldorf als Fünffarbenmaschine mit Lackturm ausgestellt. Sie leistet im Schönndruck bis zu 18.000 Bogen/h und bietet viele Automatisierungsoptionen der größeren Schwester Rapida 106. Dazu zählen die ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS, schnelle FAPC-Plattenwechselautomaten, Plattenzylinder-Einzelantriebe DriveTronic SPC, schnelles und paralleles Waschen mit CleanTronic Synchro, das Online-Farbmess- und -regelsystem ErgoTronic ColorControl auf dem neuen Leitstand und die Inline-Farbmessung und -regelung mit QualiTronic ColorControl. Mit der Rapida 76 überträgt KBA seine Spitzentechnologie aus dem B0- und B1-Format ins B2-Format.



Die nur 2,5 m hohe Druckeinheit der neuen, modularen Zeitungsrotation KBA Commander CL mit vollautomatischem Plattenwechsel

Auf der drupa: Druckeinheit der 16-Seiten-Akzidenrolle KBA C16 mit dem schnellsten Plattenwechselautomaten in dieser Maschinenklasse



Commander CL und C16: Neues auch im Rollenoffset

Auch im Rollenoffset für den Akzidenz- und Zeitungsdruck stellt KBA Neuentwicklungen für heutige Marktanforderungen vor. So wird zum ersten Mal eine kompakte Druckeinheit der modular automatisierbaren Zeitungsrotation Commander CL mit halb- und vollautomatischem Plattenwechsel zusammen mit neuester ErgoTronic-Leitstandtechnik vorgestellt. Hinzu kommt eine Druckeinheit der für schnelle Jobwechsel prädestinierten 16-Seiten-Akzidenzrolle KBA C16 mit dem dazugehörigen Leitstand und einem neuen wartungsarmen Modul für den 3. Falz.

Varius 80: Formatvariable Verpackungsrolle von KBA-MePrint

KBA-MePrint zeigt zwei Anlagen der kleinformatischen Genius 52UV mit einigen neuen Features (Ku-

vert-Anleger; Iris-Druck). Hinzu kommt eine interessante Neuentwicklung für den Wachstumsmarkt flexibler Verpackungen. Die neue Varius 80 ist eine modular aufgebaute, formatvariable Rollenoffsetmaschine. Sie produziert wie die Genius im wasserlosen Offsetverfahren mit Kurzfarbwerken und UV-Trocknung. Diese Kombination ermöglicht auf nicht saugfähigen, flexiblen Materialien eine exzellente Druckqualität mit sehr geringer Anlaufmakulatur und im Vergleich zu den teuren Sleeves im Flexodruck deutlich kostengünstigeren Offsetplatten.

Die Varius 80 ohne Zonenschrauben und Feuchtwerte produziert bereits nach 100 Bahnmeter voll in Farbe – eine Makulatureinsparung von etwa 80 Prozent gegenüber anderen Maschinen. Bei kleiner werdenden Auflagen und häufig wechselnden Aufträ-

gen zählt dies aus. Die hohe Qualität des Offsetdrucks kommt den Wünschen vieler Auftraggeber entgegen. Die Umwelt kommt ebenfalls nicht zu kurz. Die Varius 80 benötigt kein Wasser, kein Lösemittel und kein Puder. Mit einer maximalen Bahnbreite von 800 Millimetern und einer Druckgeschwindigkeit von 400 Metern pro Minute verarbeitet die Varius 80 von KBA-MePrint Bedruckstoffe von 30 µm bis 800 µm Stärke und ist in der Drucklänge von 21“ bis 34“ variabel. Die Änderung der Formatlänge erfolgt innerhalb weniger Minuten durch den automatisierten Wechsel der Platten- und Gummizylinder (keine Sleeves).

betaJET: Innovative Kennzeichnungstechnik von KBA-Metronic

Die in der digitalen und analogen Kennzeichnungstechnik tätige KBA-

Metronic präsentiert ebenfalls eine für Verpackungsproduzenten interessante Lösung. Die in das Vereinzelungssystem udaFORMAXX für Faltschachteln, Materialzuschnitte u. ä. integrierte, frei programmierbare Thermo-Inkjet-Technologie betaJET wird für Adressierungsapplikationen, als Anti-Counterfeiting-Modul in der Pharmaindustrie, für den Markenschutz oder in der Just-in-time-Produktion bei Textil- und Kosmetikerstellern eingesetzt.

Green Printing, Technologielounge, JDF, MIS und ...

Als Vorreiter im Ökodruck wird KBA wie schon vor vier Jahren das Thema „Green Printing“ deutlich herausstellen. Vier Bogen- und Rollenoffsetmaschinen drucken im wasserlosen UV-Betrieb. Neue Angebote für den klimaneutralen Druck und die Möglichkeiten einer klimaneutral hergestellten Druckmaschine werden in Kooperation mit ClimatePartner gezeigt. In seiner Technologie-Lounge präsentiert KBA aktuelle und künftige Lösungen für UV-LED- und HR-UV-Trocknung, Energiemanagement und Wärmerückgewinnung in Druckereien. Die CtP-Vorstufe mit einem Magnus 800 MCU-Belichter kommt wie bei früheren drupas von Kodak. Der JDF-Workflow auf dem Stand läuft über KBA LogoTronic Professional. Der italienische KBA-Partner Logica Sistemi wird auch in kleineren Druckereien bewährte MIS-Branchensoftware vorstellen.

Klaus Schmidt
klaus.schmidt@kba.com

Die neue formatvariable Varius 80 von KBA-MePrint bedruckt flexible Verpackungen im wasserlosen UV-Offsetdruck

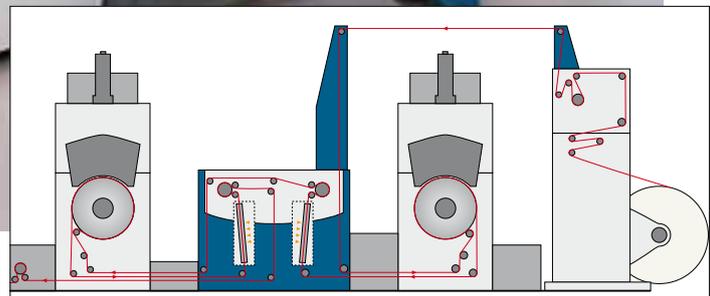


Das kompakte Vereinzelungssystem udaFORMAXX für Faltschachteln, Materialzuschnitte u. ä. wird von KBA-Metronic mit der integrierten, frei programmierbaren ThermoInkjet-Technologie betaJET für Adressierungsapplikationen, Offline-Codierungen u. ä. vorgestellt





Die KBA RotaJET 76 ist eine Inkjet-Rotation der neuesten Generation für industrielle Digitaldruckanwendungen mit hohen Anforderungen



Die genial einfache Papierbahnführung der KBA RotaJET trägt zu einer exakten Bahnspannung und zu einer deutlich geringeren Maschinenlänge als bei vergleichbaren Anlagen bei

Die neue KBA RotaJET 76

Industrieller Inkjet-Druck von Offsetprofis

Die zur drupa 2012 erstmals einer breiteren Fachöffentlichkeit präsentierte KBA RotaJET 76 ist eine High-Volume Inkjet-Rolle der neuesten Generation für die On-Demand- oder individualisierte Produktion von vierfarbigen Büchern, Broschüren, Akzidenzen, Mailings und Zeitschriften. Modifizierte Anlagen für Marktsegmente wie den Verpackungsdruck sollen später folgen. Die im Vergleich zu anderen Anlagen wegen ihrer intelligenten Papierbahnführung deutlich kürzere und insgesamt sehr platzsparende RotaJET 76 wird im KBA-Stammwerk Würzburg produziert: Sie vereint innovativen Präzisionsmaschinenbau mit leistungsstarker Hard- und Software und neuester Piezo-Inkjet-Technologie. Der Name RotaJET bürgt für Qualität, Leistung und Wirtschaftlichkeit im industriellen Digitaldruck. Er vereint das einzigartige Know-how von KBA als Leader bei hochwertigen Offsetrotationen mit den Kenntnissen und Erfahrungen eines Global Player im Druckgeschäft.

Bei einer maximalen Bahngeschwindigkeit von 150 m/min und einer maximalen Bahnbreite von 781 mm (entspricht ca. 3.000 Seiten DIN-A4/min oder ca. 85 Mio. Seiten DIN-A4/Monat) produziert die RotaJET mit wasserbasierenden Pigment-Tinten. Die verwendeten Piezo-Inkjet-Köpfe der aktuellen Generation sind qualitativ sehr hochwertig, zuverlässig und wartungsarm. Sie sind für eine hohe Auslastung konzipiert und tragen zu einer hohen Verfügbarkeit des Systems bei. Häufige Wechselintervalle wie bei anderen Sys-

temen werden vermieden – eine industrielle, störungsfreie Produktion gewährleistet. Jeder der insgesamt 112 Druckköpfe für den vierfarbigen Schön- und Widerdruck wird individuell angesteuert. Jeder Inkjet-Tropfen trifft exakt berechnet auf den Bedruckstoff. Dank einer neuen Methodik erfolgt die Druckkopfreinigung automatisiert, schnell und zuverlässig.

Präzisionsmaschinenbau „Made in Germany“

Der Präzisionsmaschinenbau von KBA und die eingesetzte Inkjet-

Technologie ermöglichen eine hohe Druck- und Registerqualität. Dies kann nur durch eine präzise Bahnspannung erreicht werden. Deshalb wurden der Abwickler und das Einzugwerk speziell für die RotaJET entwickelt. Ein automatischer Rollenwechsler mit Integration in eine automatisierte Papierlogistik zur weiteren Steigerung der Produktivität ist künftig als Option verfügbar. In Kombination mit der genial einfachen Bahnführung ohne Wendestangen für den beidseitigen Vierfarbendruck werden sehr gute Ergebnisse erzielt. Die Bahnspan-

nung wird vollautomatisch geregelt. Dadurch ist die RotaJET 76 in der Lage, sogar in der Anlaufphase Gutbogen zu produzieren. Konkret bedeutet dies: wenig Makulatur, schnelle Jobwechsel, eine erheblich effizientere Produktion und mehr Flexibilität.

Auf Qualität fokussiert

Die beiden für Reinigungs- und Wartungszwecke verschiebbaren Druckkopffarrays mit jeweils 56 Inkjet-Köpfen sind bogenförmig über zwei große Zentralzylinder angeordnet. Dies sorgt für eine

optimale Führung des Bedruckstoffs und trägt zur sehr guten Druckqualität selbst bei problematischen Substraten bei. Jeder der insgesamt 112 Druckköpfe für den vierfarbigen Schön- und Widerdruck wird individuell angesteuert. Jeder Inkjet-Tropfen trifft exakt berechnet auf den Bedruckstoff. Die Druckköpfe werden automatisch ausgerichtet (Stitching). Manuelle Eingriffe werden reduziert und eine einfache Handhabung ermöglicht. Die Druckauflösung liegt bei 600 dpi nativ. Variable Tröpfchengrößen bringen ein zusätzliches Qualitätsplus. Optional kann zukünftig ein Dispersionslackwerk zur weiteren Qualitätssteigerung integriert werden.

Gutproduktion schon in der Anlaufphase

Dank einer neuen Methodik erfolgt die Druckkopfreinigung automatisiert, schnell und zuverlässig. Ein wesentlicher Pluspunkt ist die große Wartungsfreundlichkeit.

Die automatische Reinigung kann synchron zu anderen Tätigkeiten wie dem Papierwechsel oder der Jobvorbereitung erfolgen. Dadurch werden Rüstzyklen eliminiert und die Effizienz gesteigert. Zudem ermöglichen die Druckköpfe schon während der Anlaufphase „Gutproduktion“ zu fahren. Konkret bedeutet dies: weniger Makulatur, hohe Wartungsfreundlichkeit, noch schnellere Jobwechsel und am Ende mehr Produktivität und Wirtschaftlichkeit.

Leistungsstarker Workflow für die PoD-Produktion

Die intermaschinelle Kommunikation und die Integration von Fremdsystemen erfolgt nach JDF-Standard. Maschinensteuerung und Datenmanagement sind modular aufgebaut und für eine schnelle Inbetriebnahme serienmäßig integriert. Die eingesetzte Technik kombiniert die SPS und Einzelantriebe in einer Steuerung und erlaubt durchdachte Funktionsabläufe

zum Vorteil des Bedieners. Dies alles hilft, Prozesse zu optimieren und Kosten zu senken. Variabel produziert wird zur drupa mit einem in der Industrie weit verbreiteten Adobe APPE (Adobe PDF Print Engine) Workflow. Der vorgeschaltete leistungsstarke Front-End ist auf hohe Datenvolumina für die High-Volume PoD-Produktion ausgelegt. Auch bei einer großen Datenmenge kann die RotaJET mit voller Geschwindigkeit vierfarbig, variabel ohne Stoppen und Warten produzieren.

Zur drupa: KBA RotaJET mit SigmaLine von Müller Martini

Auf der drupa wird die KBA RotaJET 76 inline mit dem digitalen Produktionssystem SigmaLine von Müller Martini produzieren. Dabei ist die SigmaLine mit dem formatvariablen Signaturfalzer SigmaFolder und einem Sammelheft-System Primera Digital ausgerüstet. Es werden digital gedruckte und inline gefaltete, sammelgeheftete Zeitschriften und

Werbebroschüren produziert. Die bereits in vielen Betrieben weltweit installierte Gesamtlösung für die digitale Produktion SigmaLine wird vom smarten Daten- und Prozessmanagement-System Connex gesteuert, das eine durchgängige Integration der Druckmaschine und der Weiterverarbeitung sicherstellt. Dank des modularen Aufbaus und des breiten Produktspektrums für die Weiterverarbeitung kann die SigmaLine sowohl für die Soft- und Hardcover-Buchproduktion als auch für geheftete Produkte konfiguriert werden.

Bei KBA spricht man die Sprache der Drucker

In der neuen KBA RotaJET 76 spürt man die Handschrift von Offsetprofis und deren Vorsprung an Know-how und Erfahrung gegenüber anderen Lieferanten, die in diesem jungen Marktsegment vorwiegend aus dem Office-Bereich kommen.

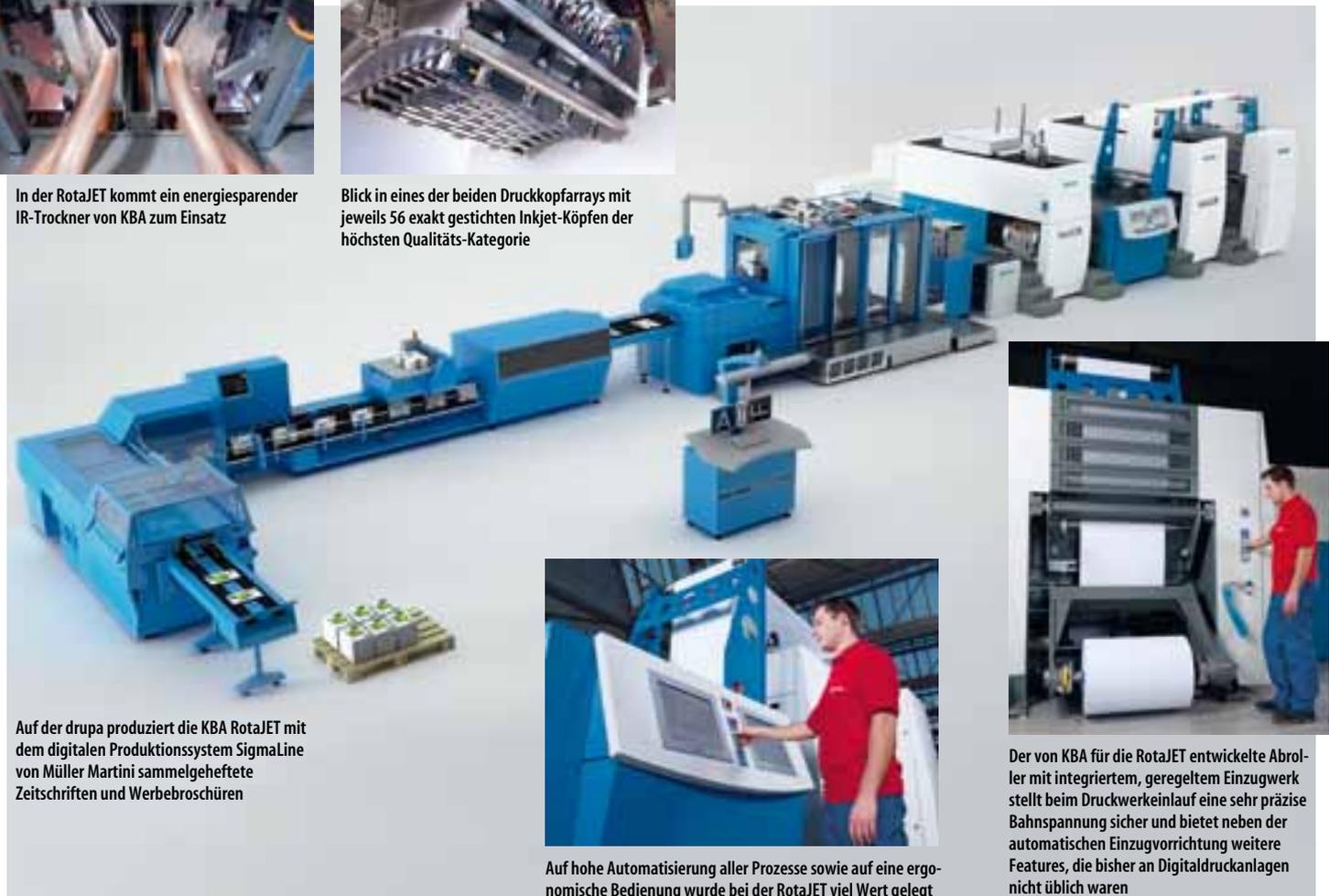
Klaus Schmidt
klaus.schmidt@kba.com



In der RotaJET kommt ein energiesparender IR-Trockner von KBA zum Einsatz



Blick in eines der beiden Druckkopfarrrays mit jeweils 56 exakt gestichteten Inkjet-Köpfen der höchsten Qualitäts-Kategorie



Auf der drupa produziert die KBA RotaJET mit dem digitalen Produktionssystem SigmaLine von Müller Martini sammelgeheftete Zeitschriften und Werbebroschüren



Auf hohe Automatisierung aller Prozesse sowie auf eine ergonomische Bedienung wurde bei der RotaJET viel Wert gelegt



Der von KBA für die RotaJET entwickelte Abroller mit integriertem, regeltem Einzugwerk stellt beim Druckwerkeinlauf eine sehr präzise Bahnspannung sicher und bietet neben der automatischen Einzugvorrichtung weitere Features, die bisher an Digitaldruckanlagen nicht üblich waren



Die neue Rapida-Großformatgeneration

Leistungsexplosion in der Jumbo-Klasse

Zur drupa 2012 stellt KBA offiziell seine neue Rapida-Großformatgeneration vor und unterstreicht damit seine technologische Spitzenstellung als Marktführer in den großen Formatklassen. Die neuen Jumbos überzeugen durch ihre kompakte Bauweise, ihre bediener- und effizienzorientierte Ergonomie und ihre überlegene Produktivität. Viele wegweisende Innovationen an den großen Rapidas sind in dieser Formatklasse einzigartig. Sie wurden vom Rüstzeitweltmeister Rapida 106 aus dem Mittelformat übernommen oder speziell für die neue Jumbo-Klasse

entwickelt. Nach dem Motto „Zeit ist Geld“ ist die Automatisierungs- und Bedienphilosophie der neuen Jumbo-Baureihen auf die Elimination unnötiger Zeitfresser ausgerichtet. Wo immer möglich, wurden serielle Rüstvorgänge in einen simultanen, weitgehend automatisierten Jobwechsel-Prozess integriert. Und die Steigerung der maximalen Fortdruckgeschwindigkeit auf 17.000 Bogen/h an der Rapida 145 kommt Anwendern mit größeren Auflagen, z. B. im Verpackungsdruck, entgegen.

Die Kette der Neuheiten und Verbesserungen zieht sich durch die gesamte Maschine vom Anleger bis zur Auslage.

DriveTronic Feeder: Presetfähig auf höchstem Niveau

Der DriveTronic-Anleger wurde für das neue Rapida-Großformat einer Revision unterzogen und so ausgelegt, dass er mit einer nahezu universellen Einstellung alles von Papier bis Schwerkarton verarbeiten kann. Preset-Eigenschaften auf höchstem Niveau sorgen bereits beim Auftragswechsel für eine bestmögliche Voreinstellungsqualität. Die bedruckstoffabhängige Kennliniensteuerung setzt neue Maßstäbe in puncto produktionsstabilem Bogentransfer.

DriveTronic SIS: Ziehmarkenfreie Anlage für 17.000 Bogen pro Stunde

Die an der Rapida 106 schon seit Jahren geschätzte und mit renom-

mierten Technologiepreisen ausgezeichnete ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS ersetzt als neue Option die konventionelle Saugziehmarke. Mit DriveTronic SIS wird der Bogen nicht mehr auf dem Anlegetisch seitlich ausgerichtet. Vielmehr misst ein Sensor an der Bogenseitenkante die Position des Bogens. Bei der Bogenübergabe an das erste Druckwerk führt die Greiferleiste der Transfertrommel den errechneten Ziehweg aus. Damit bleibt dem Bogen die doppelte Ausrichtezeit in der Anlagelinie. Dies ist ein Schlüssel für die Steigerung der maximalen Produktionsgeschwindigkeit auf 17.000 Bogen pro Stunde bei geeigneten Bedruckstoffen ohne Qualitätseinbußen oder häufige Stopper.

DriveTronic SPC: Simultaner Plattenwechsel in 50 Sekunden

Die an der Rapida 106 schon x-fach eingesetzte Einzelantriebstechno-

logie für die Plattenzylinder steht als Option nun auch für die neuen Rapida-Jumbos zur Verfügung und ermöglicht bei häufigen Jobwechseln einen Produktivitätssprung auf ein bisher in dieser Formatklasse unerreichtes Niveau. Unabhängig von den meisten anderen Rüstvorgängen und von ihrer Anzahl können alle Druckplatten simultan in 50 Sekunden gewechselt werden.

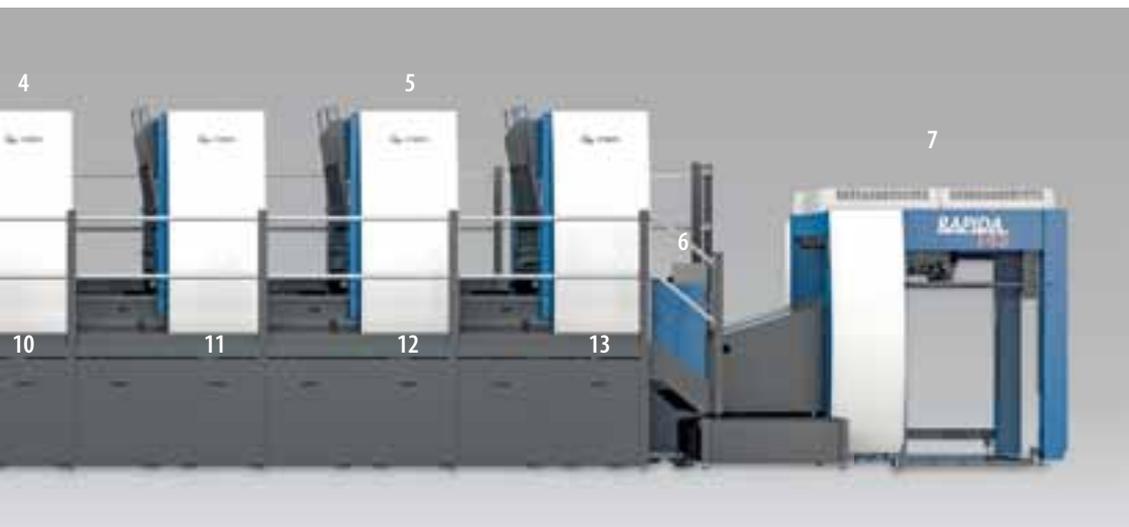
DriveTronic Plate Ident: Neue Großformat-Generation denkt mit

DriveTronic Plate Ident wurde ursprünglich zur Senkung der Fehler- und Makulaturquote entwickelt. In Verbindung mit dem simultanen Plattenwechsel bringt das System aber eine zusätzliche Zeiteinsparung. In den Druckwerken befindliche Kamerasysteme erfassen über Registermarken die Position der Druckplatten und führen vor dem ersten Abzug automatisch eventuell notwendige Registerkorrek-

turen aus. Zusätzlich wird ein auf der Druckplatte belichteter Data-Matrix-Code zur Plausibilitätskontrolle ausgelesen. Die hinterlegten Auftragsdaten werden mit dem Maschinenstatus abgeglichen. Unstimmigkeiten, wie die Zuordnung von Druckplatten, Druckwerke, Farben und Sprachmutationen werden erkannt, angezeigt und der Rüstprozess wird angehalten.

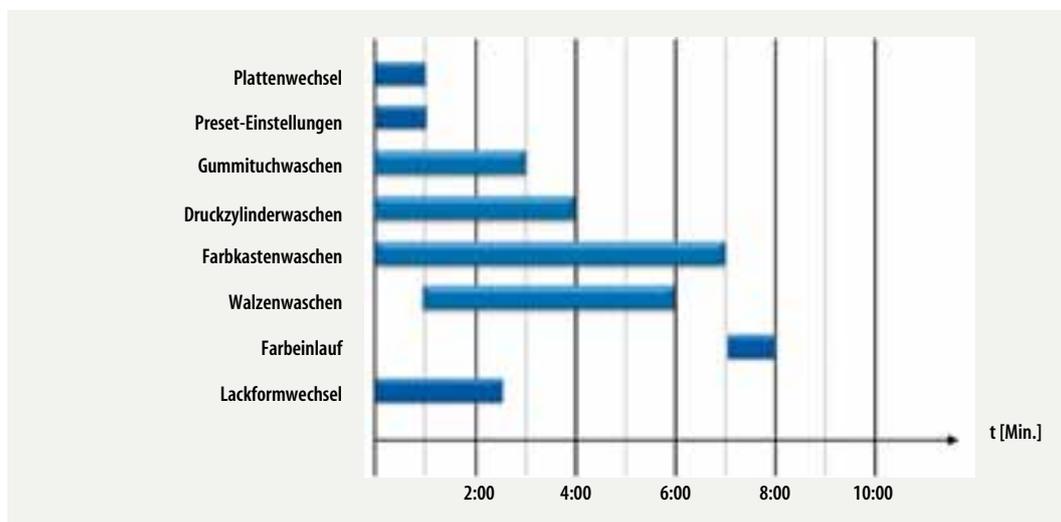
CleanTronic Synchro: Waschen in Rekordzeit

Mit den als Option angebotenen zwei separaten Waschbalken für Gummituch- und Gegendruckzylinder ist CleanTronic Synchro für schnelles simultanes Waschen konzipiert und kann zeitgleich mit DriveTronic SPC eingesetzt werden. Eine weitere einzigartige Besonderheit ist das simultane Waschen des Gummituchs mit beiden Waschbalken. Diese Option verkürzt die Gummituchreinigung um bis zu 50 Prozent.



**Rapida-Großformat –
Die neue 17.000er-Leistungsklasse**

- 1 Neu AirTronic-Auslage
- 2 Neu VariDry^{BLUE}-Trockner
- 3 Neu DriveTronic SFC
- 4 Neu High Speed Farbwerk
- 5 Neu DriveTronic SPC
- 6 Neu DriveTronic SIS
- 7 Neu DriveTronic-Anleger
- 8 Neu Anilox-Sleeve
- 9 CleanTronic Synchro
- 10 Neu Greiferwagen
- 11 Neu Multi-Venturi-Bogenführung
- 12 Neu Zylinderlagerung
- 13 Neu Konzept Unterbau



Rüstzeitdiagramm einer voll ausgestatteten Großformat-Rapida. Mehr Tempo durch parallele Rüstprozesse (unverbindliches Beispiel)

**DriveTronic SFC revolutioniert
den Lackformwechsel**

Der neue Lackturm für die neue Großformatgeneration bietet die sensationelle Möglichkeit, mit DriveTronic SFC (= Simultaneous Forme Change) den Lackformwechsel parallel zum Druckplat-

tenwechsel und zum Waschen der Druckwerke durchzuführen. Befindet sich bei einer Doppellackmaschine nur ein Lackturm in Produktion, kann der zweite Lackturm schon bei laufender Produktion gerüstet werden. Für eine Auftragsstruktur mit häufigen Änderungen

der Lackauftragsmengen ist die Anilox-Rasterwalze jetzt als Sleeve erhältlich. Das Sleeve kann von nur einer Person spielend gewechselt werden – und dies ebenfalls simultan zu anderen Rüstprozessen.

**AirTronic-Auslage:
Presetfähig und auf Speed ausgelegt**

Die neue AirTronic-Auslage verfügt über eine oben liegende Bogenführung, wobei die gesamte Bogenführung und das Multi-Venturi-Lüftersystem über dem Stapel für Leistungen von mindestens 17.000 Bogen/h ausgelegt wurden. Sämtliche Einstelloptionen sind voreinstellbar und mit einer Bedruckstoffkennlinie hinterlegt. Die Bedienung kann sowohl über den Leitstand als auch am Touch-Panel an der Auslage erfolgen.

**KBA VariDry:
Bei hoher Leistung
energiesparend trocknen**

Die von KBA selbst entwickelten und produzierten VariDry-Trockner wurden an die neue 17.000er-Leistungsklasse angepasst und ermöglichen auch bei hohen Geschwindigkeiten eine sichere Trocknung und Bogenablage. Sie zeichnen sich durch ihre hohe Energieeffizienz aus. Dies liegt auch an der geringen Distanz zum Bedruckstoff dank der optimierten Auslagengeometrie und der flachen Greiferwagen.

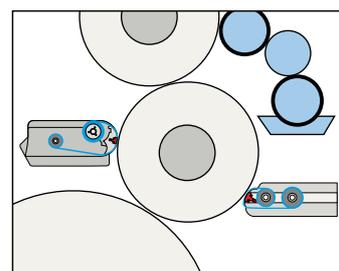
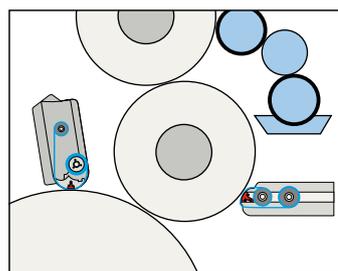
Auch für das neue Rapida-Großformat ist die besonders energiesparende Version VariDry^{BLUE} sofort verfügbar, die gegenüber anderen Systemen bis zu 50 Prozent Energieeinsparung erlaubt.

**User-friendly:
Die neue ErgoTronic-Leitzentrale**

Die komplett neue Bedienzentrale, der ErgoTronic-Leitstand, lässt das Herz jedes Druckers höher schlagen. Große und klare Bedienoberflächen, ergonomische Formen und ein riesiger Wallscreen mit Bild in Bild-Funktionen, verleihen diesem Leitstand zu Recht das Prädikat „user-friendly“.

Dies sind noch nicht alle Innovationen in den neuen Rapida-Jumbos. Was es sonst noch Neues gibt, erfahren Sie auf der drupa 2012 in Halle 16. Dort können Sie auch eine hoch automatisierte Rapida 145 live in Aktion erleben.

Jürgen Veil
juegen.veil@kba.com



Funktionsweisen von CleanTronic Synchro
Links: Synchrones Waschen von Gummi- und Gegendruckzylinder
Rechts: Synchrones Waschen des Gummizylinders mit zwei Waschbalken

Mit 48.000 m² Produktionsfläche an drei Standorten, einer jährlichen Verarbeitungsmenge von 65.000 Tonnen Karton und 215 Mitarbeitern gehört Leopold Verpackungen zu den großen deutschen Verpackungsherstellern. Das erst 2007 in Betrieb genommene und 2010/11 erweiterte Werk Marbach am Neckar verfügt auf über 16.000 m² überbaute Fläche über eine der modernsten Faltschachtelfertigungsanlagen in Europa. Hier produzieren drei Rapida-Jumbos, darunter eine Sechsfarbenanlage mit Doppellack-Ausstattung. Obwohl als Rapida 142 beschriftet, unterscheidet sie sich nicht nur in der Auslage von ihren gleichnamigen Schwestern.



An ihrer etwas anders lackierten Highline-Auslage ist die neue Rapida 145-Generation bei Leopold Verpackungen für Insider sofort zu erkennen

Die neue KBA Rapida 145 bei Leopold Verpackungen in Marbach

Erlkönig produziert seit 18 Monaten in modernstem Druckereiumfeld

Auch wenn sie noch nicht über alle Details der neuen Jumbo-Baureihe verfügt, ist die Maschine bei Leopold Verpackungen nicht nur am etwas größeren Format als Rapida 145 erkennbar. Sie hat bereits einen neuen Anlegestisch mit ziehmarkenfreier Anlage DriveTronic SIS sowie die für die neue Serie typische Highline-Auslage.

Andere Neuheiten der neuen Jumbo-Generation von KBA fehlen noch – zum Beispiel die Einzelantriebe für den simultanen Druckplattenwechsel DriveTronic SPC, der zweite CleanTronic-Waschbalken im Druckwerk oder die neuen DriveTronic SFC-Lacktürme mit Rasterwalzenwechsel über ein Sleeve-System. Wie die beiden anderen Rapidas ist die Neue in

eine vollautomatische Stapellogistik integriert. Im Lager werden die Stapel – zu 90 Prozent Recycling-Karton – auf Kunststoffpaletten gesetzt und über einen Transportschlitten den Pufferstationen vor den Maschinen zugeführt. Die Auslagen der drei KBA-Jumbos verfügen ebenfalls über Logistik-Komponenten für eine kontinuierliche Produktion.

Hoher Automatisierungsgrad in der Produktion

Im Werk Marbach entstehen ausschließlich hochauflagige Produkte für die Lebensmittelindustrie. Das sind alle Arten von Falt-, Faltboden- und Aufrichteschachteln für namhafte Firmen wie Dr. Oetker, Barilla oder Zott. Von 250 bis 1.100 g/m² läuft eine breite Palette unterschiedlichster Bedruckstoffe über die Rapidas. Vor Kurzem produzierte das Unternehmen sogar Bierdeckel mit 1,5 mm Stärke auf einer der Maschinen. Ohne die für die dicken Bretter normalerweise erforderlichen umfangreichen Umbauten zur Optimierung der Bogenführung. Hinter den Bogenoffsetmaschinen befindet sich ein Pufferbereich, an den sich drei Bobst-Stanzautomaten anschließen. Während die Produktion auf den KBA-Maschinen zweischichtig läuft, sind die Stanzautomaten dreischichtig ausgelastet, um die bedruckten Bogen zu verarbeiten. Modernste Aufrichte- und Klebe-



Falt-, Faltboden- und Aufrichteschachteln für Lebensmittel sind die Hauptprodukte im Werk Marbach

Geschäftsführer Jürgen Leopold und Drucker Carlos Napoli (r.) vor dem noch mit Rapida 142 beschrifteten „Erlkönig“



technik (mit Leimnahtkontrolle, Code-Leser und automatischem Auswurf) sowie ein Robotersystem zum Palettieren der Fertigware kommen hinzu. In einem 5.000 m² großen und 20 Meter hohen vollautomatischen Hochregallager lassen sich bis zu 7.200 großformatige Paletten einlagern. Für weitere stehen Blocklagerflächen zur Verfügung. Fertigwaren und Zuschnitte für bis zu 6 Mio. Euro bzw. 10 Prozent vom Umsatz können auf diese Weise eingelagert werden.

Viele Innovationen für mehr Produktivität

Besonders vom Anleger und der Anlage der neuen Maschine sind die Drucker positiv überrascht. Carlos Napoli, der schon an allen Rapidas gearbeitet hat, lobt die ziehmarkenfreie Lösung, die ihm einiges an Arbeit erspart. Dass auch keine Rollen und Bürsten mehr eingestellt

und positioniert werden müssen, vereinfacht und beschleunigt den Rüstprozess deutlich. Ein weiterer Vorteil ist, dass sich die Ziehmarke nicht auf dem Bedruckstoff markieren kann.

Mehr Format und weniger Rüstzeit

In der Formaterweiterung sieht Geschäftsführer Jürgen Leopold einen weiteren großen Vorteil. Im Extremfall lässt sich sowohl im Umfang als auch seitlich je eine Nutzenreihe mehr auf dem Bogen unterbringen. Auch wenn dieser nur sehr selten eintritt, zahlt sich selbst eine Erhöhung der Nutzenzahl von vier auf sechs in barem Geld aus. Denn schon dadurch steigt die Produktivität um 50 Prozent. Die höhere Leistung der Maschine, verknüpft mit der Stapellogistik, trägt bereits zu einer Erhöhung der Effektivleistung um 20 Prozent bei.

Die CleanTronic-Wascheinrichtung mit dem neuen Schwenkbalken läuft sauber. Durch den bei der Maschine in Marbach noch nicht eingebauten zweiten Waschbalken pro Druckwerk lässt sich noch keine spürbare Verkürzung der Rüstzeiten erreichen. Wenn – wie an der Sechsfarben-Rapida 145 auf der drupa 2012 – die Gummitücher mit zwei Waschbalken gleichzeitig gereinigt werden oder alternativ Gummituch- und Druckzylinderwaschen parallel erfolgen und ebenfalls parallel die Platten mit DriveTronic SPC und den Plattenwechselvollautomaten gewechselt werden, zeigt die neue Jumbo-Baureihe von KBA so richtig ihre Überlegenheit gegenüber vergleichbaren Maschinen.

Sieben Rapidas in drei Werken

Seit Mitte der 80er-Jahre kommen bei Leopold Verpackungen Bogen-

offsetmaschinen aus dem sächsischen Radebeul zum Einsatz. Im Jahr 1999 folgte die erste großformatige Rapida. Heute produzieren in den drei Werken Ludwigsburg, Bad Lauterberg und Marbach sechs Rapida-Maschinen im Großformat und eine im Mittelformat. Das sind insgesamt 45 Druckwerke sowie weitere Lack- und Trockentürme.

Die überwiegende Zahl der Produkte erhält eine Dispersionslackierung. Zwei Maschinen sind mit UV-Paket ausgerüstet. Nachdem vor einigen Jahren jedoch Schadstoffe in UV-Lacken nachgewiesen wurden, haben sich UV-Veredelungen spürbar reduziert. Sie sind auf Wunsch aber jederzeit möglich. Um die Migration von Mineralölen in die Lebensmittel auszuschließen, läuft die Produktion weitgehend auf Basis der BoFood-Farbserie von Epple. Sie enthält ausschließlich Lebensmittel oder Lebensmittelzusatzstoffe als potentiell migrierende Bestandteile.

Überhaupt arbeitet Leopold Verpackungen sehr umweltfreundlich. Sämtliche Betriebsräume im Werk Marbach werden durch Geothermie sowie die Nutzung der Abwärme aus den Druckmaschinen klimatisiert. Eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach ermöglicht die Nutzung selbst erzeugter Sonnenenergie. Sämtliche für die Produktion von Lebensmittelverpackungen erforderlichen Zertifizierungen wie FSC, PEFC oder ISO 9001 sind vorhanden – die BRC-Zertifizierung als Regelwerk für die Produktion von Primärverpackungen ist derzeit in Arbeit. Vom Entwurf von innovativen Verpackungen, die über alle Erfordernisse hinsichtlich des Transportschutzes bei minimalem Materialeinsatz verfügen, bis hin zur termingenaue Auslieferung über einen unternehmenseigenen Fuhrpark reichen die Serviceleistungen des Unternehmens in Baden-Württemberg. Von den Kapazitäten her ist Leopold sehr gut aufgestellt. Um immer auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben, werden Gewinne in hohem Maße reinvestiert. Jürgen und Reiner Leopold sind mit ihrer Devise der ehrlichen Investition stets gut gefahren.

Martin Dänhardt
martin.daenhardt@kba.com



Vollautomatische Stapellogistik für drei Rapida-Jumbos. Ein Transportschlitten bringt die vorbereiteten Stapel zu den Pufferstationen an den Anlegern



Saubere Sache: Am Anlegtisch müssen keine Rollen oder Bürsten eingestellt werden. Das rote Licht kommt von der ziehmarkenfreien Anlage DriveTronic SIS



An der Schleuse zwischen Materiallager und Drucksaal werden durch einen Stapelwender alle Stapel auf Nonstop-Paletten umgesetzt



Die drei Rapida-Jumbos bieten in den modernen Hallen eine beeindruckende Kulisse



Das vollautomatische Lager mit einer Fläche von 5.000 m² ist von Mai 2010 bis Juli 2011 entstanden. Bis zu 7.200 Paletten mit Fertigware und Zuschnitten lassen sich hier lagern



Rapida 106 inside sofort erkennbar: Wie ihre schnellere Schwester verfügt die neue Rapida 105 über eine Highline-Auslage

Druckwerk der Rapida 105 mit dem für viele Anwender ausreichenden SAPC-Plattenwechsler

Die neue Rapida 105: modernste Mittelformatmaschine ihrer Klasse

Hightech der Rapida 106 inside

Im Spätherbst vergangenen Jahres startete KBA die Produktion einer neuen Bogenoffset-Maschinengeneration im Mittelformat. Von der weltweit für ihre Zuverlässigkeit, Flexibilität und Leistung geschätzten Rapida 105 ist dabei nur eins geblieben: der vertraute Name. Die neue Rapida 105 (max. Bogenformat bis 74 x 105 cm) nutzt die gleiche Hightech-Plattform wie der Klassenprimus, die Rapida 106. Nach einer erfolgreichen Testphase hatte die Neue im November 2011 ihre offizielle Premiere zur Fachmesse All in Print China in Shanghai. Zur drupa zeigt sie eine weitere Premiere: die Verschmelzung von Digital- und Offsetdruck.

Viele innovative Lösungen der hoch automatisierten und schnellen Schwester Rapida 106 stecken in der neuen Rapida 105. Mehr Ausstattungsvarianten als bisher erlauben maßgeschneiderte Konfigurationen für den Akzidenz-, Bücher- und Etikettenbis hin zum hochwertigen Verpackungsdruck mit Inline-Veredelung.

Viel von der Rapida 106

Die neue Rapida 105 wurde in der maximalen Fortdruckleistung angehoben, auf 16.000 Bogen im Standard und auf 16.500 Bogen/h in der HS-Version. *Rapida 105 mit Rapida 106 inside*. Für diesen hohen Anspruch finden sich Beispiele in allen Aggregaten. So ist der DriveTronic-Anleger mit vier Einzelantrieben für Stapelhub, Hilfsstapel (bei Nonstop), Saugkopf und Saugbändertisch ausgestattet. Die wellenlose Technologie ist wartungsarm, produktionsicher und für die meisten Materialien universell einstellbar. Der Stapelhub ist abso-

lut ruckfrei. Fünffache Sicherheit bietet die Anlage. Beim Bedruckstoffwechsel sind weder manuelle Einstellungen noch der Tausch von Bogenführungselementen erforderlich. Am Touch-Panel des Anlagedruckwerkes können alle Maschinenprogramme gestartet sowie die Einstellungen von Anleger und Anlage verändert werden. Dabei helfen Preset-Funktionen. Natürlich geht das alles ebenso vom ErgoTronic-Leitstand.

Die Konstruktion der Druckwerke ist mit der Rapida 106 vollständig identisch. Der geänderte Stufenwinkel erlaubt einen flacheren Bogenlauf und höhere Geschwindigkeiten. Die MultiVenturi-Bogenführung für einen markierungsfreien Bogentransport, das Luftsystem vor der Druckzone zur Verhinderung des Abklatschdublierens und die Bogenleitflächen nach der Druckzone für Normal- und Starkkarton wurden ebenso von der Rapida 106 übernommen. Alle Luftführungs-Parameter lassen sich vom Leitstand steuern und ab-

speichern. Das Greifersystem entspricht der Hochgeschwindigkeits-Bogenführung und erfordert beim Bedruckstoffwechsel keine Änderung der Einstellung. Die Greiferaufteilung wurde für alle üblichen Formate optimiert.

Bei den Waschanlagen kann unter fünf Varianten gewählt werden. Die einfachste ist die Gummituch- und Walzenwascheinrichtung. Daneben sind Kombinationswaschanlagen (CleanTronic/CleanTronic Impact) für Gummi- und Druckzylinder sowie das Walzenwaschen verfügbar. Erstmals in dieser Leistungsklasse ist das synchrone Waschen von Walzen und Gummituch und damit eine Zeiteinsparung von über 40 Prozent möglich. Der Waschtuch-Verbrauch wird am Leitstand angezeigt. CleanTronic Multi ist eine Wascheinrichtung für zwei verschiedene Waschmittel zum schnellen Systemwechsel von konventionellem zu UV-Druck bzw. umgekehrt. CleanTronic UV verfügt zudem über eine Sicherheitsausstattung zur Vermeidung

von Wartezeiten beim UV-Betrieb. Bei allen Waschanlagen handelt es sich um tuchbasierte Systeme. Damit entfallen Sammelbehälter und Rücklaufleitungen wie bei Bürstenwaschanlagen. Verbrauches Waschmittel und Schlamm müssen nicht entsorgt werden. Ein positiver Umweltbeitrag ist zudem die erhebliche Reduzierung des Waschmittelverbrauchs und der VOC-Emissionen.



Tuchbasierte Waschanlagen an der Rapida 105 bieten mehr Komfort und weniger Schmutz



KBA Rapida 105 – die modernste Maschine ihrer Klasse

Neuheiten im Überblick

- 1 AirTronic-Auslage *Rapida 106 inside*
- 2 Neu VariDry^{BLUE}-Trockner
- 3 Lackformwechselsystem *Rapida 106 inside*
- 4 Farbwerk *Rapida 106 inside*
- 5 Neuer vollautomatischer Plattenwechsel
- 6 Ziehmarke *Rapida 106 inside*
- 7 DriveTronic-Anleger
- 8 VariDamp-Feuchtwerk *Rapida 106 inside*
- 9 CleanTronic-Waschanlagen
- 10 Greiferwellen *Rapida 106 inside*
- 11 Neue Multi-Venturi-Bogenführung *Rapida 106 inside*
- 12 Zylinderlagerung *Rapida 106 inside*
- 13 Unterbau *Rapida 106 inside*

Technische Daten im Überblick

Formate:	Max. Bogenformat: (Normal/Sonder): 720 x 1.050 / 740 x 1.050 mm
	Min. Bogenformat: (Normal/Sonder): 360 x 520 / 350 x 500 mm
	Max. Druckformat: (Normal/Sonder): 710 x 1.040 / 730 x 1.040 mm
Bedruckstoffe¹:	
Standard:	0,06 - 0,7 mm
mit Dünndruck-Ausstattung:	ab 0,04 mm
mit Kartonausstattung:	bis 1,2 mm
mit Mikrowellausstattung:	bis 1,6 mm
Max. Produktionsleistung²:	16.000 / 16.500 Bogen/h
Stapelhöhe³ Anleger:	1.300 mm
Stapelhöhe³ Auslage:	1.200 mm

¹ abhängig von der Biegesteifigkeit

² abhängig von betriebsinternen Voraussetzungen, Farben und Bedruckstoffen

³ ab Boden, ohne Nonstop-Betrieb

Auch das Farbwerk der Rapida 105 ist neu und durch die dynamische Farbzoneneinstellung sehr reaktionsschnell. Stufenlose Verweibeinstell-Verstellung, Farbwerkstrennung bei Druckabschaltung sowie das KBA-typische Ausgliedern nicht benötigter Farbwerke sind Markenzeichen der Rapida 105. Eine spezielle, leicht tauschbare Farbkastenfolie erleichtert das Reinigen des Farbkastens.

Schnelle Jobwechsel auch bei Lackeinsatz

Für den Plattenwechsel gibt es je nach Automatisierung zwei unterschiedliche Systeme:

- Beim SAPC (Semi Automatic Plate Change) wird die Platte ma-

nuell zugeführt. Danach laufen alle Prozesse automatisch ab. Der Wechsel pro Werk dauert ca. eine Minute.

- Beim vollautomatischen FAPC-System werden unabhängig von der Länge der Maschine alle Platten innerhalb von knapp drei Minuten gewechselt – inklusive Nulldung der Register.

Beim Thema Lack hat sich an der Rapida 105 ebenfalls viel getan. Am Lackturm kann zwischen der Ausstattung mit Universalspannschienen (Wechselzeit ca. zwei bis drei Minuten) und dem automatisierten Lackplattenwechsel (Wechselzeit eine Minute) gewählt werden. Hier glänzt die Rapida 105 mit den kürzesten Wechselzeiten

in ihrer Klasse. Seiten-, Umfangs- und Diagonalregister sowie die Druckbeistellung sind fernverstellbar. Durch die HydrocompTM-Rakeldruckregelung mit Zweipunkt-Abstützung der Kammer ist der Lackauftrag besonders gleichmäßig – bei geringerer Rakelabnutzung. Die Lackversorgungs- und Reinigungsgeräte sind komplett in die Leitstandbedienung eingebunden und ermöglichen sehr kurze Reinigungs- und Lackwechselzeiten. Die Lackanwendungen reichen von Glanz- und Mattlack über Schutzlackierungen, Duftlack, Soft- und Gentle-Touch-Lackierungen, bis hin zum Auftrag von Metal FX, Special FX und Perlganzlacken. Auch die Doppellack-Technologie ist mit der Rapida 105 möglich.

Neue Auslage, neue Trockner

Die neue Rapida 105 arbeitet mit den bewährten KBA VariDry-Trocknern. Sie sind flexibel als Zwischen- und Endtrockner einsetzbar. Die Kombination von UV-Zwischentrocknern und Druckzylinderwascheinrichtung ist möglich. Demnächst kommt das energiesparende VariDry^{BLUE}-System hinzu. Es

bietet eine deutlich bessere Energieeffizienz als herkömmliche Trocknerkonzepte.

Die Highline-Auslage mit Multi-Venturi-Bogenführung ist auf High-Speed-Produktion ausgelegt und wurde ebenfalls weitgehend von der Rapida 106 übernommen. Düsenform und -aufteilung sind für eine stabile Schwebeführung optimiert. Die Greiferbrücken überzeugen mit sehr guten aerodynamischen Werten. Auch die Auslage ist presetfähig.

Der Leitstand der Rapida 105 arbeitet auf der Basis des Windows-Betriebssystems. Die Steuerung ist gewohnt übersichtlich und beinhaltet umfangreiche Menüs und Programme für Maschine und Beistellungen. So gibt es Schnittstellen zur Trocknersteuerung, den Kühlgeräten, zu DensiTronic und LogoTronic. Mit PressSupport 24 und dem internen Internetanschluss sind die Fernwartung sowie die Übertragung von Softwareupdates sichergestellt. Wartungsanzeigen weisen auf notwendige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen hin.

Martin Dänhardt
martin.daenhardt@kba.com



Kleines Detail, große Wirkung: Eine spezielle Folie erlaubt die schnelle Farbkastenreinigung



Neue aerodynamische Greiferbrücken verhindern Verwirbelungen in der Auslage

gutenberg beuys: Von der Digital- zur Feindruckerei

Lockerer Betriebsklima und modernste Rapida-Technik



Geschäftsführer und Feinkicker Christian Lieb (r.) mit Reinhard Pühl, Gebietsverkaufsleiter von KBA Deutschland, vor der neuen Achtfarben-Rapida 106



Die Gutenberg-Boys von gutenberg beuys: Matthias Hake und Christian Lieb (r.) präsentieren ihr prämiertes Kundenmagazin Raster. Bis auf dieses eine Exemplar sind alle vergriffen

In der gutenberg beuys feindruckerei in Langenhagen bei Hannover ist manches anders als in den meisten Druckereien. Wenn Inhaber und Geschäftsführer Matthias Hake heute meint, es wäre ein „Anflug von Größenwahn“ gewesen, als er den Betrieb 1998 gründete, so nimmt man ihm das nicht so einfach ab. Aus der kleinen Digitaldruckerei der ersten Stunde, untergebracht in einem ehemaligen Fotostudio inmitten eines Wohngebäudes, ist ein ansehnlicher Druckbetrieb mit 4.800 m² Produktionsfläche geworden.

Gestartet ist Matthias Hake mit vier Langzeitarbeitslosen. Entgegen der öffentlichen Meinung haben sie alle ihre Chance genutzt. Zwei sind nach wie vor im Unternehmen tätig, zwei haben sich selbstständig gemacht und sind als Fotograf bzw. Webdesigner dem Druckbetrieb bis heute verbunden.

Schon nach einem Jahr war das „Experiment“ Digitaldruckerei erledigt. Der erste Firmensitz nur wenig später. Denn die nachfolgende Bogenoffsetmaschine brachte das ganze Wohnhaus zum Vibrieren, inklusive Privatwohnung des stolzen Druckereibesitzers. Bevor 2011 die Halle der früheren Schlüterschen Druckerei bezogen wurde, befanden sich die Geschäftsräume in der Südstadt von Hannover. Nach und nach produzierten dort drei Bogenmaschinen, eine im Klein-, eine im Halb- und eine im Mittelformat. Umziehen sollte davon keine. Also mussten neue her. Und so drucken jetzt in Langenhagen zwei Rapida 106, eine Sechsfarben mit Lack sowie eine Achtfarbenmaschine mit Wendung für den 4 über 4-Druck und allem, was das Druckerherz höher schlagen lässt: ziehmarkenfreie Anlage, Plattenzylinder-Einzelantriebe für den simultanen Plattenwechsel, Plate Ident und Inline-Qualitätskontrolle. Daneben steht noch eine kleine „Graue“.

Feine Drucksachen und feines Marketing

Dig it! – der ursprüngliche Name des Unternehmens – passte nicht mehr. Außerdem hatte ein Verlag sich diesen Titel schützen lassen. Schnell war ein neuer gefunden:

gutenberg beuys – die Verbindung von Druck und Kunst, das ist das Image des Betriebes. Feindruckerei ist eine zusätzliche Kreation von Marketing-Leuten, mit der sich gutenberg beuys abhebt. Wie Feinwaschmittel, Feinrips oder Feinpapier. „Der Name ist witzig und etwas überheblich. Er kommt bei den Kunden gut an“, weiß Matthias Hake. Denn ordentlich ist nicht nur das Marketing, sondern auch das, was in der Druckerei produziert wird: vorwiegend aufwendige Werbepostersachen, zu 85 Prozent für Agenturen. Daneben hochwertige Bücher und Bildbände sowie gern auch Visitenkarten, wenn sie vom Standard abweichen. Feindruckerei assoziiert Qualität. Feindruckerei vermittelt den Eindruck von teuer. Zumindest bei manchem Neukunden. Diese sind oft erstaunt, wie kostengünstig die Langenhagener arbeiten.

2007 kam Christian Lieb als zweiter Geschäftsführer ins Unternehmen. Ein langjähriger Wunschpartner für Matthias Hake. Allerdings zog es Lieb vor, „erst in einem anderen Druckunternehmen mehr Geld zu verdienen und unglücklich zu sein.“ „Jetzt ist er glücklich und verdient etwas weniger“, sagt Matthias Hake. Auch das gibt es. Hake und Lieb pflegen eine besondere Art der Kommunikation miteinander: oft etwas laut, sehr persönlich, ausgesprochen witzig, nie beleidigend. So ist auch der Umgang unter den 37 Mitarbeitern. Sternstunden der internen Kommunikation sind in Besprechungsräumen, auf der Firmen-Website und im Kalender festgehalten.



Während die Produktion im Drucksaal auf Hochtouren läuft ...

Rapida-Technik überzeugte

Dass heute Rapida-Maschinen bei gutenbeurg beuys drucken, ist kein Zufall. Vielmehr gab es regelmäßige Kontakte. Vor Jahren gefiel Matthias Hake das Konzept der Rapida 74. Er wollte aber noch auf Weiterentwicklungen warten und entschied sich damals gegen die Halbformatmaschine. Bei den Mittelformatmaschinen war das anders: „Die Vorführungen in Ra-debeul überzeugten außerordentlich, sie waren ausgesprochen souverän“, erinnert er sich. Das technische Konzept und die Automatisierung haben beiden Geschäftsführern imponiert. „Mit der Inline-Qualitätskontrolle fühlen sich die Drucker viel sicherer. Außerdem haben sie in Echtzeit ein Feedback, dass die Bogen in Ordnung sind“, ist die Erfahrung von Christian Lieb, der für die Technik verantwortlich zeichnet. Besonders

bei Jobs mit mehreren Signaturen lässt sich kräftig Makulatur sparen. Aus 500 sind maximal 300 Anlaufbogen geworden.

Oft sind es auch die Kleinigkeiten, die Geschäftsleitung und Drucker begeistern: stillsetzbare Farbwerke, der Wegfall der Ziehmarke und damit ihrer Einstellung, das saubere Handling der Farbsteuerung, die Leistung. Außer Flying JobChange haben die beiden Rapidas das volle Automatisierungspaket. Und was bringt es? 15 bis 20 Prozent mehr Fortdruckleistung. Mindestens eine Halbierung der Einrichtezeiten und damit eine Gesamt-Zeitersparnis von 50 Prozent. „Es gibt aber noch weiteres Potenzial zur Leistungssteigerung“, freut sich Matthias Hake. Durch die höhere Maschinenleistung ist aus dem Drei- ein Zweischichtbetrieb geworden. Und mehr Zeit für den Kicker. Denn bei gutenbeurg beuys



... widmen sich Matthias Hake (3.v.r.) und einige Kollegen einer anderen Aufgabe

wird nicht nur richtig gut gedruckt, sondern auch perfekt Tischfußball gespielt. Auf Meisterschaftsniveau.

Preisgekrönt

Bei diversen Wettbewerben hat die gutenbeurg beuys feindruckerei Preise abgeräumt: Für das erste Kundenmagazin *Raster* gab es den Innovationspreis der deutschen Druckindustrie und den iF Design Award. Auf neun verschiedenen Bedruckstoffen lassen sich „unglaubliche Geschichten, gemixt mit einer deftigen Portion Humor“ verfolgen – verfeinert mit unterschiedlichsten Veredelungen. Schon die Verpackung kommt abstrus daher: Als Kunstpelzschuber. Die zweite *Raster*-Ausgabe wurde erneut prämiert. Wie auch ein hochwertiges Buch, bei dem die Jury die schlichte grafische Darstellung und der Druck von Silber auf Offsetpapier beeindruckten.

„Wir ärgern uns nicht über Internet-Druckereien. Denn sie nehmen uns die Kunden ab, die wir ohnehin nicht haben wollen“, grenzt Matthias Hake sein Geschäft gegenüber der preiswerteren Massenware ab. „Je größer die Auflage, desto uninteressanter ist der Job. Je kleiner die Auflage, desto besser“, ist seine zweite Devise. Neben dem Akzidenzdruck übernimmt gutenbeurg beuys mehr und mehr auch kleinere Aufträge im Verpackungsdruck. Denn man kann auch 500-Gramm-Karton über die Bogenwendung der Achtefarben-Rapida 106 laufen lassen. In der Weiterverarbeitung sollen Kapazitäten für das Stanzen und Kleben geschaffen werden. „Und wir wollen KBA übernehmen“, beschreibt Matthias Hake seine Zukunftspläne – mit einem Augenzwinkern.

Martin Dänhardt
martin.daenhardt@kba.com



Die Achtefarben-Rapida 106 ist an eine vollautomatische Farbversorgung angeschlossen. Bei der Sechsfarben (im Hintergrund) wurde darauf wegen der häufigen Sonderfarben verzichtet



Drucker Hans-Jörg Bellmann prüft aus alter Gewohnheit das Register eines Schön- und Widerdruck-Auftrages



Bild links: Die kompakte Rapida 75E im Drucksaal von Merlin. Eine Alternativ-Maschine wäre deutlich größer gewesen

Bild rechts: Die Drucker Wolfgang Martens (r.) und Sohn Sven lassen auf die Rapida 75E nichts kommen

Bremer Merlin Druckerei: von der Eduscho-Hausdruckerei zum selbstständigen Unternehmen

Mit Rapida 75E erfolgreich

Dem Kaffee ist Heinz Höppner treu geblieben. Einst war er Leiter der Hausdruckerei von Eduscho. Als die großen Kaffeeröster Nebenbereiche abstießen, bekam er 1998 die einmalige Chance, die Druckerei selbstständig weiterzuführen. Mit begleitenden Verträgen für zwei Jahre, in denen er eigene Kunden finden musste. Unter dem Namen Merlin ist er am alten Standort geblieben, bis der Vermieter mit dem Gebäude andere Pläne hatte. Er bot ihm ein neues Domizil an: in der vom ursprünglichen Eigentümer nicht mehr genutzten und aufs Feinste renovierten Kaffeerösterei in der Überseestadt Bremen. Hier hat die KBA Rapida 75E wahre Fans gefunden.

Als der Umzug vom alten Zollgebäude in die Rösterei anstand, stellte sich für Heinz Höppner die Frage der Generalüberholung einer elf Jahre alten Druckmaschine oder des Kaufs einer jungen Gebrauchten. Seine Bank rechnete vor, dass die Finanzierung einer Neumaschine dem Unternehmen nahezu die gleiche Monatsbelastung bringt. Also beschäftigte er sich mit verfügbaren Neumaschinen im Halbformat 50 x 70 cm. Da auch stärkerer

Karton verarbeitet wird, sollte sie doppelt große Zylinder haben. Dann kam die Druckdemonstration an der Rapida 75E in Radebeul: Sie lief so gut, dass die Drucker von der Maschine hin und weg waren. Dazu kommt ihre enorm kompakte Bauweise. Im Drucksaal sind noch sechs Monate nach Inbetriebnahme der Fünffarbenmaschine die Markierungen für die Stellfläche der Alternativmaschine im Fußboden zu erkennen. Diese wäre auch zehn Tonnen schwerer gewesen als

die Rapida 75E. Für das Fundament ein zusätzlicher Aufwand, denn unter dem Drucksaal befindet sich eine Tiefgarage. Fast 4 Mio. Bogen sind seit Inbetriebnahme gedruckt. Drucker Sven Martens ist von der Entscheidung seines Chefs nach wie vor angetan: „Es ist ein feines Maschinchen!“ Weder Farbkastenfolien noch Super-Blue muss er tauschen. Die Farbe ist äußerst stabil. Die Bogen laufen sehr ruhig und der Anleger sei sensationell. „Der frisst mit wenigen Hand-

griffen alles“, meint der Drucker. Vom 60-Gramm-Papier bis zum 450-Gramm-Karton mit 0,55 mm Stärke hat er schon die verschiedensten Materialien bedruckt. Mit mehr Leistung als bisher und deutlich kürzeren Rüstzeiten.

Heute lebt die Druckerei von Akzidenzen aller Art. Manchmal sind es nur 150, im Extremfall auch mal 300.000 Bogen. Die Auftraggeber kommen zum Teil noch immer aus der Kaffee- und Süßwarenindustrie. Allerdings heißen sie nicht mehr Eduscho. Heute produziert Heinz Höppner für Handelsunternehmen, für einen Schokoladenhersteller in der Schweiz und in Brunsbüttel. Oder Stadtteilzeitschriften, Kellnerblocks bzw. Drucksachen für die Krankenkasse mit Geschäftssitz eine Etage über Merlin. Egal, welche Aufträge: Die Rapida 75E braucht sich nicht zu verstecken. Weder bei der Reproduktion komplizierter Halbtöne noch bei feinen Negativschriften in Anzeigenmotiven. Auch hinsichtlich des Energieverbrauchs gab es kein Problem. Denn die kleine Rapida ist deutlich sparsamer als vergleichbare Modelle.

Mit der neuen Maschine hat der Neumann-Betrieb wieder Kapazitäten frei. Heinz Höppner fühlt sich mit der Rapida 75E im Wettbewerb gut aufgestellt. Aber er schränkt ein: „Wir befinden uns im Wettbewerb um Kunden, nicht um irgendeine Rangfolge unter den Druckereien.“ Während viele seiner Kollegen um fast jeden Preis Druckaufträge annehmen, nur damit sich etwas dreht, sind ihm Spezialitäten lieber. Zum Beispiel Kaffee-Banderolen mit vier Farben, Sonderfarbe, zweimal Gold, einer weiteren Sonderfarbe und Lack, produziert in zwei Druckgängen – am Ende natürlich lebensmitteltauglich wie auch die ähnlich aufwendigen Pralinenaufleger.

Martin Dänhardt
martin.daenhardt@kba.com



Die Druckerei Merlin ist in einer ehemaligen Kaffeerösterei, die komplett entkernt und renoviert wurde, ansässig

Merlin-Geschäftsführer Heinz Höppner, Matthias Albers aus dem KBA-Deutschland Vertrieb und Drucker Sven Martens (v.l.n.r.) diskutieren die überzeugende Druckqualität der Rapida 75E





Das Kombassan-Management ist stolz auf die neue KBA-Maschine, mit der die Produktivität binnen kurzer Zeit gesteigert wurde. V.l.n.r. Burhan Budak, Rolf Köhle (Dereli Graphic), Offset-Chef Ercan Canigüzel, General Manager Mehmet Eray Nasöz, Finanzchef Cemalettin Tunc Efe und Drucker Aykut Celik



Rolf Köhle von Dereli Graphic gratuliert Mehmet Eray Nasöz, General Manager von Kombassan A.S. (r.), zur Neuinvestition

Sechsfarben-Rapida 142 bei Kombassan A.S. in Konya

Moderne Großformattechnologie in Anatolien

Die Inbetriebnahme einer Sechsfarben-Rapida 142 mit Lack bei Kombassan A.S. in Konya (Zentralanatolien) zeigt, dass die modernen KBA-Jumbos inzwischen auch außerhalb der großen türkischen Wirtschaftszentren Ankara, Istanbul und Izmir eingesetzt werden.

Konya ist die Hauptstadt der gleichnamigen, flächenmäßig größten Provinz in der Türkei. Sie ist für Industrie und Forschung bekannt. Hier ist der Sitz der Kombassan Holding, eines großen türkischen Industrie- und Handelskonzerns, der 1988 gegründet wurde. Die Kombassan-Gruppe verfügt über zahlreiche Tochtergesellschaften in den Bereichen Papier und Karton, Maschinenbau und Metallverarbeitung, Öl und Gas, Bau und Baustoffe, Bergbau sowie Textil, Lebensmittel und Tourismus.

Wachstum in allen Sparten

Wie die anderen Kombassan-Industriesparten verzeichnet auch die zur Paper Cardboard & Packaging Division (PCP) gehörende Kombassan A.S. steigende Umsätze. PCP verfügt neben dem Akzidenz- und Verpackungsdruck über eine eigene Papier- und Wellpappenherstellung sowie Produktionsstätten für Schulhefte in Großauflagen.

Kombassan A.S. produzierte zunächst auf klein- und mittelformatigen Bogenoffsetmaschinen Bücher, Formulare und andere Akzidenzen. Relativ frühzeitig widmete sich das Unternehmen dann dem Verpackungsdruck. Heute werden

hauptsächlich Verpackungen für die Lebensmittelbranche, die Landwirtschaft sowie die Bereiche Pharma und Textil hergestellt.

Der Einstieg in den Verpackungsdruck bedeutete fast zwangsläufig auch den Einstieg ins Großformat. Die neue Rapida 142-Großformatmaschine ging im April 2011 in Betrieb und ersetzte die Technik eines anderen Herstellers.

Die um 630 mm erhöhte Rapida 142 mit sechs Druckwerken, Lackturm und doppelter Auslageverlängerung verfügt über viele

Ausstattungsdetails zur Produktivitätssteigerung, Qualitätssicherung und Erhöhung des Bedienkomforts. Dazu zählen der automatisierte Druck- und Lackplattenwechsel, ErgoTronic ACR, CIPLink und DensiTronic. Eine Längsschneideeinrichtung auf dem letzten Druckzylinder ermöglicht die Produktion mittelformatiger Bogen.

KBA erobert den Markt

Mehmet Eray Nasöz, General Manager von Kombassan A.S.: „Noch vor fünf, sechs Jahren wurde der Bogenoffset-Markt in der Türkei

von einem anderen Hersteller dominiert. Seitdem hat sich einiges geändert. KBA hat seine Vertriebs- und Servicestrukturen entscheidend verbessert und mit erstklassiger Beratung und professionellem Projektmanagement zunehmend Marktanteile gewonnen.“

„Die Rapida 142 zeichnet sich durch außergewöhnlich hohe Bedruckstoff-Flexibilität aus und bietet uns sowohl bei der Papier- als auch bei Kartonproduktion zwischen 60 - 80 g/m² bzw. 200 - 450 g/m² erstklassige Ergebnisse. Sie druckt mit hoher Zuverlässigkeit. Wir haben die Maschine auf Dreischicht-Produktion hochgefahren und setzen sie jetzt an sechs Tagen pro Woche ein. Auch unsere Drucker sind sehr glücklich über den Bedienkomfort und den Automatisierungsgrad. Unsere Statistiken zeigen, dass wir bei der Produktivität erheblich zulegen konnten. Mit der neuen Maschine sind wir im Binnenmarkt und beim Export gut für neue Herausforderungen aufgestellt. Wir verfolgen mittelfristig bereits neue Projekte für unsere Standorte in Konya und Istanbul.“



Die im März 2011 bei Kombassan angelieferte Großformatmaschine wurde für den Kartongendruck höher gesetzt

Gerhard Renn
martin.daenhardt@kba.com

Thomas Siepmann, Inhaber und Geschäftsführer der Hamburger Druckerei Siepmann, hatte über viele Jahre überhaupt keinen Kontakt zu KBA. Im vergangenen Jahr kam es dann doch dazu. Und in der Folge zu einer Rapida 106, die seit Anfang Dezember 2011 in seinem Unternehmen produziert.



Thomas Siepmann zeigt Ralf Engelhardt aus dem Deutschland-Vertrieb von KBA einen soeben auf der Rapida 106 gedruckten Auftrag

Druckerei Siepmann steigert Produktivität mit KBA Rapida 106

Bei dreischichtiger Produktion käme die Weiterverarbeitung nicht hinterher

Das erste ernsthaftere Interesse an einer blauen KBA Rapida weckte der simultane Druckplattenwechsel DriveTronic SPC. Eine Druckdemonstration bei terminic in Bremen überzeugte die kritischen Hamburger, reicht aber für eine Investitionsentscheidung noch nicht aus. So wurden einige Aufträge im Kundenzentrum von

KBA produziert. „Die beste Demonstration, die ich je bei einem Druckmaschinenhersteller erlebt habe“, erinnert sich Thomas Siepmann. Innerhalb von 40 Minuten produzierte eine Rapida 106 vor seinen Augen sechs Aufträge mit je 500 Gutbogen und einen mit Auflage 3.000. Heute bewältigt seine eigene Sechsfarben-Rapida 106 mit

Lackturm, Auslageverlängerung und allen wichtigen Automatisierungsmodulen die Aufträge, für die früher zwei Schichten erforderlich waren, in einer. Die Produktivität ist also doppelt so hoch wie bei der Vorgängermaschine.

Dabei kommt der größte Zeitgewinn durch die parallelen Rüstprozesse. Auch die Makulaturer-

sparnis schlägt zu Buche. Dank Inline-Farbbregelung ist im Schnitt der 80. Bogen verkaufbar und der 200. tiptopp. Für Maschinen ohne Inline-Regelung sind dafür bis zu 500 Bogen notwendig. Bei manchem Auftrag, der noch für die Vorgängermaschine kalkuliert wurde, blieb bei der Rapida 106 eine halbe Palette Papier übrig. „Wenn



Thomas Siepmann (l.) hat für seine Mitarbeiter stets ein Ohr. Hier im Gespräch mit Drucker Milan Koch



Bei klebegebundenen Broschüren für den Tourismus muss neben den Seitenanschlüssen auch die Farbe bogenübergreifend passen

sie dreischichtig laufen würde, käme die Weiterverarbeitung nicht mehr hinterher“, stellt Thomas Siepmann fest. Und die Weiterverarbeitung ist in der Druckerei Siepmann besonders stark ausgebaut. Der dafür zur Verfügung stehende Platz ist größer als der Drucksaal mit der Rapida 106, einer weiteren Mittelformatmaschine, je einer Halb- und Kleinformatanlage sowie zwei HP Indigo 5500-Digitaldruckmaschinen.

Neben mehreren Falz-, Zusammentrag- und Heftmaschinen stehen im Postpress-Bereich eine mittelformatige Stanzmaschine mit Ausbrechstation und zwei Faltschachtelklebmaschinen bereit. Während viele Druckbetriebe nur noch wenig Weiterverarbeitung im eigenen Haus haben, ist für Thomas Siepmann eine hohe Wertschöpfung wichtig. Diese Strategie hat sich in seinem Unternehmen über viele Jahre bewährt.

Solider Hamburger Kaufmannsgeist

Bisher gab es bei Siepmann noch kein Jahr mit roten Zahlen. Obwohl Ebbe und Flut zum Kaufmannsgut gehören, weiß Thomas Siepmann: „Die Kunst besteht darin, auszugleichen und Maß zu halten.“ Deshalb erfolgen Investitionen nur, wenn sie zum überwiegenden Teil aus eigenem Kapital finanzierbar sind. Schnelles Wachstum mit viel Fremdkapital kommt für den Unternehmer nicht infrage. Wenn mehrere Großkunden hohe Mengen an Drucksachen ordern, gibt die Druckerei auch mal Aufträge nach außen. Hierbei hilft die Kooperation mit einem Druckunternehmen in Neubrandenburg, an dem Thomas Siepmann eine Beteiligung hält. Andererseits erhält das Unternehmen für seinen modernen Digitaldruck-Bereich ebenfalls Produktionen von anderen Betrieben. In der Vorweihnachtszeit sind das vor allem Fotokalender.

Die Umwelt stets im Blick

Klimaschonendes Arbeiten ist für den Druckbetrieb mitten in der Hansestadt eine Selbstverständlichkeit. Das beginnt mit der FSC-Zertifizierung geht über das klimaneutrale Drucken bis hin zur eigenen umweltfreundlichen Energiegewinnung. 2.000 m² Dachfläche sind mit Solarmodulen bestückt. Da die erzeugte Elektroenergie ausschließlich für den Betrieb verbraucht wird, fördert der Staat die Investition maximal. Die Abluft aus den Druckmaschinen wird zum Beheizen der heute 4.500 m² großen Produktionsfläche genutzt. Die Kosten für Öl haben sich dadurch auf die Größenordnung zum Beheizen eines Einfamilienhauses verringert. Im Moment ist Thomas Siepmann dabei, sämtliche Leuchtstofflampen durch LED-Leuchten zu ersetzen. So reduziert sich der Energiebedarf für die Beleuchtung um 70 Prozent.

Die Druckerei Siepmann ist ein Familienunternehmen. Dort zählt langfristiges Denken. Thomas Siepmann hat die Druckerei Ende der 1970er-Jahre von seinem Vater Heinrich übernommen, der wiederum den Betrieb 1949 zusammen mit seiner Frau als einzige Mitarbeiterin gegründet hatte. Mit Mark Siepmann steht die dritte Familiengeneration für die Weiterführung des Betriebes bereits in den Startlöchern.

Heute hat die Druckerei 60 Beschäftigte und bis zu zehn Aushilfen. Auch die Mitarbeiter profitieren vom familiären Betriebsklima. Thomas Siepmann begrüßt sie wenn möglich jeden Morgen persönlich und nimmt sich auch Zeit für deren Probleme und Nöte. Bei Betriebsfeiern und -ausflügen wird der Teamgeist gefördert. Und es gibt eine rückversicherte Betriebsrente, was bei Unternehmen dieser Größe eher selten ist. Die Fluktuation ist entsprechend niedrig. Thomas Siepmann ist überzeugt: Nur wer sich an seinem Arbeitsplatz wohlfühlt und persönliche Freiheiten hat, kann sich optimal in die Firma einbringen.

Stark bei Kleinauflagen

Doch zurück zur Rapida 106: Mit ihrer extremen Farbstabilität und den kurzen Rüstzeiten schätzt Thomas Siepmann sein neues Rennpferd vor allem im Short-Run-Bereich. Während größere Auflagen häufig auf der zweiten Mittelformatmaschine laufen, gehen die kleineren vorwiegend an die Rapida 106. Für einige Neuaufträge eines großen Markenartiklers mit zwei Sonderfarben auf leichtem Karton ist das sechste Farbwerk unersetzlich, für viele Standard-Produktionen dagegen nicht notwendig. Durch die Möglichkeit, nicht benötigte Druckwerke still zu setzen und damit unnötigen Walzenverschleiß zu vermeiden, passt die Rapida 106 möglichen Leistungen, wie z. B. die Produktion eines Auftrages mit insgesamt 144 Platten und 3.000er Auflage in nur einer Schicht, lassen die Druckerherzen im schönen Hamburg gelegentlich schneller schlagen.

Martin Dänhardt
martin.daenhardt@kba.com



Stanzen kann man so ...

... oder auch mit einer modernen Stanzanlage (r.). Thomas Prösch, Technischer Leiter des Hamburger Druckhauses, kann bei Bedarf alle Maschinen auch selbst bedienen



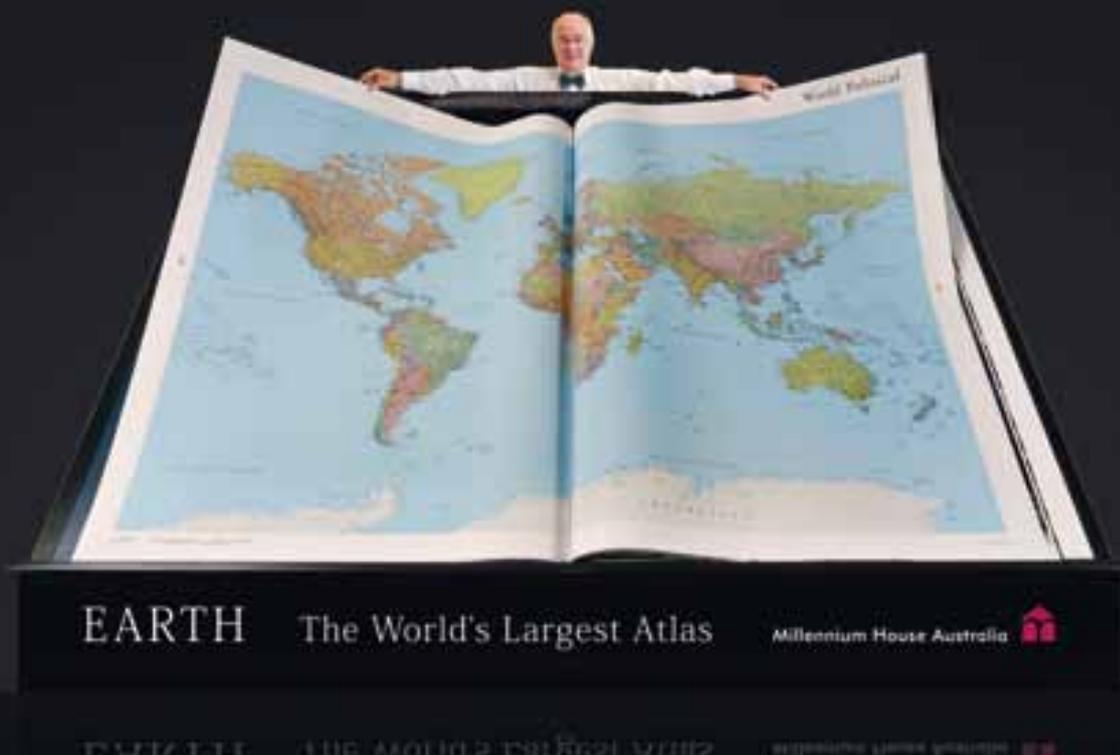
Auch im Digitalbereich ist die Druckerei Siepmann mit zwei HP Indigo 5500-Anlagen stark vertreten



Winzige Drucksachen wie Schlüsselkarten für Hotels oder Kleinstfalzungen für Packungsbeilagen von Pharma- und Kosmetikprodukten mit bis zu 12-Bruchfaltung gehören zu den besonderen Spezialitäten der Druckerei Siepmann

Millennium House publiziert größten Weltatlas aller Zeiten

KBA Rapida 205 bei Litorama druckt Earth Platinum



Rekorde sind dazu da übertroffen zu werden. Sie beflügeln den Wettbewerb und ermöglichen immer neue Bestleistungen. Das gilt auch für die internationale Buchszene. So präsentierte der australische Verlag Millennium House (North Narrabeen/New South Wales) kürzlich den mit 2,52 m² größten und mit 150 kg schwersten jemals hergestellten Weltatlas. Das ledergebundene, mit einer Auflage von nur 31 Exemplaren streng limitierte Monumental-Werk trägt den Titel Earth Platinum und wurde Ende 2011 beim KBA-Kunden Litorama div. Igap in Mazzo di Rho bei Mailand auf der größten Bogenoffsetmaschine der Welt, einer KBA Rapida 205 im Format 151 x 205 cm, gedruckt.

Gordon Cheers, Managing Director von Millennium House, präsentiert den 150 kg schweren Weltatlas Earth Platinum

KBA Rapida-Jumbos machen spektakuläre Bücher möglich

Dass dieser außergewöhnliche Druckauftrag nach einem weltweiten Selektionsverfahren nach Italien vergeben wurde, verwundert nicht. Italienische Bücherdrucker genießen internationales Renommee und sorgen nicht das erste Mal für Schlagzeilen. So wurde bereits 2003 von Arti Grafiche Leva (Sesto S. Giovanni) und Canale (Turin)

die im Taschen-Verlag erschienene Biographie G.O.A.T. (*Greatest of all Time*) über den gerade 70 Jahre alt gewordenen Boxchampion Muhammad Ali auf KBA-Großformatmaschinen der Baureihe Rapida 162 gedruckt und bei Legatoria LEM gebunden.

Rekord für Generationen

Das seinerzeit von der internationalen Presse als das gigantischste

Buch der Kulturgeschichte titulierte Mammutwerk wird vom Weltatlas *Earth Platinum* optisch und von den technischen Anforderungen her nochmals deutlich übertroffen. Dieses hat den Eintrag im *Guinness Buch der Rekorde* bereits sicher. Mit einem Format von 1,8 x 1,4 Metern und dem Gewicht von 150 Kilogramm bricht das exquisite Nachschlagewerk in der Rubrik Atlanten einen bereits seit 1660 be-

stehenden Weltrekord. Der *Klencke Atlas* wurde als Unikat gedruckt und ist heute noch bei der Antiquarian Mapping Division der British Library in London zu sehen.

Millennium House mit preisgekrönten Kreationen

Die Entstehungsgeschichte von *Earth Platinum* passt zur Erfolgsgeschichte des 2005 in Sydney gegründeten und auf exklusive Buchpro-

duktionen spezialisierten Verlags Millennium House. Die von Design und Qualität außergewöhnlichen Kreationen sicherten dem Unternehmen schnell ein besonderes Image in der internationalen Buchbranche. Seit der Produktion des ersten Weltatlases *Earth Blue 2008* wurde Millennium House mit zahlreichen kartografischen Preisen ausgezeichnet: IMTA Best Book Award 2008, 2009, 2010, Best World Atlas International Cartographic Conference 2009, IMTA Asia-Pacific Best Overall Award 2010.

Kernziel von *Earth Platinum* ist eine kartografische Benchmark als Hinterlassenschaft für künftige Generationen, die die Welt zum Zeitpunkt der Veröffentlichung im präzisen Detail darstellt.

Hoher Aufwand für absolute Perfektion

Für die Realisierung dieses ehrgeizigen Vorhabens setzte Millennium House in allen Produktionsstufen die besten Verfahren für maximale Qualität ein. 24 Fotografen, 88 Kartografen und Geografen sowie eine Vielzahl von Computerspezialisten aus aller Welt machten sich mit Akribie an die Gestaltung des einzigartigen, im Verkauf 100.000 US\$ teuren Werkes *Earth Platinum*.

An den Druck des Buches wurden bei Qualität und Detailgenauigkeit besonders hohe Anforderungen gestellt, die durch das Riesenformat noch gesteigert wurden. Bei der Wiedergabe der aufwendig erstellten Fotos wurde größter Wert auf Präzision und die Erzielung von 3D-ähnlichen Effekten gelegt. Obwohl man angesichts der Mini-Auflage des Werkes sofort an den dafür oft präferierten Digitaldruck denkt, kam unter Qualitätsgesichtspunkten nur das Offsetverfahren in Frage.

Experten erhalten Zuschlag

Unter weltweit 26 infrage kommenden Offsetdruckern setzte sich am Ende der KBA-Kunde Litorama div. Igap durch. Für die Weiterverarbeitung und Bindung wurde Sunflower Bindery in Hongkong ausgewählt, das mit traditioneller Handarbeit für gelungene Optik und Haltbarkeit sorgte.

Litorama div. Igap wurde 1881 unter dem Namen Impresa Generale Affissioni e Pubblicità (IGAP) gegründet und ist Italiens älteste, größte und erfolgreichste Plakatdruckerei. Seit Dezember 2004 ist Litorama div. Igap Teil der vier Produktionsunternehmen in Mailand und Rom umfassenden, renommierten Litorama-Gruppe. Diese ist im Digital-, Bogen- und Rollenoffsetdruck sowie in der Weiterverarbeitung aktiv.

Vor sieben Jahren haben beim Vorgängerunternehmen von Litorama in Mazzo di Rho bei Mailand die zwei Supergroßformatmaschinen Rapida 205 von KBA Einzug gehalten. Als erste moderne Maschinen in dieser Formatklasse in Italien setzten sie in dem traditionsreichen Unternehmen in puncto Druckqualität und Produktivität neue Maßstäbe.

Qualität und Leistung sichern Fortschritt

Litorama div. Igap ist bei Industrie, Handel und Verlagen ein gefragter Partner für exquisite Druckerzeugnisse aller Art. Unter anderem gehört auch die für ihre oftmals ausgefallenen Kampagnen bekannte Modebranche zum anspruchsvollen Kundenkreis.

Die bis zu 9.000 Bogen in der Stunde schnellen KBA-Superjumbos verarbeiten eine Bedruckstoffpalette von 90 bis 600 g/m² und werden für Aufträge in allen Qualitätsbereichen eingesetzt. Die Fünffarbenmaschine ermöglicht mit ihrer umfangreichen Ausstattung wie IR-/UV-Trocknung sowohl die Verarbeitung konventioneller Lacke als auch die Produktion mit Hybridfarben und UV-Lacken. Ausgerüstet mit vollautomatischem Plattenwechsel, automatischen Gummituchwaschanlagen, Online-Verbindung zur Druckvorstufe, ErgoTronic ACR (Autoregister), DensiTronic Professional-Qualitätsmanagement sowie EES (Emission Extraction System) bieten die Maschinen kurze Rüstzeiten und eine hohe Flexibilität.

Hervorragende Arbeit und großartige Technik

Gordon Cheers, Managing Director von Millennium Earth, sprach dem Management und den Druckern



Earth Platinum wurde in Italien bei Litorama div. Igap auf einer seit 2005 produzierenden Supergroßformatmaschine KBA Rapida 205 mit fünf Farben und Lackwerk gedruckt



Die Produktion der mit 1,8 x 1,4 Meter riesigen Seiten für Earth Platinum stellte die Drucker vor große Herausforderungen, die sie mit Bravour meisterten



Gordon Cheers (rechts) informierte sich zusammen mit KBA-Verkaufsdirektor Sascha Fischer (links) und KBA-Italia-Geschäftsführer Joachim Nitschke vor Ort über die Produktionsergebnisse



Litorama div. Igap hatte sich beim Selektionsverfahren unter 26 Konkurrenten weltweit durchgesetzt und erntete von Gordon Cheers (links) großes Lob für die hervorragende Arbeit

von Litorama div. Igap bei einer Produktionsvisite in Mazzo di Rho größtes Lob aus: „Die von der KBA Rapida 205 gelieferte Druckqualität ist phantastisch. Ich weiß nicht, wie wir *Earth Platinum* ohne diese großartige Maschine hätten produzieren können. Wir haben bei

Millennium House eine weitere außergewöhnliche Buchproduktion in Vorbereitung und hoffen bei der Realisierung erneut eng mit KBA kooperieren zu können.“

Gerhard Renn
martin.daenhardt@kba.com

Bei Mart.Spruijt in Amsterdam stehen zwei Manager an der Spitze. Der Unternehmer, Troubleshooter und Techniker Martin Key und Rob Kastelein, ein passionierter Drucker. Mart.Spruijt hat sich in über Hundert Jahren einen beeindruckenden Ruf in der grafischen Welt der Niederlande aufgebaut. Kunstbücher und anspruchsvolle Arbeiten für Künstler und Museen, das Spitzensegment des Marktes. Im Mai 2011 fusionierte Mart.Spruijt mit der Druckerei Grafinoord. Das ebenbürtige Unternehmen ist auch im Hochqualitätssegment tätig und hat seinen Sitz in Assendelft, 25 Kilometer nördlich von Amsterdam.

Wirtschaftliche Zwänge

Die Druckmaschinen von Grafinoord – unter anderem zwei KBA Rapidas – wurden verkauft. „Das war ein einschneidendes Ereignis“, sagt Rob Kastelein, „aber nichts im Vergleich zum Abschied von einigen Mitarbeitern. In den 18 Jahren seit unserer Gründung hatten wir Freud und Leid miteinander geteilt. Ich bin eher der väterliche Typ, während Martin nüchtern die Zahlen studiert.“ Seine Schlussfolgerung: „Rob, so kann es nicht weitergehen“ hat sich aber am Ende bewahrheitet.



„Höchste Druckqualität – industriell produziert“ lautet das Motto bei Mart.Spruijt Grafinoord in Amsterdam



Neben der bekannt guten Druckqualität sprachen vor allem die kurzen Jobwechselzeiten für die erneute Investition in eine KBA Rapida 106

Mart.Spruijt Grafinoord in Amsterdam

Zweite Rapida 106 mit Lack für Qualitätsdruckerei

Grafische Unternehmer in den Niederlanden müssen sich in einem schwierigen Markt behaupten. Kooperationen sind dabei oft hilfreich. Die Qualitätsdruckereien Mart.Spruijt und Grafinoord haben diesen Weg beschritten und zu Mart.Spruijt Grafinoord fusioniert. Einer ihrer ersten Entscheidungen war die Investition in eine KBA-Druckmaschine. Dank des Erfolges installierte das Unternehmen im August 2011 eine zweite Rapida 106.

Auch Mart.Spruijt durchlief eine einschneidende Reorganisation. Als Martin Key 2007 der neue Eigentümer wurde, waren gut 40 Personen in der Druckerei beschäftigt. Einige Jahre danach waren aufgrund der weitreichenden Automatisierung und der ersten neuen KBA Rapida 106 nur noch 15 Mitarbeiter für die gleiche Menge Arbeit nötig. Martin Key: „Man kann sich nicht den wirtschaftlichen Gesetzmäßigkeiten entziehen.“

Den Knoten durchhauen

Martin Key entschied sich für einen zweiseitigen Weg. Er beschloss eine weitreichende Rationalisierung der Produktion, mit dem vorläufigen Höhepunkt der Investition in eine KBA Rapida 106. Auf der drupa 2008 unterschrieb

er den Vertrag. Die zweite Spur die er verfolgte, war die Suche nach Unternehmern, mit denen eine erfolgreiche Kooperation möglich sein würde. „Ich habe Dutzende Gespräche geführt, aber Drucker lassen sich nicht leicht dazu überreden, altbewährte Sicherheiten aufzugeben.“ Rob Kastelein von Grafinoord interessierte sich für seine Ideen.

Rob Kastelein: „Ich habe weniger mit Zahlen am Hut als Martin, registriere aber durchaus die Bewegungen am Markt. Als wir uns die Frage stellten, ob wir in eine neue Druckmaschine investieren sollten, habe ich den Knoten durchgehauen und wir haben uns beide an den Tisch gesetzt. Das war im Nachhinein die richtige Entscheidung.“

Entscheidung für Lack

Die Geschäftsführung verstärkte die kommerzielle Abteilung, verbesserte das Managementinformationssystem und musste sich letztendlich die Frage stellen, welche Druckmaschine man nehmen sollte. Rob Kastelein: „Grafinoord war ein KBA-Haus. Das heißt nicht, dass wir uns blind für eine bestimmte Marke entscheiden. Ich muss immer wieder von der Richtigkeit meiner Entscheidungen überzeugt werden.“

Dasselbe gilt auch für Martin Key: „Wir haben hier zwar gute Erfahrungen mit KBA, fangen aber bei der Auswahl einer neuen Druckmaschine möglichst unvoreingenommen mit der Suche an. Dazu denke ich nicht zuerst an eine Marke, wie gut sie auch sein



Seit der Umstellung auf die hoch automatisierten Rapida 106-Anlagen bewältigen weniger als die Hälfte der Mitarbeiter die gleiche Menge Arbeit



Die Kunst- und Agenturszene in Amsterdam gehört zum Stammklientel der Qualitätsdruckerei

mag, sondern an die Kostenrechnung. Unsere Drucker arbeiten im Schichtbetrieb. Jede Druckmaschine kann ich daher, ohne Überstunden, zwölf Stunden täglich beziehungsweise 60 Stunden pro Woche laufen lassen. Diese Auslastung muss ich erreichen. Dann habe ich eine solide Grundlage für das Unternehmen geschaffen.“

Bei diesen Überlegungen gewinnen Parameter wie Fortdruckgeschwindigkeit, aber in erster Linie die Rüstzeiten beim Jobwechsel an Bedeutung. „Gemeinsam haben wir das Angebot am Markt kritisch unter die Lupe genommen. Welche Berechnungen wir auch anstellten, jedes Mal kam zum Schluss wieder eine zweite Rapida 106 heraus. Natürlich spielt die Druckqualität eine wichtige Rolle, aber davon wa-

ren wir bei einer KBA ja schon lange überzeugt. Auch die begeisterte Haltung von KBA-Importeur Wifac hilft dabei. Außerdem kennen unsere Drucker die KBA in- und auswendig. Kurz nachdem Grafinoord dazu kam, haben wir zusammen die Entscheidung getroffen und den Kaufvertrag unterzeichnet. Auf Wunsch von Rob entschieden wir uns dieses Mal für eine Rapida 106 mit Lack.“

Komplette Kontrolle

Ende August vergangenen Jahres wurde die zweite Rapida mit allen möglichen Automatisierungsoptionen und Systemen zur Qualitätskontrolle aufgebaut. Besonders auffallend ist die Aufstellung der zwei ErgoTronic-Leitstände. Bei der einen Druckmaschine steht dieser

„Welche Berechnungen wir auch anstellten, jedes Mal wieder kam zum Schluss eine zweite Rapida 106 heraus.“

Martin Key



Spitzendrucker Rob Kastelein (links) und Martin Key arbeiten seit Mai 2011 zusammen

Über Hundert Jahre alt und noch springlebendig

Die Druckerei Mart.Spruijt wurde 1906 von Mart Spruijt gegründet. Einer seiner Enkel, Frans Spruijt, prägte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die niederländische grafische und typografische Welt. Die Auftraggeber kommen aus der Welt der Kunst und Kultur, aber auch aus dem Finanzsektor, der Wirtschaft und von Behörden. Zahlreiche Verleger, Designer sowie Werbe- und Kommunikationsagenturen arbeiten gerne mit Mart.Spruijt zusammen. Martin Key, einer der beiden Geschäftsführer, hat das Unternehmen 2007 übernommen. Davor war er unter anderem Eigentümer eines Architekturbüros.

Der Qualität und der Marke KBA treu

Einen in Qualitätsfragen noch kritischen Drucker als Rob Kastelein wird man in den Niederlanden kaum finden. Nicht ohne Grund arbeitet das Unternehmen im Spitzensegment des Marktes. Dazu gehören anspruchsvolle Werbe- und Designagenturen aus Amsterdam ebenso wie industrielle Kunden aus der Region Zaanstad, einem der ältesten Industriegebiete der Niederlande. Rob ist bereits seit 1980 im Druckgeschäft. Er übernahm 1993 in Amsterdam-Nord eine Druckerei und begann damals mit elf Mitarbeitern. Bei Grafinoord arbeitete er mit zwei KBA-Bogenmaschinen, einer Rapida 72 und einer Rapida 105. Im Mai 2011 fand sein Unternehmen bei Mart.Spruijt ein neues Zuhause.

Antwerpen, die Wiege des grafischen Belgiens

Antwerpen, am Ufer der Schelde, ist die Wiege vieler Druckereien. Weltberühmt ist die historische Druckerei der Familie Plantin-Moretus aus dem 16. Jahrhundert. Frans De Coker ist der Gründer der Druckerei De Coker. Er gründete 1877 mitten in Antwerpen sein Unternehmen. Mit den Brüdern Eric und Luc De Coker leitet es heute die fünfte Generation. Die Druckerei Albe wurde 1947 in Deurne, einem Vorort Antwerpens, gegründet. Im April 2007 fusionierten beide Druckereien zum heutigen Unternehmen Albe De Coker mit etwa 115 Mitarbeitern im Stadtteil Hoboken in Antwerpen.



Betriebsleiter Patrick Leus: „Ursprünglich wollten wir eine Halbformatmaschine kaufen. Dann haben wir die Produktion aber komplett auf drei KBA Rapida 106-Mittelformatmaschinen umgestellt.“

Druckerei Albe De Coker in Antwerpen

Komplettumstellung auf drei KBA Rapida 106

Drei brandneue Mittelformatmaschinen Rapida 106 laufen im Dauerbetrieb bei der Druckerei Albe De Coker in Antwerpen. Sieben Tage die Woche, 24 Stunden am Tag. Betriebsleiter Patrick Leus: „Wir haben unsere Arbeit industriell organisiert, ohne Einbußen bei der Qualität und den Beziehungen zu unseren Kunden.“



2007 fusionierte das Familienunternehmen De Coker mit dem fast dreimal so großen Druckunternehmen Albe zu Albe De Coker. Auf einen Schlag verdreifachte sich die Personalstärke von etwa 35 auf 115 Beschäftigte. 2010 sollte eine Bogenoffsetmaschine im Halbformat ersetzt werden. Nach intensiven Berechnungen fiel eine wegweisende Entscheidung. Alle Druckmaschinen, darunter drei relativ neue Mittelformatanlagen und zwei ältere Maschinen, wurden durch drei neue Rapidas der Baureihe 106 ersetzt – eine Zehnfarben-, eine Achtfarben- und eine Fünffarbenmaschine mit Lackturm.

Sechs Millionen Euro investiert

Betriebsleiter Patrick Leus ist bereits seit 23 Jahren bei De Coker tätig und leitet jetzt zusammen mit den Eigentümern Eric und Luc De Coker das Unternehmen. Er erinnert sich: „Nach unserem Investitionsprogramm aus dem Jahr 2007 arbeiteten wir unter anderem mit einer Vierfarben- und zwei Fünffarbenmaschinen, eine davon mit Lack. Mit der Entscheidung für eine neue Druckmaschine Ende 2010 wollten wir eine beträchtliche Steigerung unserer Produktivität erreichen. Nachdem deutlich wurde, dass wir eine unserer B2-Maschinen ersetzen mussten, bin ich mit einer Tasche voller äußerst

anspruchsvoller Druckformen zu KBA nach Radebeul bei Dresden gefahren. Bei der Demonstration auf einer hoch automatisierten KBA Rapida 106 sah ich die vielen Vorteile und fragte mich: Warum eigentlich noch im Halbformat drucken? Welche andere Maschine kann zehn Platten innerhalb nur einer Minute wechseln? Welche Druckmaschine erreicht nach nur 50 Bogen Makulatur wieder die volle Farbstärke? Welche Druckmaschine steht meistens schon im Register, wenn die Platte gerade eingespannt ist? Welche lange Bogenmaschine erreicht 15.000 Bogen pro Stunde im Wendebetrieb? Und die wohl wichtigste Frage: Welche Druckmaschine

kombiniert all diese Eigenschaften? Am Ende fiel der Beschluss für ein sechs Millionen Euro umfassendes Investitionsprogramm, um alle vorhandenen Druckmaschinen zu ersetzen.“

Es läuft wie am Schnürchen

Diese Entscheidung wurde getroffen, weil man bei Albe De Coker genau wusste, was man wollte. „Wir wollten keine Drucker, die lieber die eine als die andere Maschine bedienen. Wir wollten unser Personal nicht zweimal schulen. Wir wollten keinen Vertrieb, der Drucksachen maschinenabhängig verkauft. Wir wollten keine unterschiedlichen Plattenformate.“

Bereits im Juli 2010 traf Albe De Coker die Entscheidung, im Dauerbetrieb zu produzieren, um noch besser auf extrem kurze Lieferzeiten reagieren zu können. „Die Drucker arbeiten bereits während der Woche im Schichtdienst. 24 Stunden täglich war alles in Betrieb. Jetzt geht der durchgängige Betrieb auch am Wochenende weiter.“

Bei Albe De Coker stand genügend Platz zur Verfügung, um die neuen Druckmaschinen aufzubauen, während die alten noch liefen. So gelang es, die drei neuen Druckmaschinen innerhalb des geplanten Zeitraumes zu installieren. Alle Drucker bekamen eine fünfwöchige Ausbildung, eine Woche davon in Radebeul.

„Wir wussten, dass wir eine Hürde zu nehmen hatten. Zusammen mit KBA und der belgischen KBA-Vertretung Naca konnten wir die Herausforderungen meistern. In der Übergangszeit haben sich

alle maximal für das optimale Ergebnis eingesetzt. Die Druckmaschinen laufen jetzt perfekt.“

Industrieller Druck

„Wenn Drucker nicht die Höchstgeschwindigkeit erreichen, liegt es jetzt meist am Bediener und nicht mehr an der Maschine selbst“, erklärt Patrick Leus. „Wir sind eine industriell organisierte Druckerei. Unsere durchschnittliche Auflage liegt bei etwa 3.000 Drucken, aber auch Aufträge mit 200 Bogen kommen täglich vor. Diese stellen hohe Anforderungen an die Druckvorbereitung und Logistik. Wenn ein Auftrag eingeht, prüfen wir sofort, ob alle Daten stimmen. Das läuft weitgehend automatisiert ab, aber es heißt auch, dass wir viel telefonieren und uns bestmöglich mit dem Kunden abstimmen. Erst wenn wir uns sicher sind, dass alles hundertprozentig stimmt, geht der Auftrag in die Planung, um dann unser Unternehmen manchmal be-

reits nach wenigen Stunden wieder zu verlassen.“

Zu einer industriellen Produktion gehören auch die stets aktuellen Managementinformationen. „Wir überwachen permanent die Leistung unserer Druckmaschinen. Über KBA LogoTronic, das wir mit unserem Managementinformationssystem verknüpft haben, ist dies perfekt möglich. Wir bemühen uns um eine flache Organisation mit kurzen Kommunikationswegen. Ich berate mich fast ständig mit unseren Mitarbeitern an ihrem Arbeitsplatz. Mein Schreibtischstuhl bleibt dadurch so gut wie unbenutzt.“

Albe De Coker hat ein ereignisreiches Jahr 2011 hinter sich. Patrick Leus: „Aber es ist all der Mühe wert. Unsere Anforderungen werden von den drei Rapidas erfüllt. Eine geringe Makulatur, kurze Rüstzeiten und eine perfekte, gleichbleibende und hochwertige Druckqualität.“

„Es war eine turbulente Zeit,
in der sich alle für ein optimales Ergebnis eingesetzt haben.
Die Rapidas laufen jetzt perfekt.“

Patrick Leus



Die industrielle Produktion rund um die Uhr, sieben Tage in der Woche ohne Qualitätsabstriche hat Albe De Coker mit seinen drei hoch automatisierten Rapidas realisiert

Modernste Technik wird auch bei der Messung und Regelung der Farbqualität eingesetzt



Sechs Millionen Euro investierte Albe De Coker in die neuen Druckmaschinen. Hier die Zehnfarben-Rapida 106 für den 5 über 5-Druck

Nachhaltiges Drucken im Fokus

Albe De Coker pflegt intensive und dauerhafte Beziehungen zu seinen Kunden. „Wir reden lieber von Partnern als von Kunden. Wir arbeiten möglichst viel mit unseren Kunden zusammen, machen Vorschläge und beraten sie zu ihrer Kommunikationsstrategie.“

Das Unternehmen ist überwiegend für Behörden und industrielle Betriebe tätig. Über 40 Prozent der Produktion gehen in den Export. Im März 2011 wurde Albe De Coker Mitglied von ClimatePartner. Jetzt haben die Kunden die Möglichkeit, CO₂-neutral drucken zu lassen. Die Rapidas besitzen das Ökosiegel „Emission geprüft“. Unter anderem bedeutet dies einen reduzierten Stromverbrauch. Bei Albe De Coker produzieren die Maschinen mit einem IPA-Anteil im Feuchtwasser von nur 2,5 Prozent und auch sonst wird weitgehend auf Chemikalien verzichtet. Albe De Coker besitzt das ISO-12647-Zertifikat.

Patrick Leus: „Hohe Druckqualität ist eine Grundvoraussetzung. Auch kurze Lieferzeiten sind heutzutage zunehmend normal. Wir konzentrieren uns bereits seit Längerem auf die nachhaltige Herstellung. Green Printing bietet jetzt noch Konkurrenzvorteile, wird aber mittelfristig eine Bedingung für erfolgreiches Unternehmertum sein. Man ist eine umweltbewusste Druckerei oder keine Druckerei.“

Leon van Velzen
martin.daenhardt@kba.com



An der neuen Rapida 106 v.l.n.r.
Mike McDonald, Abteilungsleiter
Druck, sowie die Drucker
Ed Collins und Steve Seminatore

CardPak setzt auf lange Rapida 106 mit Wendung

Zehn Farben ohne Abstriche bei der Produktivität

CardPak in Solon/Ohio, ein führender amerikanischer Hersteller von Verpackungen für Markenartikel in der ganzen Welt, produziert seit verganginem Jahr mit einer neuen Rapida 106: Die Konfiguration der Anlage mit zehn Farben, Bogenwendung nach dem ersten Druckwerk, Lackturm und Auslageverlängerung ist im Verpackungsdruck nicht unbedingt die Norm.

In den letzten dreieinhalb Jahren haben wir unser Unternehmen „komplett neu aufgestellt“, erläutert Tony Petrelli, Präsident von CardPak. „Wir haben einen strategischen Plan entwickelt, mit dem wir unsere Produktion schlank und umweltfreundlich gestalten können. Mit der Umsetzung dieses Plans haben wir eine höhere Fertigungskapazität erzielt. Allein die Inbetriebnahme der neuen Rapida 106 hat die Kapazität im Druck um 20 bis 25 Prozent erhöht.“

Die lange Rapida 106 produziert mit bis zu 15.000 Bogen pro Stunde. Schnelle Rüstzeiten durch das umfangreiche Automatisie-

rungspaket ermöglichen eine hohe Produktivität.

Hohe Automatisierung für viele Bedruckstoffe

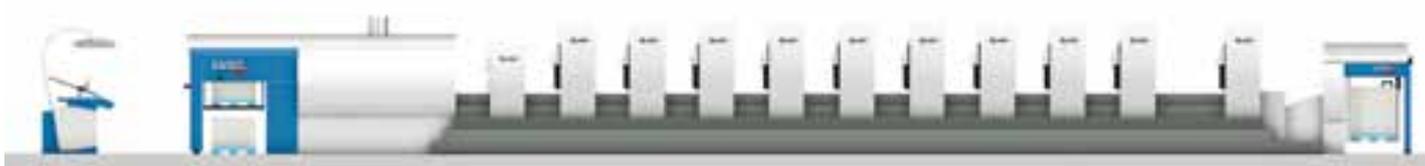
Zur Ausstattung gehören DriveTronic-Einzelantriebstechnik an Anleger, Anlage und den Plattenzylindern sowie umfangreiche Preset-Funktionen. Ein Beispiel ist die mit dem GATF InterTech Award ausgezeichnete ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS. Die LogoTronic-Vernetzung mit der Druckvorstufe ermöglicht die Voreinstellung der Farbwerke. Auch die Inline-Farbregelung mit QualiTronic ColorControl kommt bei

CardPak zum Einsatz. Vom leichten Papier über schweren Karton bis hin zu Kunststoff-Folien und Wellpappe verarbeitet die Maschine nahezu alle Bedruckstoffe – ohne Anpassungen an den Greifern.

Vor der Investition informierte sich CardPak in einer einjährigen Evaluierungsphase über die am Markt verfügbare Technik. Greg Tisone, Vice President und General Manager des Unternehmens, sowie Mike McDonald, Abteilungsleiter Druck, besuchten die Democenter der führenden Hersteller, beobachteten die Prozessabläufe und überprüften die Rüstzeiten, Fortdruckleistungen und die Tole-

ranzen beim Wendeprozess. „Alle Hersteller haben gute Produkte. Das machte die Entscheidung noch schwerer“, sagt Tisone. „Wir zeigten unseren Druckern die Rapidas in Produktion. Wir sprachen mit Erfahrungsträgern. Wir sahen die Mess- und Regelsysteme DensiTronic und QualiTronic in der Praxis und diskutierten ihren Einsatz. Alle KBA-Anwender gaben ihren Maschinen, der Technologie und dem Service gute Noten. Am Ende fühlten wir uns wohl mit unserer Kaufentscheidung.“

Eric Frank
eric.frank@kba.com



Wir haben uns für zwei großformatige Bogenmaschinen von KBA entschieden, da sie über den höchsten Grad an Automatisierung und Produktivität sowie über eine individuell auf unsere Bedürfnisse zugeschnittene Ausstattung verfügen“, freut sich Mark Wright, President von Specialty Finishing. „Diese Maschinen ermöglichen unserem Unternehmen ein rasantes Wachstum. Wir brauchten diese zusätzliche Kapazität, weil wir in den vergangenen Jahren jeweils um 25 Prozent gewachsen sind.“

Die beiden KBA Rapida 145 sind mit Inline-Qualitätsregelung und neuesten Automatisierungskomponenten für eine hohe Effizienz ausgestattet. Sie ersetzen die bisherige Großformattechnik im Unternehmen und ergänzen zwei Sechsfarbenmaschinen im Mittelformat.

DriveTronic SPC nun auch im Großformat

Der Schlüssel für die Investitionsentscheidung zugunsten KBA lag in der Automatisierung und der im Vergleich zu einem Wettbewerbsprodukt deutlich besseren Platzökonomie. Beide Maschinen werden mit dem KBA LogoTronic-Management-System, DensiTronic Professional Farbdichtemessung sowie QualiTronic Professional Inline-Bogeninspektion ausgestattet. Eine Premiere im Großformat ist der simultane Druckplattenwechsel mit Einzelantriebstechnik, DriveTronic SPC. Dadurch und durch die CIP3/4-Anbindung an die Druckvorstufe reduzieren sich die Rüstzeiten erheblich und die Top-Produktionsgeschwindigkeit kann voll ausgenutzt werden.

„Die 100-Prozent-Bogeninspektion war ein wesentliches Argu-



Nach der Vertragsunterzeichnung auf der Graph Expo 2011 (v.l.n.r.): Don Coggswell, Berater bei Specialty Finishing; Doug Whitacre, Vice President KBA; Mark Wright, President Specialty Finishing; Mark Hischer, CEO KBA North America; Soren Larsen, KBA Senior Vice President für Bogenoffsetmaschinen

Specialty Finishing in Omaha bestellt gleich zwei KBA Rapida 145

Mehr Power mit der neuen KBA-Großformatgeneration

Specialty Finishing in Omaha, Nebraska hat auf der Fachmesse Graph Expo im September 2011 gleich zwei großformatige Rapida-Maschinen der neuesten Generation gekauft. Der Faltschachtelhersteller entschied sich dabei für eine Sechsfarben- und eine Siebenfarbenanlage mit Lackturm der nagelneuen Baureihe Rapida 145, mit einzigartigen Komponenten zur Prozessautomatisierung, Inline-Veredelung und -Qualitätskontrolle. Dies sind die ersten Rapidas bei Specialty Finishing.

ment für die Maschinen“, meint Wright. „60 Prozent der Makulatur entsteht durch Fehler an den Bogen. Das QualiTronic-Bogeninspektionssystem wird uns erlauben, die Makulatur erheblich zu reduzieren. Das hilft auch unseren Kunden, die ihre Aufträge schneller und in höherer Qualität erhalten.“

Überlegene Flexibilität und Automatisierung

„Während unseres vier Monate andauernden Auswahlprozesses haben wir uns mit allen verfügba-

ren Großformatmaschinen beschäftigt“, erläutert Don Coggswell, ein unabhängiger Berater, der von Specialty beauftragt wurde, die Investition zu begleiten. „KBA hat uns nach Deutschland eingeladen, damit wir sehen können, wie die Maschinen gebaut werden. Außerdem sahen wir in Druckbetrieben die Rapida-Jumbos im Praxiseinsatz. Die Entscheidung KBA-Maschinen zu kaufen fiel in der Kombination von Maschinenbau und exakter Spezifikationen nach unseren Bedürfnissen. Das Ergebnis sind Anla-

gen mit herausragender Druckqualität und Automatisierung.“

„Wir freuen uns, dass Specialty Finishing unsere neuen großformatigen Rapidas anderen Modellen vorgezogen hat“, sagt Mark Hischer, Präsident und CEO von KBA North America. „Wir glauben, dass unser Engagement für neue, hoch automatisierte Technologien, unsere Flexibilität bei der Konfiguration benutzerdefinierter Maschinen sowie unser Service und unser Wissen zu einer starken Partnerschaft zwischen KBA und Specialty Finishing führt.“

Specialty Finishing begann 1927 als kleine Familiendruckerei. Durch die Ausrichtung auf Kundenbedürfnisse ist der Betrieb stetig gewachsen. Heute ist es ein Multimillionen-Dollar-Unternehmen mit über 140 Mitarbeitern. Im Jahr 2007 eröffnete die Firma einen zweiten Produktionsstandort mit 37.000 m² Produktionsfläche.

Eric Frank
eric.frank@kba.com

In die neue Rapida 145-Generation wurden viele Automatisierungsmerkmale des Rüstzeitweltmeisters Rapida 106 übertragen. Die Produktivität liegt nochmals deutlich über der weltweit sehr erfolgreichen Vorgängerbauweise



Freuen sich über die Schweizer Premiere im 70 x 100-Marktsegment (sitzend von links): Thomas Burri, Direktor Saint-Paul AG; Thierry Mauron, Direktor Saint-Paul Holding AG; Peter J. Rickenmann, Geschäftsführer Print Assist AG. Stehend von links: Christophe Wachenheim, Projektleiter Saint-Paul AG; Franck Rocaries, Verkauf Investitionsgüter Print Assist AG



Saint-Paul AG setzt auf Hightech von KBA

Premiere: „Alles in einem Durchgang“

Diese Premiere und Investition wird in der grafischen Branche der Schweiz für Aufsehen sorgen. Die Druckerei Saint-Paul AG im eidgenössischen Freiburg hat sich vor Kurzem für eine Rapida 106-Mittelformatmaschine in nicht alltäglicher Konfiguration entschieden: vier Farben + Lack + Trocknung + Trocknung + Wendung + vier Farben + Lack + Trocknung/Auslageverlängerung.

Konkret bedeutet dies, dass vierfarbige Druckaufträge beidseitig lackiert in einem Durchgang produziert werden können. Bislang findet man eine solche Maschinenkonfiguration in der Schweiz nur im 50 x 70-Marktsegment. Alle bisher in der Schweiz installierten Acht- und Zehnfarbenmaschinen mit Wendung sind konfigurationsbedingt nicht in der Lage, so etwas in der gleichen Effektivität und Veredelungsqualität zu bewerkstelligen. In jedem Fall muss jeder Druckbogen dafür nochmals durch die Maschine laufen oder es wird beidseitig mit Drucklack gearbeitet, was keine vergleichbare Qualität bringt.

Mit seiner strategischen Investitionsentscheidung stellt sich Saint-Paul dem immer härteren Konkurrenzkampf und erzielt einen Wettbewerbsvorteil in puncto Effizienz und Qualität bei der Verarbeitung von High-End-Druckaufträgen und neuen Produkten. Die Rapida 106-4+L+T+T SW7+4+L ALV3 ist zusätzlich mit folgenden Modulen versehen: LogoTronic Professional, ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS, Plattenwechsel-Vollautomaten, Direktantriebe der Plattenzylinder (DriveTronic SPC), DriveTronic Plate Ident (autom. Vorregister), den Farbmess- und Regelungssystemen DensiTronic Professional und QualiTronic Color-

Control. Die Anlage wird Mitte 2012 an den Boulevard de Péroilles in Freiburg geliefert und ersetzt drei Maschinen eines anderen Herstellers. Damit erhält die Schweizer KBA-Tochter Print Assist AG wieder „Familienzuwachs“, denn die Druckerei Saint-Paul ist ein Neukunde.

Die St.-Paul-Gruppe ist eines der außergewöhnlichsten Druck- und Verlagsunternehmen (Tageszeitung *La Liberté*) der Schweiz. Gegründet 1871, ist das Unternehmen im Besitz eines katholischen Frauenordens. Die Gruppe mit knapp 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wovon 145 in der Druckerei beschäftigt sind, fühlt sich hohen moralischen und ethi-

schen Werten verpflichtet. Eine Gewinnoptimierung koste es was es wolle, ist nicht oberstes Ziel der Unternehmensführung. Dies ermöglicht Investitionen, um produktionstechnisch als hochmodernes Medienunternehmen operieren zu können, das alle Dienstleistungen wie Vorstufe, Crossmedia, Verlagsdienstleistungen und Druck/Weiterverarbeitung abdeckt. So ist die Druckerei Saint-Paul für die wachsenden Herausforderungen der nächsten Jahre gewappnet und kann rasch und flexibel auf sich ändernde Marktsituationen reagieren.

Peter J. Rickenmann
info@printassist.ch



Die Rapida 106-Achtfarbanlage in der Konfiguration vier Farben + Lack + Trocknung + Trocknung + Wendung + vier Farben + Lack + Trocknung/Auslageverlängerung wird im Sommer 2012 bei der Saint-Paul AG in Freiburg installiert



Im April erhält die Unipack AG in Bulgarien eine Sechsfarben-Rapida 106 mit Doppellack und Plattenzylinder-Direktantrieben für den Kartonagendruck

Bulgarischer Verpackungsdrucker investiert in Hightech-Anlage

Rapida 106 mit Doppellack für Unipack AG

Kurz nach dem Jahreswechsel unterzeichnete das Management von Unipack Fort im bulgarischen Pavlikeni einen Liefervertrag für eine Hightech-Mittelformatmaschine KBA Rapida 106 mit sechs Farbwerken, Doppellack-Ausstattung, Plattenzylinder-Direktantrieben DriveTronic SPC und vielen weiteren Automatisierungsbausteinen. Die Maschine soll im April ausgeliefert werden.

Unipack ist einer der größten Verpackungsdrucker Bulgariens mit Hauptsitz in Pavlikeni. Das Unternehmen produziert im Bogenoffset und im Flexodruck Faltschachteln für die Nahrungsmittel-, Kosmetik-, Arzneimittel- und Tabakindustrie. Im Werk Pavlikeni war bisher neben einer Planeta-Variant, Drucktechnik eines anderen deutschen Herstellers im Einsatz. Die neue Rapida 106 soll schwerpunktmäßig Verpackungen für die Kosmetikindustrie bedrucken.

Dank der Doppellack-Ausstattung sind unterschiedlichste Veredelungsmöglichkeiten mit Ein- und Mehrfachlackierungen sowie die Kombination von konventionellen und UV-Lacken möglich. Die neue Hochleistungsmaschine kann neben konventionellen auch UV-Farben verarbeiten. Dafür erhält sie fünf Wechselpositionen für UV-Zwischentrockner, die sich je nach Auftrag einsetzen bzw. versetzen lassen. Waschsysteme für den wechselnden Farbeinsatz kompletieren die Anlage. Da hauptsächlich kleinere und mittlere Auflagen pro-



Im Januar unterzeichnete Todor Tschakow (M.), Direktor und Miteigentümer der Unipack AG, hier im Bild mit Simeon Dominov vom KBA-Vertriebspartner Dominov Konsumativ (L.) und KBA-Vertriebsdirektor Sven Strzelczyk, den Vertrag zur Lieferung einer High-End-Doppellackmaschine der Baureihe Rapida 106

duziert werden, entschieden sich die Fachleute von Unipack für den schnellen simultanen Druckplattenwechsel mit DriveTronic SPC. Zur Qualitätsüberwachung stehen die Inline-Farbdichteregelung mit QualiTronic ColorControl, DensiTronic Professional mit spektraler Messung sowie ErgoTronic ACR zur Verfügung. Ein Kartonagenpaket, Nonstop-Einrichtungen an Anleger und Auslage u.v.m. führen zu einem sehr hohen Ausstattungsniveau.

Nach der Installation dürfte die neue KBA Rapida 106 die bisher längste und umfangreichste Bogenoffsetanlage in Bulgarien sein. In vielen bulgarischen Druckbetrieben sind Investitionen dringend erforderlich und derzeit angesichts der Förderung durch die EU auch leichter finanzierbar. KBA rechnet deshalb mit weiteren Bestellungen aus der Region, zumal die bulgarische Druckindustrie im Drehkreuz zwischen Serbien und Griechenland gute Perspektiven hat.

Martin Dänhardt
sven.strzelczyk@kba.com



Vorwärtsstrategie beim Schweizer Medienhaus Jordi

Neuausrichtung mit hoch automatisierter KBA Rapida 106

Die Jordi AG in Belp entschied sich 2010 für eine KBA Rapida 106 SPC-Achtfarbenmaschine neuester Generation mit Wendung und Lacktum. Mit im Paket war „Flying JobChange“ (Jobwechsel ohne Maschinenstopp) und das Farbregelungssystem KBA QualiTronic ColorControl mit Instrument Flight von System Brunner. Letzteres als Weltpremiere. Im Dezember 2010 nahm die Hightech-Maschine im neuen Druckzentrum die Produktion auf. Zeit für eine Analyse.

Ungewöhnliche Maschine in ungewöhnlicher Perspektive. Die Achtfarben-Rapida 106 SPC mit Wendung, Lacktum neuester Generation, Flying JobChange und Farbregelungssystem KBA QualiTronic ColorControl mit Instrument Flight von System Brunner hat den Druckalltag bei Jordi komplett verändert

Die Jordi AG ist ein traditionsreiches Unternehmen, das schon 1897 von Friedrich Jordi gegründet wurde. Heute leitet mit Bruno Jordi die vierte Generation den Betrieb und das Verlagshaus mit 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 15 Mio. Schweizer Franken Umsatz. Ursprünglich ein klassischer Akzidenzbetrieb hat man sich in den letzten 30 Jahren stark auf das Zeitschriftengeschäft konzentriert. Hier bietet man mittlerweile Gesamtlösungen mit Vorstufe, Abo-Datenverwaltung, Redaktionssystem, Druck und Logistik.

Beim anhaltenden Wachstum des Unternehmens erwies sich der alte Standort an der Belpbergstraße 15 logistisch gesehen als immer unzureichender. Am Ende entschied man sich für einen Neubau, der Ende 2010 fertig wurde. Zusammen mit der neuen KBA Rapida 106 investierte die Jordi AG 13 Mio. Franken.

Von der Betriebs- und Auftragsgröße her war die Jordi AG ein typischer 50 x 70-Drucker. Dank des

Wachstums wurden aber immer größere Konfigurationen nötig, um das Volumen abwickeln zu können. So investierte Jordi vor der jüngsten Neuinvestition noch in eine B2-Zehnfarbenmaschine mit Wendung. Als auch dies nicht mehr reichte, entschied sich die Geschäftsleitung für den Umstieg auf das 70 x 100-Format mit einer sehr leistungsfähigen Bogenmaschine von KBA in der Achtfarbenvariante

mit Lackturm. Diese Grundsatzentscheidung fand in der grafischen Branche der Schweiz große Beachtung.

Plattenzylinder-Einzelantriebe und vieles mehr

Am Rüstzeitweltmeister Rapida 106 bei der Jordi AG beeindruckt nicht so sehr die hohe Geschwindigkeit (18.000 Bogen/h im Geradeausbetrieb, 15.000 Bogen/h im Wen-

demodus), sondern die schnellen Umrüst- und Einrichtezzeiten. Ein Hauptfaktor dafür ist die Einzelantriebstechnik der Plattenzylinder. Alles in allem schafft aber die Kombination verschiedenster Techniken den Rüstzeitweltmeister Rapida 106: die ziehmarkenfreie Anlage



Der Jordi-Neubau an der Ammenmattstrasse. Zusammen mit der neuen KBA Rapida 106 investierte die Jordi AG 13 Mio. Franken in ihre Vorwärtsstrategie

Die traditionsreiche Jordi AG mit 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist ein Familienunternehmen in vierter Generation. In den letzten Jahrzehnten hat man sich immer stärker auf das Zeitschriftengeschäft konzentriert und bietet Verlagskunden Gesamtlösungen mit Vorstufe, Abo-Datenverwaltung, Redaktionssystem, Druck und Logistik



Hightech-Anlagen, wie die KBA Rapida 106, sind durch die Elektronik einfacher zu bedienen. Doch das Gesamtsystem wird anspruchsvoller. Jordi setzt deshalb nur gut ausgebildete und qualifizierte Drucker ein



Auch für Daniel Würigler von System Brunner (r.), hier mit Jordi-Produktionsleiter Stefan Müller am Leitstand der Rapida 106, ist die Installation in Belp ein Meilenstein. Zum ersten Mal wird bei Jordi KBA QualiTronic ColorControl mit Instrument Flight eingesetzt

DriveTronic SIS für die einstellfreie Bogenausrichtung, das reaktions-schnelle Einstrang-Farbwerk, die kombinierte Wascheinrichtung für Gummituch- und Druckzylinder, die Dreitrommelwindung für exakte Wendepasser, das moderne Kammerakelsystem des Lackwerks mit automatisiertem Lackformwechsel, das VariDry IR/TL-Trocknungswerk. Zentral sind die ErgoTronic-Leitstandtechnik und das Workflow-Management. Die Farbzonenvoreinstellung erfolgt via LogoTronic. Das Produktions-Management-System LogoTronic Professional dient als „Zentrales System“ für die komplette Vernetzung.

Inline-Qualitätsregelung mit System Brunner

Ein ganz wichtiger Punkt ist das Farbmess- und Regelsystem. In der Schweiz, wo man sich nur schon angesichts des kompetitiven Marktumsfelds her meistens für die beste Lösung entscheidet, setzen die Rapida 106-Kunden auf die Kombination von DensiTronic Professional und QualiTronic Professional. Dies um die auftragsbezogene größtmögliche Flexibilität zu ermöglichen. Bei Jordi hat man sich als Welt-premiere für QualiTronic ColorControl mit Instrument Flight von System Brunner entschieden. Diese basiert bekanntermaßen auf der Graubalance-/Tonwertmessung zusätzlich zu den Volltondichten.

Praxiserfahrungen sind positiv

Knapp ein Jahr nach der Inbetriebnahme trafen sich Geschäftsleiter

Bruno Jordi, Produktionsleiter Stefan Müller, der Leiter Vorstufe/IT und QM Joel Ung sowie Daniel Würigler von System Brunner mit KBA zu einem Resumeegespräch. Stefan Müller: „Zwei Faktoren gaben bei uns den Ausschlag, die Direktantriebstechnik für die parallelen Produktionsprozesse und die überzeugende Mess- und Regelungstechnik.“ Und wie sieht das Resultat des Soll-Ist-Vergleichs nach einem Jahr Rapida 106 aus? Bruno Jordi: „Wir dürfen nicht vergessen, dass es sich hier um einen eher ungewöhnlichen Wechsel gehandelt hat. Wir stiegen vom 50 x 70 auf das 70 x 100-Format um, dies mit einer Maschine mit vielen neuen Technologien, dazu zog das Unternehmen mit all seinen Mitarbeitern an einen neuen Standort. Vor diesem Hintergrund bin ich sehr zufrieden.“

Sind die grundsätzlichen Erwartungen nun erfüllt? Dazu Stefan Müller: „Der Direktantrieb mit seinen Möglichkeiten und parallelen Prozessen hat alle unsere Erwartungen erfüllt. Wir konnten so Einricht- und Umrichtzeiten halbieren. Auch die Makulaturen konnten deutlich gesenkt werden. Das Farbwerk der Rapida reagiert sehr schnell und die Mess- und Regelungstechnik erweist sich als zuverlässig und hilfreich. Wir sind heute in der Lage, in zwei Schichten zehn bis fünfzehn Druckjobs zu bewältigen, das ist deutlich mehr als vorher mit zwei Maschinen.“

Und wie sieht es mit dem Einsatz von QualiTronic Instru-

ment Flight aus? Joel Ung dazu: „Diese Kombination ist derzeit das absolute Nonplusultra im Regel- und Messtechnikbereich an einer Bogenmaschine. Dank der Verwendung der Graubalance können wir in noch engeren Toleranzen fahren und haben noch mehr Produktionssicherheit. Bei einem konkreten Auftrag hat der Kunde die Farbtreue und Konstanz positiv vermerkt, die wir mit Instrument Flight erreichen.“ Daniel Würigler präzisiert: „Die standardkonforme Inline-Farbregelung mit Grau/Farbbalance-Priorität ist eine anspruchsvolle Aufgabenstellung, weil sich die Farbwirkung in den ersten Sekundenbruchteilen nach der Nassmessung noch verändert und nicht für alle Bedruckstoffe gleich ausfällt. Wir sind daran, hier noch Verbesserungen vorzunehmen, die vor allem in der Abstimmphase zu weiter reduzierten Makulatur führt. Dies soll in Kürze gelöst sein.“

Nachdenken über den Markt

Bruno Jordi und Stefan Müller wirken beim Gespräch nachdenklich. Doch nicht, weil sie mit der Rapida 106 unzufrieden sind. „Wir wissen, dass wir große Überkapazitäten im Markt haben und mit den neuen, extrem leistungsfähigen Maschinen wird sich das noch zuspitzen. Da ist klar, dass es nicht mehr geht, nur noch auf «wir produzieren schneller und günstiger» zu setzen. So haben wir mit einem deutschen Verlagshaus Kontakt aufgenommen und angefragt, ob man deren er-

folgreiches Fachmagazin, auf eigenes Risiko, auch in die Schweiz bringen könnte. Dementsprechend drucken wir eine französische Ausgabe für die Schweiz und Frankreich. Doch das dürfte alles nicht reichen.“ Bruno Jordi: „Der Druck auf die KMU-Druckereien in der Schweiz wird zunehmen. Ich denke, man wird um vermehrte Kooperationen und Partnerschaften nicht herumkommen. Auch wir von der Jordi AG sind da offen.“

Stefan Müller betrachtet die Thematik vor allem aus Sicht des Produktionsleiters: „Maschinen wie die Rapida 106 haben ein enormes Potenzial. Doch um es auch wirklich auszunutzen, benötigen wir das richtige Personal, das wir schulen und motivieren müssen. So arbeiten an der Rapida nur noch ausgebildete Drucker und keine Hilfsarbeiter. Die Drucker waren bei allen Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Drucksaal eingebunden und wurden auch entsprechend befragt. Nur so können wir sicherstellen, das ganze Potenzial aus einer Maschine wie der Rapida 106 heraus zu holen.“

Man kann sich angesichts der Aussagen von Bruno Jordi und Stefan Müller des Eindrucks nicht erwehren: die Rapida 106 bedeutet eine neue Dimension für den Drucksaal. Produktivität, Effizienz in Verbindung mit absoluter Topqualität erreichen Werte, die man vor Jahren noch nicht für möglich gehalten hat.

Peter J. Rickenmann
info@printassist.ch



Der Standort Aurskog ist bei 07 Gruppen AS neben Oslo das Rückgrat der Graphic Production. Die zwei jüngsten und längsten der vier Rapida 106-Anlagen drucken hier

V.l.n.r.: Hermod Refsum (Skotvedt & Aanesen), IT-Director Halvor Borresen, Managing Director Asmund Krogstad und Abteilungsleiter Terje Pedersen (alle 07 Aurskog) freuen sich über den erfolgreichen Start der neuen Achtfarben-Rapida 106



Weitere KBA Rapida 106 bei 07 Gruppen in Oslo

Erfolgreich im Quartett

Der in den Bereichen Design, Graphic Production und Web Development tätige norwegische Konzern 07 Gruppen AS hat mit einer Achtfarben-Wendemaschine Rapida 106 Ende Januar 2012 bereits den vierten Rüstzeitweltmeister von KBA seit 2008 in Produktion genommen.

Je zwei der schnellen Mittelformatmaschinen drucken jetzt an den Standorten Oslo und Aurskog. Sie bilden beim größten Anbieter für integrierte Kommunikationslösungen in Skandinavien ein sehr erfolgreiches Quartett. Der hohe Automatisierungsgrad, kurze Jobwechsel-Zeiten und die beachtliche Fortdruckleistung machen die Rapida 106 gerade für industriell denkende Druckereien immer häufiger zur ersten Wahl.

07 Gruppen AS in Oslo wurde vor fünf Jahren durch ein Joint Venture der etablierten Unternehmen GAN Grafisk, GAN Media, Krone Trykk und PDC Tangen gegründet und hat sich schnell an die Spitze des norwegischen Akzidenzmarktes gesetzt. Durch eine straffe Konzernstruktur und weitere Firmenübernahmen wurde das Leistungs- und Serviceangebot optimiert.

„Courage, Efficiency, Innovation“

Unter dem Slogan „Courage, Efficiency, Innovation“ entstanden erfolgreiche Konzepte von der professionellen Beratung über die Produktion bis hin zur Auslieferung oder Lagerhaltung der Endproduk-

te. „The Pink Way“ nennt man bei 07 Gruppen die individuellen Lösungen für die öffentliche Hand, Verbände, Privat-, Handels- und Industriekunden.

Im Offset- und Digitaldruck aktiv

Mit den Divisions 07 Aurskog AS, 07 Oslo AS, 07 Web AS und 07 Xpress AS verfügt 07 Gruppen an den Standorten Aurskog, Oslo und Kristiansand über effiziente Produktionseinheiten, die sich bei aller Spezialisierung gegenseitig ergänzen. Der im Offset- und Digitaldruck erfolgreiche Konzern erzielte 2011 mit rund 300 Mitarbeitern einen Umsatz von 440 Mio. NOK (ca. 59 Mio. Euro). 07 Oslo AS und 07 Aurskog AS sind die Eckpfeiler der Sparte Graphic Production. In Oslo liegt der Produktionsschwerpunkt bei Werbetrucksachen für den Einzelhandel, Flyern und Covern. In Aurskog werden primär Verlagsprodukte, Schulbücher und Magazine gedruckt.

Im drupa-Jahr 2008 bestellte 07 Oslo AS bei KBA kurz nacheinander zwei Vier- und Fünffarbenmaschinen Rapida 106 mit ziehmarkenfreier Anlage und Plattenwechselvollautomaten. Die

Fünffarbenmaschine wurde mit einem Lackturm, die Vierfarbenganlage mit dem CX-Kartonpaket ausgestattet. Beide 18.000 Bg./h schnellen Rapidas erfüllten kurzfristig die hohen Erwartungen.

Acht- und Neunfarben für 07 Aurskog AS

Es dauerte nicht lange, bis sich auch die Verantwortlichen bei 07 Aurskog für die Rapida 106 interessierten. Managing Director Asmund Krogstad: „Die Entscheidung pro KBA auf der drupa 2008 war richtungsweisend für den ganzen Konzern. Deshalb haben wir uns 2009 für eine Neunfarben-Wendemaschine mit Lackturm entschieden. Die Rapida 106 hat uns in die Lage versetzt, Magazine und Cover in einem Durchlauf zu drucken und somit eine hohe Effizienz zu erzielen. Im Januar 2012 konnten wir eine Achtfarben-Wendemaschine in Betrieb nehmen. Wir legen Wert auf modernste Techniken mit den größten Vorteilen in der Praxis. Beides ist bei KBA der Fall.“

Vollausstattung bringt Vorteile

Halvor Borresen, Director IT/Automation: „Die verfügbaren Auto-

omatisierungsmodule und der damit verbundene hohe Bedienkomfort sind ein großer Vorteil der Rapida 106. Nicht von ungefähr kommt das Attribut Rüstzeitweltmeister. Wir haben mit FAPC-Plattenwechselvollautomaten, DriveTronic SIS-Anleger, DriveTronic SPC-Direktantrieben, DriveTronic Plate Ident, ErgoTronic ACR, QualiTronic ColorControl, DensiTronic Professional und LogoTronic alle verfügbaren Ausstattungsoptionen gezogen und erzielen bei Jobwechseln und Qualität Spitzenwerte.“

Mit der Acht- und Neunfarbemaschine ist 07 Aurskog bestens für Buch- und Magazinproduktionen aufgestellt. Beide Rapida 106 drucken von Montag bis Freitag im Dreischicht-Betrieb 24 Stunden täglich. Bei den Normalproduktionen werden Grammaturen zwischen 70 bis 115 g/m² eingesetzt, bei der Cover-Produktion bis 350 g/m². Terje Pedersen, Abteilungsleiter Druck: „Unsere Produktionsgeschwindigkeit liegt im Mittel bei 15.000 Bg./h. Für Wendemaschinen ist dies ein Spitzenwert.“

Gerhard Renn
martin.daenhardt@kba.com

a-PRINT in Klagenfurt am Wörthersee *

Ehrgeizige Ziele mit neuer Compacta 618

Die a-PRINT Bogen- und Rollenoffset Druck GmbH in Klagenfurt am Wörthersee, die einzige Rollendruckerei im Süden Österreichs, nahm im Oktober 2011 eine 48-Seiten-Akzidenzrotation KBA Compacta 618 in Betrieb. Mit der Neuen können pro Stunde 45.000 Exemplare 48-seitiger A4- bzw. 24-seitiger A3-Druckprodukte hergestellt werden.

Eine sehr nützliche Neuheit für den Akzidenz-Rollenoffset und eine Premiere in Österreich sind die automatisierten Walzenschlösser KBA RollerTronic. Sie ersparen den Bedienern das mühsame und zeitintensive Walzenstellen und sorgen für einen geringeren Walzenverschleiß, stabile Druckbedingungen und einen reduzierten Energiebedarf. Neben automatisierter Farbmessung, -regelung und Farbregisterregelung unterstützt KBA EasyTronic das zeit- und makulaturoptimierte An- und Herunterfahren der neuen Rotation.

Ergänzt wird der Maschinenpark der a-PRINT mit einer KBA Compacta 215 mit 16 Seiten und fünf Doppeldruckeinheiten. In das Produktions-Managementsystem KBA LogoTronic Professional für die Auftragsverwaltung, Maschinenvoreinstellung, Maschinen- und Betriebsdatenerfassung wurden beide Anlagen eingebunden.

Marketing- und Werbeleiter von Verlagen, Handelsunternehmer sowie Vertreter von Lieferanten waren zur offiziellen Eröffnung am 14. Oktober zahlreich erschienen. a-PRINT Geschäftsführer Mag.



Foto: a-PRINT

KBA-Vorstandsvorsitzender Claus Bolza-Schünemann (l.) und a-PRINT Geschäftsführer Mag. Alfred Annawitt freuen sich über den erfolgreichen Start der neuen 48-Seiten-Rolle

Alfred Annawitt verwies in seiner Ansprache darauf, dass es gelingen sei, dieses ambitionierte Projekt binnen eines Jahres zu realisieren. Auch der KBA-Vorstandsvorsitzende Claus Bolza-Schünemann würdigte in seiner Rede die professionelle Zusammenarbeit mit dem Team von a-PRINT und bedankte sich beim Investor für das Vertrauen in die KBA-Akzidenztechnologie. Im extra für diesen Anlass live gedruckten a-PRINT-Journal

wurde das Produktportfolio der vom Unternehmen effizient produzierbaren Produkte übersichtlich dargestellt. Anschließend gab es auf einer dreistündigen Rundfahrt auf dem Wörthersee Gelegenheit zum Fachsimpeln bei kulinarischen Köstlichkeiten aus Kärnten und Italien inklusive musikalischer Unterhaltung.

Marc Decker
marc.decker@kba.com

* modifizierte Fassung eines Artikels in der Fachzeitschrift Print & Publishing



Fotos: P&P

a-PRINT in Klagenfurt als einzige Rollenoffsetdruckerei im Süden Österreichs hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt



Blick in den Überbau der neuen Hightech-Anlage



Die neuen C-Baureihen der KBA-Doppelumfangmaschinen verfügen über viele Innovationen für mehr Produktivität und Wirtschaftlichkeit



Künftig eine Option für alle C-Doppelumfangmaschinen: Der Plattenwechsel-Vollautomat wechselt unabhängig von der Zahl alle Platten in zwei Minuten

Neue Generation von Akzidenz-Rollenoffsetmaschinen

Innovative C-Reihen lösen am Markt etablierte Compactas ab

Die Innovations-Offensive von KBA auf vielen Feldern geht auch am Akzidenz-Rollenoffset nicht spurlos vorüber. Nicht nur der Name hat sich geändert. Auch neue und weiter entwickelte Techniken mit konkreten Nutzervorteilen haben Einzug gehalten. Der seit etwa 40 Jahren am Markt bekannte Name Compacta wird kurz und bündig durch ein C (für Commercial) ersetzt und durch eine Zahl ergänzt, die die auf der Maschine maximal mögliche Anzahl an DIN-A4 (oder DIN-A4 nahen) Druckseiten wiedergibt. Zu vielfältig waren die unter einer Nummer fallenden Formatvarianten der Compactas geworden. So stand die ursprünglich zur drupa 2000 als 64-Seiten-Anlage vorgestellte Compacta 818 durch immer breitere Papierbahnbreiten wenige Jahre später auch für 72- und 80-Seiten-Maschinen. Eine Neuordnung und Vereinfachung der Nomenklatur war also sinnvoll.

Begonnen wurde mit der C-Nomenklatur 2010 bei der Vorstellung der hoch automatisierten 16-Seiten-Anlage KBA C16. Sie vereinte die beiden Vorgängerbauereihen Compacta 215 und Compacta 217 zu einem neuen Maschinenkonzept mit kurzen Rüstzeiten und wenig Makulatur für zunehmend kleinere Auflagen.

Wahre Neuheiten in den Maschinen

Die neue Nomenklatur für das KBA-Akzidenzmaschinenprogramm ist das eine. Die wahren Innova-

tionen der C-Generation, die den Akzidenzdruckern das Leben im harten Wettbewerb leichter machen sollen, befinden sich aber unter den Deckeln in den Maschinen. Beibehalten wurden die bei KBA traditionell gute Ergonomie der Software und der Bedienelemente und die von vielen Druckern geschätzte gute Zugänglichkeit der einzelnen Aggregate vom Rollenwechsler über Druckwerke und Überbau bis zum Falzapparat.

Software und Maschinensteuerung haben heutzutage im Gesamt-

paket einer Druckmaschine eine große Bedeutung. Mit dem weiter entwickelten Produktions-Managementsystem KBA LogoTronic und den damit verbundenen Features wie zeit- und makulaturoptimiertes Anfahren und Anhalten über eine echte Ein-Knopf-Bedienung sowie der intelligenten Voreinstellung und Übernahme von Voreinstellendaten ist KBA ein großer Wurf gelungen. Die neue MLC-Steuerung leistet bereits bei der C16 wertvolle Dienste und wird künftig in allen Akzidenzmaschinen von

KBA eingesetzt. Über LogoTronic Professional können mehrere KBA-Maschinen – auch ältere Baujahre und Rapida-Bogenmaschinen – in einen gemeinsamen Workflow integriert werden. Dies ermöglicht die vollständige Auftragsverwaltung bis hin zum Management-Informationssystem.

Wirtschaftlichkeit wichtiger als „Nice-to-Have“

Die Nutzung von KBA LogoTronic verkürzt die Andruckphase und reduziert signifikant die Makula-



Mit dem automatisierten Walzenschluss KBA RollerTronic können alle Farbwalzen innerhalb von zwei Minuten automatisch per Knopfdruck am Leitstand justiert werden

Highlights auf einen Blick

C32 - C80 (Long Grain = stehendes Format)

- Bis zu 50.000 Zyl. U/h (max. 17 m/s Bahngeschwindigkeit)
- Innovatives 2-Motoren-Antriebskonzept an den Druckeinheiten
- Minimierter Spannkanal für weniger Papierverbrauch und mehr Formatflexibilität
- Vollautomatischer Plattenwechsel
- Automatische Walzenschlösser KBA RollerTronic für geringe Wartung und hohe Qualitätskonstanz
- Filmfarbwerke der neuesten Generation für gleichmäßigen Farbauftrag
- Fliegend gelagerte Wendestangen und Falztrichter für optimale Zugänglichkeit
- Automatisch umstellbarer Falzapparat P5 für alle wichtigen Produktionsvarianten
- Neues pneumatisches Bandspannsystem für geringeren Bänderverschleiß und neue Produktregelung für exakte Falzergebnisse
- Formatvariabler Greiferfalzapparat V5 für die Produktion stehender und liegender Seiten
- Moderne MLC-Steuerungstechnik mit intelligentem Voreinstellsystem KBA LogoTronic
- Auftragsverwaltung über KBA LogoTronic

C32 SG - C56 SG (Short Grain = liegendes Format)

- 60.000 Zyl. U/h für hohe Produktivität und Wirtschaftlichkeit
- Ausstattung weitgehend identisch mit C32 - C80

Das neue KBA-Rollenoffsetprogramm (Doppelumfangmaschinen)

Stehendes Format

Bezeichnung		max. Bahnbreite	max. Seitenzahl in A4 oder A4 ähnlichem Format
Neu	alt		
C32	Compacta 418	1.000 mm	32
C40	Compacta 418	1.070 mm	40
C48	Compacta 618	1.450 mm	48
C56	Compacta 618	1.680 mm	56
C64	Compacta 818	1.905 mm	64
C72	Compacta 818	1.980 mm	72
C80	Compacta 818	2.280 mm	80

Liegendes Format

C32 SG	Compacta 408	1.320 mm	32
C40 SG	Compacta 408	1.575 mm	40
C48 SG	–	2.060 mm	48
C56 SG	–	2.280 mm	56

Der jetzt auch bei Doppelumfangmaschinen erhältliche vollautomatische Plattenwechsel spart enorm Rüstzeit und kommt auch bei größeren Formaten mit nur einem Bediener aus. Die neuen Doppelumfangmaschinen laufen im stehenden Format (abhängig vom Zylinderumfang) mit bis zu 50.000 Zyl. U/h und im liegenden Format bis zu 60.000 Zyl. U/h. Zwei AC-Antriebe pro Druckeinheit erlauben den gleichzeitigen Plattenwechsel an der oberen und unteren Druckstelle sowie an allen Druckeinheiten. Das Antriebskonzept ermöglicht ebenso die exakte und schnelle Einstellung des Umfangregisters ohne verschleißanfällige

lige Mechanik. Zudem ist die Abbrems- und Beschleunigungskraft deutlich geringer als bei den heute bei anderen Fabrikaten meist noch üblichen 1-Motoren-Konzepten.

Neben den automatischen Walzenschlössern KBA RollerTronic reduzieren extra große Durchmesser den Walzenverschleiß in den Druckwerken, denn mit wachsendem Durchmesser sinken die Drehzahl und die Nip-Frequenz. Eine neue Farbübertragwalze mit geringerer Spritz- und Nebelneigung optimiert zusätzlich die Fortdruckbedingungen. Durch die rauere Oberfläche wird die Farbe besser geführt und präziser entleert als bei vielen anderen Walzen. In den KBA-Falzapparaten der neuesten Generation reduzieren neue pneumatische Bandspannsysteme den Bänderverschleiß und Wartungsaufwand drastisch.

KBA RollerTronic für alle Maschinentypen

Konstante Druckbedingungen, weniger Wartungsaufwand und mehr Wirtschaftlichkeit ermöglicht das nur von KBA angebotene automatisierte Walzenschloss RollerTronic, das künftig in allen Akzidenzrollenmaschinen der C-Reihe eingesetzt wird. Optimal gestellte Walzen sichern die gleichmäßige Farbübertragung über die gesamte Breite. Der Walzenverschleiß wird mit RollerTronic stark reduziert und die Zyklen für die kostenintensive Gummierung deutlich verlängert. Verschränkten oder ungleichmäßig verschlissenen Walzen beugt KBA RollerTronic effektiv vor.

Performance für einen anspruchsvollen Markt

Hohe Fortdruckleistungen, eine praxisorientierte Automatisierung für schnelle Jobwechsel mit geringer Makulatur, weniger Bedien- und Wartungsaufwand sowie der schonende Umgang mit Energie, kennzeichnen die neue KBA C-Reihe im Akzidenzrollenoffset. Im Endeffekt führt dies zu deutlich mehr Wirtschaftlichkeit und geringeren Copy-Kosten auf preissensiblen Märkten.

Marc Decker
marc.decker@kba.com



In den Falzapparaten sorgt ein neues pneumatisches Spannsystem für eine konstante Bänderspannung und deutlich geringeren Bänderverschleiß

Die 25. KBA Commander CT-Anlage wird nächstes Jahr beim DruckHaus Rieck in Delmenhorst installiert



Hightech-Rotation findet in Deutschland immer mehr Anwender

DruckHaus Rieck in Delmenhorst investiert in Commander CT

In Deutschland ist die hoch automatisierte Kompaktrotation besonders erfolgreich. Von den 25 bislang verkauften Commander CT-Anlagen mit 116 doppelt- und dreifachbreiten Drucktürmen wurden zehn von inländischen Anwendern geordert.

Traditionsreiches Familienunternehmen

Das 1822 gegründete DruckHaus Rieck ist Teil der Mediengruppe Rieck, die in sechster Generation als Familienunternehmen geführt wird. Auf der bestellten KBA Commander CT 6/2 sollen das im Berliner Format erscheinende *Delmenhorster Kreisblatt* mit einer Auflage von rund 20.000 und das *Kreisblatt am Sonntag* mit 78.000 Exemplaren gedruckt werden. Das Verbreitungsgebiet der 1832 erstmals erschienenen Regionalzeitung erstreckt sich über Delmenhorst, der westlich von Bremen gelegenen kreisfreien „Industriestadt im Grünen“ mit rund 77.000 Einwohnern, bis in Teile des Landkreises Oldenburg. Neben den beiden verlagseigenen Ausgaben der Tageszeitung und dem Sonntagsblatt werden Beilagen und Wochenzeitungen wie *dk-Markt* und

Frank Dallmann, geschäftsführender Gesellschafter des Verlages Rieck und Herausgeber des *Delmenhorster Kreisblattes* (l.), und Gerhard Tapken, Geschäftsführer vom DruckHaus Rieck (r.), mit KBA-Vertriebsvorstand Christoph Müller bei der Vertragsunterzeichnung in Würzburg. Stehend (v.l.n.r.): Rainer Stark von der KBA-Vertretung Illies Graphik, KBA-Vertriebsleiter Günter Noll und KBA-Vertriebsdirektor Alexander Huttenlocher

Mit dem DruckHaus Rieck in Delmenhorst entschied sich ein weiteres Zeitungsunternehmen in Deutschland für die am Markt sehr erfolgreiche Kompaktrotation Commander CT. Die Delmenhorster bestellten eine dreifachbreite 6/2-Anlage mit zwei Drucktürmen, zwei Rollenwechslern und zwei Falzwerken. Im Zuge der grundlegenden Modernisierung der Druckkapazitäten wird die neue Rotation im nächsten Jahr eine 1994 gelieferte und 1999 erweiterte KBA Colora ersetzen.

Elbe-Weser Aktuell aus der eigenen Mediengruppe bzw. im Lohndruck produziert. Die Tagesproduktion erreicht bis zu 4 Mio. Exemplare.

Frank Dallmann, geschäftsführender Gesellschafter des Verlages Rieck und Herausgeber des *Delmenhorster Kreisblattes*: „Um die wachsenden Ansprüche unserer Leser, Anzeigen- und Druckereikunden besonders effizient und kostenorientiert zu erfüllen, haben wir frühzeitig die Entscheidung für die im nächsten Jahr geplante Investition in moderne Drucktechnologie getroffen. Aufgrund der jahrzehntelangen Zusammenarbeit und der am Markt anerkannten Stärken der flexiblen Kompakttechnologie haben wir uns für unseren bewähr-

ten Partner KBA und die Commander CT entschieden.“

Hoch automatisierte Technik

Die Parterremaschine wird auf eine maximale Produktionsleistung von 90.000 vierfarbigen Zeitungen/h (in Doppelproduktion) ausgelegt. Bei einer maximalen Papierrollenbreite von 1.890 mm beträgt der Zylinderumfang 940 mm. Die auch für 7/12- und 11/12-Bahnen ausgelegten Pastomat-Rollenwechsler werden mit zwei Auspackstationen in eine automatisierte Papierrollenlogistik integriert. Beim Gummituch- und Waschtuchwechsel reduzieren die auseinander fahrbaren Drucktürme den Wartungsaufwand. Sie sind mit Plattenwechselautomaten

KBA PlateTronic, automatisierten Walzenschlössern KBA RollerTronic, NipTronic-Lagertechnik, Fanout-Kompensation, automatischen Farbregisterregelungen und CleanTronic-Gummituchwascheinrichtungen ausgestattet.

Weiter verfügt die Rotation über zwei Doppelwendeeinrichtungen, zwei Falzwerküberbauten mit drei Trichtern, Schnittregisterregelungen und zwei Klappenfalzwerke KF 5 im Zylindersystem 2:5:5. Ein Lagenhefter, zwei variable Perforationseinheiten „Zip'n'Buy“, eine Leim & Softening-Einrichtung und der geleimte „Pseudo-Pflugfalz“ für Superpanorama ermöglichen eine hohe Produktflexibilität. Die beiden KBA ErgoTronic-Leitstände werden mit dem vorhandenen Produktionsplanungs- und Voreinstellsystem vernetzt und enthalten die makulatur- und zeitsparenden Funktionen von KBA EasyTronic.

Gerhard Tapken, Geschäftsführer beim DruckHaus Rieck: „Die bei der Commander CT praxisorientiert umgesetzten innovativen Lösungen haben uns voll überzeugt. Nach Abschluss der umfassenden Investitionen werden wir über die modernste Zeitungsdrucktechnologie in unserer Region verfügen.“

Klaus Schmidt
klaus.schmidt@kba.com



Mit dem Auftrag über eine dreifachbreite Zeitungsoffsetrotation KBA Commander CT 6/2 für die Druckerei der renommierten Koninklijke BDU aus Barneveld baut KBA seine starke Marktposition im niederländischen Zeitungsdruck weiter aus. Das unabhängige Medienunternehmen mit rund 240 Mitarbeitern sieht weiterhin eine positive Zukunft für Print und investiert deshalb in die hoch automatisierte, kompakte Rotationsanlage mit vier Achtertürmen, vier Rollenwechslern und einem Klappenfalzwerk KF 5.



Vertragsunterzeichnung für die KBA Commander CT mit v.l.n.r.: Christian Klein, Vertriebsleiter KBA; Alexander Huttenlocher, Vertriebsdirektor KBA; Jacco de Vries, Vertretung Rotographic; drs. Cees Rebel, Mehrheitsaktionär Koninklijke BDU; Hans Daniëls, Allgemeiner Betriebsleiter BDU Grafisch Bedrijf; Henk van Esch, Generaldirektor Koninklijke BDU

Moderne KBA-Zeitungsdrucktechnik geht in die Niederlande

Dreifachbreite KBA Commander CT für die Koninklijke BDU

Die moderne Commander CT 6/2 wird eine 1998 installierte KBA Journal-Zeitungsdruckmaschine ersetzen und den Unternehmensbereich der Druckerei substanziell stärken.

Breit aufgestellt

Das schon 1871 gegründete Unternehmen BDU erhielt anlässlich des 125-jährigen Jubiläums 1996 den Ehrentitel „Koninklijk“, zu deutsch „Königlich“. Letztes Jahr konnte bereits das 140-jährige Bestehen des Familienunternehmens mit einem großen Fest gefeiert wer-

den. In der Koninklijke BDU Holding sind mit dem Verlag und dem Druckzentrum zwei Unternehmen integriert. Der BDU Verlag erreicht mit seinen Regionalzeitungen über 650.000 Haushalte in den Niederlanden. Der lokale Charakter dieser Zeitungen bringt dem Unternehmen eine hohe Reputation und starke Leserbindung. Ergänzt wird jeder Zeitungstitel durch eine eigene Website mit brandaktuellen Nachrichten.

Darüber hinaus hat sich die BDU im Lohndruck einen Namen gemacht. So werden für immer

mehr externe Verlage über 60 Produkte in Barneveld gedruckt, beispielsweise die Gratiszeitung *METRO*, das *Reformatische Tageblatt* und die Beilage *Lux* für das *NRC Handelsblad*. Der Bereich Druckerei erwirtschaftet einen Jahresumsatz von mehr als 24 Millionen Euro, wovon mehr als zwei Drittel auf externe Aufträge fällt.

Hoch automatisierte Technik

Die bestellte KBA Commander CT-Anlage hat ein Sonderformat mit einem Zylinderumfang von 830 mm und einer maximalen Papier-

bahnbreite von 1.734 mm. Dieses bietet eine hohe Flexibilität mit der Möglichkeit, das Nordische Format liegend zu produzieren. Herkömmliche Tabloid-Produkte können als Broadsheet mit klassischer Buchstruktur gefahren werden. Die Anlage kann pro Stunde in Doppelproduktion bis zu 94.000 vierfarbige Zeitungen mit maximal 48 Seiten bzw. in Sammelproduktion 47.000 Zeitungen mit maximal 96 Seiten produzieren.

Die vier KBA Pastomat-Rollenwechslern werden über eine integrierte Papierlogistik mit KBA Patras A automatisch beschickt. Den hohen Automatisierungsgrad und Qualitätsanspruch der Commander CT spiegeln der automatische Druckplattenwechsel, automatische Walzenschlösser, Farbversorgungs- und Waschanlagen sowie Farbregisterregelungen wider. Die zwei KBA ErgoTronic-Leitstände werden mit dem Produktionsplanungs- und Voreinstellsystem KBA PressNet vernetzt und verfügen über die makulatur- und zeitsparenden Funktionen von KBA EasyTronic.



Die Commander CT: ein erfolgreiches Modell in der Zeitungsbranche

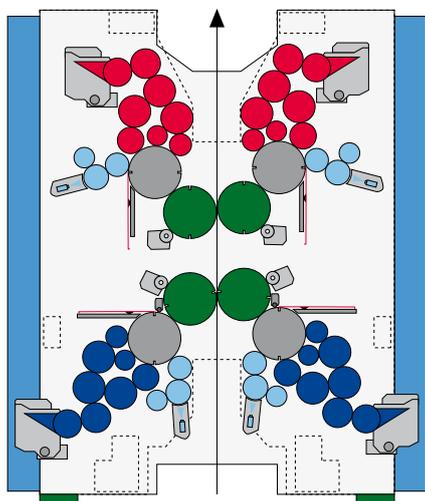
Rene Sieber
klaus.schmidt@kba.com



Neue CLassic-Rotation ergänzt erfolgreiche CT-Plattform

Commander CL: Kompakt, flexibel und innovativ

Mit der KBA Commander CL stellte Koenig & Bauer zur IFRA Expo 2011 in Wien eine neue, kompakte und flexibel für unterschiedliche Produktionsanforderungen automatisierbare Achterturmrotation für hochwertige Zeitungen und Semicommercials vor. Die CLassic-Variante mit nicht auseinander fahrbaren, nur 2,75 m hohen H-Druckeinheiten ergänzt die erfolgreiche CompacT-Plattform.



Die niedrige Bauhöhe von nur 2,75 m, gute Zugänglichkeit und eine exzellente Druckqualität zeichnen die H-Druckeinheiten der KBA Commander CL aus

Durch ihr praxisorientiertes Baukastenprinzip kann die neue KBA Commander CL flexibel an individuelle Anforderungen angepasst werden

Ein besonderes Kennzeichen der neuen Commander CL ist das durchdachte Baukastensystem mit vielfältigen Ausstattungsoptionen. Zwischen manuellem, halb- oder vollautomatischem Plattenwechsel kann kundenindividuell gewählt werden. Auch spätere Upgrades sind möglich. Das auf der Anlage herstellbare Produktspektrum kann durch die optionale Auslegung auf variable Bahnbreiten oder die Ausstattung mit Heißlufttrocknern erweitert werden.

Moderne, budget-orientierte Drucktechnik

Die mit Druck-, Leitstand- und Steuerungstechnik neuester Generation ausgerüstete Maschine deckt die Anforderungen einer breiten Zielgruppe von Zeitungs- und Semicommercialdruckern ab, für die die Hightech-Anlagen Commander CT oder Cortina unter Produktionsgesichtspunkten nicht unbedingt erforderlich sind bzw. über dem verfügbaren Investitionsbudget liegen. Die intelligente Modulbauweise erlaubt maßgeschneiderte Maschinenkonfigurationen mit einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Kurze Einrichte-

und Waschzeiten, der schnelle Einzug der Papierbahn, Wartungsfreundlichkeit und das optimierte Bedienkonzept mit übersichtlichen Displays sind weitere Vorteile dieser flexibel einsetzbaren Maschine. Zur Kostenreduktion trägt der Betontisch bei, der für die Commander CL einfacher als bisher ausgeführt werden kann.

4/2 als Standard, 4/1 als Option

Formatabhängig liegt die maximale Produktionsleistung der KBA Commander CL bei 75.000, 80.000 bzw. 85.000 Expl./h. Die Abschnittslängen reichen von 450 bis 630 mm bei einer maximalen Bahnbreite von 1.730 mm. Eine Ketten-Einziehvorrichtung für die Papierbahn ist Standard. Die Commander CL wird mit den Klappenfalzwerken KF 3 (2:3:3) oder KF 5 (2:5:5) ausgestattet. Falls keine Sammelproduktion erforderlich ist, bietet KBA mit der 4/1-Konfiguration eine zusätzliche Option.

Qualitativ hochwertiger Druck

Wie die High-End-Anlage KBA Commander CT verfügt die CLassic-Version über Filmfarbwerke mit untenliegenden Farbmessern,



Zur Rüstzeitverkürzung kann die KBA Commander CL optional mit halb- (im Bild) oder vollautomatischem Plattenwechsel ausgestattet werden

ganzbreiten Farbkästen und drei Auftragwalzen. Neben geringer Anlaufmakulatur zeichnet sich das Hochleistungsfarbwerk durch reduzierte Punktzunahme, hohe Stabilität bei geringer Farbabnahme, einen kontrastreichen und hervorragenden Flächenausdruck und geringe Schablonierneigung aus. Ein größerer Farbraum und eine höhere Farbdichte sind erreichbar. Aufgrund der Walzenanordnung mit zwei direkten Farbzügen ist

das Farbwerk sehr reaktionsschnell mit einer geringen Neigung zu Farbnebel. Die Sprühdüsenbalken der dreiwalzigen Feuchtwerke mit Düsen-Reinigungsfunktion wurden weiter optimiert. Für variable Bahnbreiten können Shutter vorgesehen werden. Der mit nur 6 m sehr niedrig bauende Achterturm ermöglicht eine gute Registerqualität. Mechanische Bildbahnregler im Druckturm wirken dabei unterstützend.

Halb- oder vollautomatischer Plattenwechsel als Option

Neben dem standardmäßig vorgesehenen manuellen Plattenwechsel mit der bei der KBA Colora vielfach bewährten Schlitzspannung am Plattenzylinder, kann die KBA Commander CL optional mit Plattenwechselhalb- bzw. -vollautomaten ausgestattet werden. Dadurch wird Rüstzeit eingespart und bei häufigen Auftragswechseln zusätzliche Produktionskapazität geschaf-

fen. Auch spätere Upgrades sind möglich. Für den Fall der optionalen Nachrüstung wird der Plattenzylinder für den bei halb- oder vollautomatischem Plattenwechsel notwendigen pneumatischen Plattenverschluss vorbereitet. Die Gummituchzylinder verfügen im Standard über eine Doppelschiennenspannung, optional sind eine Spindelspannung und Gummituchwascheinrichtungen möglich.

KBA RollerTronic ist Standard

Die an den Kompaktrotationen bewährten automatischen Walzenschlösser KBA RollerTronic zur Regelung des optimalen Walzenanpressdruckes vom Leitstand aus sind auch bei der Commander CL Standard. Damit werden zeitaufwendige Wartungsarbeiten an den Druckwerken zugunsten der Produktivität deutlich reduziert und die Wartungskosten drastisch gesenkt.

Praxisorientierte Automatisierungsoptionen

Die KBA Commander CL ist optional mit vielen weiteren Features der am Weltmarkt sehr erfolgreichen Compact-Maschinen lieferbar. Dazu zählen die einfache Planung und schnelle Voreinstellung über KBA PressNet und die Ein-Knopf-Bedienung über KBA EasyStart und KBA EasyStop. In Abhängigkeit von den kundenindividuellen Produktionsanforderungen und Platzverhältnissen kann das Rollenbeschickungssystem KBA Patras als manuelle, motorisierte oder vollständig automatisierte Lösung zum Einsatz kommen. Weitere Optionen sind die automatische Walzenreinigung, Farbwerktemperierung und pneumatische Bildbahnregler.

Erste Verkäufe nach Bayern und in die USA

Das pragmatische, wirtschaftliche und flexible Konzept der neuen KBA Commander CL überzeugte bereits zwei Zeitungshäuser in Bayern und eine Mediengruppe in den USA (siehe dazu Beiträge auf den folgenden Seiten).



Ergonomische Bedienung über den KBA ErgoTronic-Leitstand

Klaus Schmidt
klaus.schmidt@kba.com



Die Commander CL-Anlage für den Zeitungsverlag Oberbayern



Geschäftsführer Uwe Günther mit KBA-Vertriebsdirektor Alexander Huttenlocher (l.) und dem ehemaligen Vertriebsleiter Matthias Horn (r.) beim Handschlag auf die erfolgreiche Fortführung einer jahrzehntelangen Partnerschaft

Die neue KBA-Achterturmrotation kommt an

Zwei Commander CL-Anlagen für Oberbayern

Das praxisorientierte Konzept der von KBA neu entwickelten Commander CL mit H-Druckeinheiten für den hochwertigen Zeitungs- und Semicommercialdruck überzeugte vom Reißbrett weg zwei renommierte südbayerische Zeitungshäuser: Der Zeitungsverlag Oberbayern bestellte die kompakte Achterturmrotation mit fünf Rollenwechslern, fünf Drucktürmen und zwei Falzwerken, das Oberbayerische Volksblatt in Rosenheim gab eine 48-Seiten-Rotation in Auftrag.

Der Herausgeber zahlreicher Heimatzeitungen investiert nachhaltig in sein Kernmedium. Neben den Tageszeitungen *tz* und *Münchner Merkur* werden in der Unternehmensgruppe Anzeigenblätter in Millionenaufgabe gedruckt. Geschäftsführer Uwe Günther: „Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs mit anderen Medien muss die Lokalzeitung intensiv um Leser und Akzeptanz bei den Anzeigenkunden kämpfen. Neben den Inhalten, dem Layout und der Druckqualität spielt eine hochproduktive und wirtschaftliche Zeitungsproduktion eine immer wichtigere Rolle. Mit der erneuten Entscheidung für modernste Technologie aus dem Hause Koenig & Bauer setzen wir eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit fort.“

wird die Maschine umfassend ausgestattet. So werden die Rollenwechsler auf 7/8- und 3/8-Bahnbreiten vorbereitet und in eine Rollenbeschickung mit KBA Patras M inkl. Auspackstation integriert. Für vielfältige Produkt- und Werbeformen kommen Half Cover-Bahnführungen, Zip'n'Buy und Lagenhefter hinzu. Automatische Walzenschlösser KBA RollerTronic, Farbversorgungsanlagen, Farb- und

Schnittregisterregelungen dokumentieren den hohen Automatisierungsgrad und Qualitätsanspruch der neuen Anlage. Die vier KBA ErgoTronic-Leitstände werden mit einem Produktionsplanungs- und Voreinstellsystem vernetzt.

... und für das Oberbayerische Volksblatt

Die ausführliche lokale Berichterstattung ist auch beim Oberbayeri-

schen Volksblatt ein Schwerpunkt. Neben der Hauptausgabe für Rosenheim gibt das im regionalen Anzeigenblatt-, Radio- und Onlinegeschäft tätige Medienhaus weitere sechs Ausgaben in den angrenzenden Landkreisen Mühldorf am Inn, Traunstein sowie im Chiemsee-Bereich mit einer täglichen Auflage von über 70.000 Exemplaren heraus. Oliver Döser, Geschäftsführer und Verleger des Oberbayerischen Volksblatts: „Mit der modernen Farbwerktechnik der Commander CL können wir die Druckqualität steigern und unsere Printtitel als moderne und qualitativ hochwertige Produkte präsentieren. Damit stärken wir die Position unserer Druckprodukte im Medienwettbewerb. Dank der intelligenten Modulbauweise sind Upgrades wie z. B. Plattenwechsel-Vollautomaten problemlos möglich.“

Die Anlage für Rosenheim mit drei KBA Pastomat-Rollenwechslern, drei Drucktürmen, einem KF 3-Falzwerk und zwei ErgoTronic-Leitständen ist von der Ausstattung und den Extras ähnlich konfiguriert wie die für den Zeitungsverlag Oberbayern.

Dr. Bernd Heusinger
bernd.heusinger@kba.com



Vertragsunterzeichnung in Rosenheim für die neue Commander CL mit (v.l.n.r.): Norbert Lauinger, Geschäftsführer des Oberbayerischen Volksblatts, KBA-Vertriebsdirektor Alexander Huttenlocher und Oliver Döser, Geschäftsführer und Verleger des Oberbayerischen Volksblatts



Die 48-Seiten-Rotation für das Oberbayerische Volksblatt in Rosenheim

Flexible Technik für den Zeitungsverlag Oberbayern ...

Bei einem Zylinderumfang von 1.000 mm ist die Commander CL-Anlage für den Zeitungsverlag Oberbayern auf eine maximale Papierrollenbreite von 1.400 mm ausgelegt. Pro Stunde können 84.000 vierfarbige Zeitungen mit bis zu 40 Seiten Umfang gedruckt werden. Neben fünf Pastomat-Rollenwechslern, fünf Achtertürmen und zwei KF 3-Klappenfalzwerken

Entgegen dem aktuellen Trend in der nordamerikanischen Zeitungsindustrie setzt die renommierte US-Mediengruppe Hearst Corporation mit der Investition in eine Anlage des neuen Maschinentyps Commander CL ein starkes Zeichen für Print. Die zur Hearst-Gruppe gehörende Zeitung Times Union in Albany bekommt eine Commander CL mit vier Rollenwechsellern, vier Achtertürmen und zwei Klappenfalzwerken.



US-Mediengruppe Hearst investiert in die gedruckte Zeitung

Times Union in Albany bestellt neue Commander CL

Zu ihrem Internet-Engagement setzen die Verantwortlichen der US-Mediengruppe Hearst Corporation mit der Investition in die KBA Commander CL-Anlage auf das Printmedium Zeitung

Die kompakte Achterturm-anlage mit H-Druckeinheiten wird eine 1970 installierte Hochdruckmaschine ersetzen. Die führende Tageszeitung in der Hauptstadtregion des US-Bundesstaates New York soll im Frühjahr 2013 im modernisierten Druckzentrum auf der neuen Anlage produziert werden.

Qualität und Mehrwert

„Seit mehr als 150 Jahren steht die Times Union in der Hauptstadtregion für die glaubwürdigste Informationsquelle“, sagt Frank A. Bennack, Jr., CEO von Hearst Corporation. „Mit der Neuinvestition machen wir die Zeitung für Leser und Anzeigenkunden noch attraktiver. Die beachtliche Investition ist ein Bekenntnis zur gedruckten Zeitung, obwohl auch wir gleichzeitig erhebliche Mittel in moderne Digitaltechnologien investieren.“

„Nach der Modernisierung unseres Druckzentrums werden wir unseren Lesern eine exzellente Produktqualität und unseren Werbekunden deutlich mehr Optionen zur Erhöhung der Werbewirkung ihrer Anzeigen bieten können“, meint Mark Aldam, Präsident von Hearst Newspapers.

„Die Leser der Times Union werden die Druckumstellung wie den Wechsel von analoger zu hochauflösender Technologie empfinden“, ergänzt George R. Hearst III, Verleger der Times Union. „Fotos und Grafiken werden lebendiger, die Texte besser lesbar und die Produktflexibilität für unsere Anzeigenkunden deutlich erweitert. Wir können dann auf jeder Seite vierfarbige Anzeigen platzieren und vielfältige Produkt- und Werbeformate vom traditionellen Broad-sheet- über das Tabloid- bis zum Superpanorama-Format bieten.“

Nach einer sehr intensiven Projektphase freut sich auch der KBA-Vorstandsvorsitzende Claus Bolza-Schünemann: „Unsere erst im Oktober 2011 zur IFRA Expo in Wien vorgestellte neueste Zeitungsrotation KBA Commander CL hat die Hearst-Verantwortlichen voll überzeugt. Wir freuen uns auf eine langjährige Partnerschaft.“

Zeitungen, Zeitschriften, TV-Stationen, Internet ...

Hearst Corporation ist eines der am stärksten diversifizierten Medienunternehmen in den USA. Mit landesweit mehr als 4.700 Mitarbeitern gibt die Zeitungs-

division 15 Tages- und 37 Wochenzeitungen heraus, darunter *Houston Chronicle*, *San Francisco Chronicle*, *San Antonio Express-News* und *Albany Times Union*. Hearst Newspapers bietet zudem digitale Marketingdienstleistungen und Telefonbücher unter der Marke *LocalEdge* an. Hunderte Zeitschriften wie *Good Housekeeping*, *Cosmopolitan*, *ELLE* und *O, The Oprah Magazine* werden weltweit publiziert. Neben dem Zeitungs- und Zeitschriftengeschäft gehören 29 Fernsehstationen und führende Kabelnetzbetreiber wie Lifetime, A&E, History und ESPN zum Medienkonzern. Hinzu kommen Aktivitäten im Bereich Wirtschaftsmedien einschließlich einer Minderheitsbeteiligung an Fitch Ratings, Engagements im Internetbereich und bei Marketingdienstleistungen, Fernsehproduktionen sowie Geschäftsaktivitäten rund um die Zeitungslogistik und im Immobilienbereich.

Neben der Tageszeitung *Times Union* unterhält das Verlagshaus unter *timesunion.com* eine innovative Nachrichten-Website, publiziert Beilagen sowie Magazine und richtet große Veranstaltungen in der Region aus. Mit ihrer Fo-

kussierung auf lokale Nachrichten und ihrer hinterfragenden Berichterstattung, besonders über die Bundesstaatsregierung und andere Politikthemen, genießt die *Times Union* ein hohes Ansehen und hat schon zahlreiche regionale und nationale Awards für ihre Print- und Onlineausgaben erhalten.

Moderne Technik für aktuelle Anforderungen

Die aus zwei 32-seitigen Maschinensektionen bestehende KBA Commander CL-Anlage kann pro Stunde 80.000 vierfarbige Zeitungen mit bis zu 32 Broadsheet-Seiten oder 40.000 mit 64 Seiten drucken. Einer der beiden KBA KF 3-Falzwerke wird für variable Bahnbreiten vorbereitet. Automatische Walzenschlösser KBA RollerTronic, Farbversorgungs- und Waschanlagen sowie Farbbregisterregelungen dokumentieren den hohen Automatisierungsgrad und Qualitätsanspruch der neuen Anlage. Die drei KBA ErgoTronic-Leitstände werden mit dem Produktionsplanungs- und Voreinstellsystem KBA PressNet vernetzt.

Klaus Schmidt
klaus.schmidt@kba.com

In der für ihre Terrakotta-Armee weltberühmten Stadt Xian, die einst in der Tang-Dynastie chinesische Hauptstadt war, wird im ersten Halbjahr 2013 eine KBA Commander-Großanlage in Betrieb gehen



Großer Zeitungsmaschinenauftrag für KBA aus China

Huashang Digital bestellt klassische Commander-Rotation im Berliner Format

Zum Auftakt des Drachenjahres, das in der chinesischen Astrologie und Mythologie für Veränderung und geschäftlichen Erfolg steht, hat das Medienhaus Huashang Digital aus Xian in Nordwestchina eine Commander-Maschinen-

linie mit Trockner bei KBA in Auftrag gegeben. Mit dieser Anlage im Berliner Format, der ersten in China und der zweiten in Asien, will das Management den eingeschlagenen Wachstumskurs zügig fortsetzen.

Eine der führenden Mediengruppen in China

Das in der Hauptstadt der Provinz Shaanxi mit rund 4 Mio. Einwohnern ansässige Medienhaus mit über 600 Beschäftigten druckt die Zeitungen *Huashang Bao*, *Xinwenhua Bao* und *Chongqing Shibao*. Mit den Aufträgen von der Muttergesellschaft Huashang Media Group und anderen Verlagen werden annähernd 100 verschiedene Printtitel hergestellt. Die Huashang Media Group ist mit über 15.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von rund 3,3 Mrd. RMB (rund 400 Mio. Euro) ein Schwergewicht im chinesischen Mediensektor. Die breiten Aktivitäten umfassen Zeitungen, Zeitschriften, Internetakt-

tivitäten, Verlage, Zustelldienste, Druckereien, Messen und Außenwerbung.

„Bei einer 2004 bei der Huashang Bao-Zeitungsgruppe installierten großen KBA Comet-Anlage hatte sich KBA als kompetenter und zuverlässiger Partner erwiesen. Weltweit und besonders bei uns in China hat die Commander aufgrund ihrer hohen Leistung, Flexibilität und Druckqualität einen erstklassigen Ruf. Mit der fortschrittlichen KBA-Technologie lassen sich unsere hohen Produk-

tionsanforderungen erfolgreich umsetzen“, betont Wang Xiao Di, General Manager von Huashang Digital. „Die guten Erfahrungen mit der KBA Comet-Rotation und die Zufriedenheit der von uns besuchten Commander-Anwender haben uns darin bestärkt, den für unser Haus bedeutenden Wachstumsschritt gemeinsam mit KBA zu gehen.“

Hohe Leistung und umfassende Automatisierung

Die mit einem Zylinderumfang von

940 mm bestellte KBA Commander wird im Frühjahr 2013 in Xian installiert. Sie besteht aus sechs Pastomat-Rollenwechslern, sechs Drucktürmen in Achterturmabauweise, einem Heißlufttrockner und zwei KF 5-Doppel-Klappenfalzwerken. Heftapparate, Längsperforation und eine Pflugalzeinrichtung für Superpanorama ermöglichen eine hohe Produktflexibilität. Die doppeltbreite Anlage kann in der Stunde bis zu 180.000 vierfarbige Zeitungen mit bis zu 24 Seiten Umfang produzieren. Bei der Heatset-Bahn wird die variable Anpassung der Papierbahnbreite von 1.280 auf 1.200 mm vorgesehen.

Regelungen für Farb- und Schnittregister, Farbversorgung, RIP-Schnittstelle, das Arbeitsvorbereitungs- und Voreinstellsystem Print und sechs EAE-Leitstände dokumentieren den hohen Automatisierungsgrad der Rotation. Teil des Investitionspaketes ist eine Ferag-Versandraumanlage.

Dr. Bernd Heusinger
bernd.heusinger@kba.com

Auf die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit freuen sich (v.l.n.r.) Andreas Friedrich, General Manager Web Sales and Service (North/East Asia) bei KBA Printing Machinery (Shanghai) Co., Ltd.; Wang Xiao Di, General Manager Huashang Digital; und Li Bin, General Manager Shaanxi Huasheng Electric Engineering Company Limited



DER NEUE TAG in Weiden

Hightech-Zeitungsdruck in der Oberpfalz

Mitte März kamen Vertreter von Zeitungshäusern aus Deutschland, der Niederlande, Österreich und der Schweiz ins oberpfälzische Weiden, um beim Druckhaus DER NEUE TAG die als erste in Deutschland installierte dreifachbreite KBA Commander CT unter Produktionsbedingungen kennenzulernen. Die hoch automatisierte 48-Seiten-Anlage mit zwei 6/2-Drucktürmen kann pro Stunde bis zu 90.000 vierfarbige Zeitungen produzieren.

Inzwischen sind von diesem in der High-End-Klasse in Deutschland und Europa zuletzt mit Abstand am häufigsten installierten Maschinentyp weitere 6/2-Anlagen in Produktion, u. a. in Karlsruhe, Koblenz und Salzburg. Weitere werden in Kürze nach Barneveld in den Niederlanden und nach Delmenhorst ausgeliefert. Von den 25 bislang vom Würzburger Marktführer verkauften Commander CT-Anlagen mit 116 doppelt- und dreifachbreiten Drucktürmen wurden zehn von deutschen Zeitungshäusern geordert. Mit den hoch automatisierten Baureihen Cortina (wasserloser Offset) und Commander CT (Nassoffset) hat KBA schon vor zwölf Jahren einen neuen Trend im Rotationsmaschinenbau eingeleitet und sich zum Weltmarktführer in der Zeitungstechnik entwickelt. Inzwischen folgen auch andere Hersteller diesem Trend. Alleinstellungsmerkmale der KBA-Kompaktrotationen sind allerdings nach wie vor neben der einzigartig niedrigen Bauweise die in der Mitte auseinander fahrbaren Achtertürme und die bei laufender Produktion zu bestückenden bzw. zu entsorgenden Plattenwechselautomaten (PlateTronic) ohne teure und wartungsintensive Roboter.

25 Millionen Euro investiert

Im auf der grünen Wiese neu gebauten Druckzentrum begrüßte dessen Leiter Thomas Maul die Teilnehmer der Open House-Veranstaltung. Verleger German Vogelgang wies auf die große Bedeutung der rund 25 Mio. Euro umfassenden Gesamtinvestition für die Stadt

Weiden und die Region Oberpfalz hin. Thomas Maul und der Managementberater Martin Blume stellten das umfangreiche Projekt vor. Auf dem rund 16.000 m² großen Gelände wurden neben der Rotationshalle mit der KBA Commander CT auch Lagerflächen und ein neuer Versandraum inklusive Verladehalle erbaut sowie eine neue Druckvorstufe integriert. Die Installation und Inbetriebnahme der Rotation lief reibungslos. Die Commander CT liefert eine hochwertige Druckqualität mit einer sehr niedrigen Makulatur. Dank der automatisierten Maschinenvoreinstellung über die ErgoTronic-Leitstände und der Plattenwechselautomaten erfolgt der Auftragswechsel mit wenig Personal- und Bedienungsaufwand innerhalb weniger Minuten. Im Detail wurde die Anlage in *KBA Report Nr. 37 Seite 40* bereits vorgestellt.

DER NEUE TAG ist die größte Tageszeitung der Oberpfalz und kommt mit den regionalen Titeln *Sulzbach-Rosenberger Zeitung*, *Amburger Zeitung* sowie fünf weiteren Lokalausgaben auf eine Gesamtauflage von täglich ca. 84.000 Exemplaren. Zusätzlich werden wöchentlich erscheinende Anzeigenblätter und zeitungähnliche Titel produziert.

KBA bleibt ein verlässlicher Partner

Der bei der Kundenveranstaltung anwesende KBA-Vorstandsvorsitzende Claus Bolza-Schünemann versicherte den Zeitungsfachleuten, dass man trotz des vielfältigsten Produktportfolios aller Hersteller weiter ein innovativer und verlässlicher Partner der Zeitungsbranche



Fotos: Gerhard Götz, DER NEUE TAG

Insgesamt hat das Medienhaus DER NEUE TAG etwa 25 Mio. Euro in das neue Druckzentrum auf der grünen Wiese investiert

bleiben werde. Dafür sei KBA finanziell solide aufgestellt und habe als einziger der großen Hersteller die Branchenkrise ohne finanzielle Hilfe von außen gemeistert.

KBA-Vertriebsdirektor Alexander Huttenlocher wies darauf hin, dass das Portfolio immer wieder an die individuell unterschiedlichen Anforderungen der Zeitungsbe-

triebe angepasst werde. Jüngstes Beispiel ist die zur IFRA Expo 2011 vorgestellte modular automatisierbare Commander CL.

Nach dem Abendessen in einem oberpfälzischen Lokal erlebte die Gruppe live die Nachtproduktion mit.

René Sieber
klaus.schmidt@kba.com



Gruppenbild der Teilnehmer an der Open House-Veranstaltung vor der kompakten Hightech-Anlage Commander CT



Auflagenwechsel innerhalb weniger Minuten dank der über einen Lift optimal zugänglichen Druckstellen und der bei laufender Produktion bestückbaren PlateTronic-Plattenautomaten



Milchhof Hemme garantiert Frische mit alphaJET

Kennzeichnender Geschmack

Mehr als 400 Jahre Milchtradition sind für Jörgen Hemme, der den Milchhof Hemme im niedersächsischen Wedemark in der 18. Generation bewirtschaftet, die Triebfeder und das Versprechen für verantwortungsvolles ökologisches und ökonomisches Handeln.

Milch und Milchprodukte werden in hauseigenen Hightech-Anlagen tagesaktuell hygienisch verarbeitet, in modernen Abfüllanlagen abgefüllt und vom synchron arbeitenden Tintenstrahldrucker alphaJET mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum versehen

Die Nahrung für die rund 300 artgerecht gehaltenen Milchkühe kommt zu etwa 90 Prozent aus der rund 235 ha großen Weide- und Futterfläche des eigenen Betriebs. Dies ist Garant für die gesunde Ernährung der Tiere und die gleichbleibend hohe Qualität der Milch. Die Nachzucht stellt Hemme mit jährlich über 200 Jungtieren sicher. Täglich kommen fast 8.000 Liter frische Milch auf direktem Weg von der Molkerei zur hauseigenen Pasteurisierung nach traditionellem Verfahren bei 72 bis 75°C. Anschließend folgen Veredelung und Abfüllung.

Weil die Nachfrage nach regionalen Produkten stetig ansteigt und Hemme Milch für absolute Frische steht, hat Jörgen Hemme in den letzten Jahren einen durchschnittlichen Jahresumsatz in mo-

derne und zuverlässige Technologien, wie z. B. ein schwimmendes Melkkarussell zum schonenden Melken der Kühe, investiert.

Milch und Milchprodukte werden in den hauseigenen Anlagen tagesaktuell hygienisch verarbeitet, in modernen Abfüllanlagen portionsgenau abgefüllt und vom synchron arbeitenden Tintenstrahldrucker alphaJET mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) versehen.

Die Pasteurisierung der tagesfrischen Vollmilch und Weiterverarbeitung in Milchgetränke, Joghurt sowie weiterer köstlicher Milchprodukte an eigenen Produktionsstätten gewährleistet die hohe Qualität der Produkte. Das Konzept von Hemme Milch ist anerkannt, modern und umweltgerecht. Seit 1992 beliefert der Milchhof Hem-

me im Raum zwischen Bad Fallingb. und Hildesheim mit zehn Milchfahrzeugen Endverbraucher, Restaurants, Schulen, Kindergärten und Supermärkte mit großen und kleinen Mengen, Tendenz wachsend.

Schnell und zuverlässig

Weil es sich bei Milch um ein Frischprodukt mit schneller Verfallszeit handelt, ist die Zuverlässigkeit der eingesetzten Technologien in der Verarbeitungskette zwischen Kuh und Kunde oberste Priorität. Drei industrielle Tintenstrahldrucker alphaJET von KBA-Metronic kennzeichnen seit mehreren Jahren berührungslos das Mindesthaltbarkeitsdatum auf frisch verschlossene Joghurtbecher oder auf die praktischen Schlauchbeutel, gefüllt mit frischer Milch.

Beim alphaJET von KBA-Metronic handelt es sich um einen frei programmierbaren, kontinuierlich arbeitenden Tintenstrahldrucker (CIJ) für die berührungslose Kennzeichnung. Dank des Edelstahl-Designs mit IP 55 Schutzart, lässt sich der alphaJET problemlos in Feucht- und Nassräumen einsetzen. Je nach Einsatzgebiet stehen die richtigen Tinten zur Verfügung. Das System verfügt über automatische Datumsfunktionen inklusive MHD, Schichtkennung, Uhrzeit etc. Variable Daten lassen sich einfach über Schnittstelle oder direkt am Bediendisplay eintragen. So findet der Hemme-Kunde auch schon mal ein „Frohe Ostern“ oder „Schöne Weihnachten“ auf dem Deckel seines Joghurtbechers.

Iris Klühspies
iris.kluhspies@kba-metronic.com



Inhaber Milchhof Hemme Jörgen Hemme (r.) mit Rüdiger Werner, Gebietsvertriebsleiter KBA-Metronic



Kinderleicht: die Eingabe von Texten am alphaJET

Der koreanische Anwender ist ein Spezialist im schnell wachsenden Kundenkartenmarkt und fand die Präsentation bei KBA-MePrint in Deutschland mit einem kompletten Jobwechsel in nur sieben Minuten und einer Anlaufmakulatur von gerade einmal zehn Bogen so überzeugend, dass er die Maschine sofort bestellte.

Mehr Möglichkeiten durch mehr Substrate

Die erste nach Korea gelieferte Genius 52UV bei **Syung Ji Information Technology** produziert personalisierte Plastikkarten und Lotteriekarten sowie Karten, die dem Geschenk- und Kundenbindungsmarkt dienen.

„Unser Erfolgsschlüssel ist, eine große Produktpalette rund um die Karte anbieten zu können“, erzählt Sang-Uk Jung, verantwortlich für Druck und Produktion. „Wir arbeiten sehr eng mit unseren Kunden zusammen und geben ihnen Ideen, wie sie ihre Karten produzieren können. Die Genius 52UV erlaubt eine größere Auswahl von Substraten, beispielsweise Lenticularfolie, die wir vorher nicht drucken konnten. Die Maschine gibt uns die Möglichkeit, den Karten einen matten oder glänzenden Lack zu verpassen, ihnen eine 3D-Optik oder Spot-Lackierung zu geben. Sie ist eine große Bereicherung für unser Geschäft, weil sie unseren digitalen Druckkapazitäten Leistungsbereitschaft, Effizienz und höhere Qualität hinzufügt. Die Vorteile sind klar: schnelle Auftragswechsel, wenig Anlaufmakulatur bis zum perfekten Farbbogen und eine sehr gute Bildwiedergabe auf PVC – und das alles bei einem hohen Durchsatz pro Stunde. Die Genius 52UV wird uns auf die nächste Ebene bringen“, ist Sang-Uk Jung überzeugt.

Zukunftsorientierte Druckideen

Das erst im Jahr 2008 gegründete slowakische Unternehmen **REMPrint** gehört mit vier Angestellten und vier externen Mitar-

Beim Open House von REMPrint in Bratislava konnten sich die Teilnehmer direkt von den erstklassigen Druckergebnissen der Genius 52UV auf verschiedenen Materialien überzeugen



Druck- und Produktionsleiter Sang-Uk Jung (Mitte) und sein Team von Syung Ji Information Technology in Seoul haben mit ihrer neuen Genius 52UV ehrgeizige Pläne

Genius 52UV punktet in Korea und der Slowakei

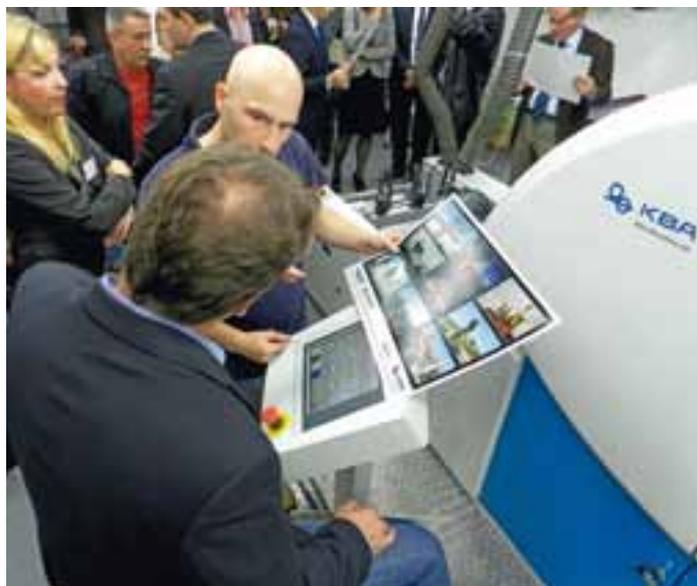
Differenzierung und neue Druckideen

Mit den Unternehmen Syung Ji Information Technology in Seoul und REMPrint in Bratislava hat die Genius 52UV von KBA-MePrint zwei neue überzeugte Anwender in Korea und der Slowakei gefunden.

beitern zu den kleineren Druckunternehmen im Lande der Tatra und Donau. Dennoch sieht man sich als Vorreiter für zukunftsorientierte Druckideen. Dazu zählen z. B. Menü-Karten aus Holz, Einladungskar-

ten aus hochwertigen Chromolux-Karton oder magnetisierte Folien für einzigartige Werbebotschaften.

Dies zeigte sich auch auf der Open House-Veranstaltung anlässlich der offiziellen Inbetriebnahme



der Genius 52UV Ende Oktober 2011 in Bratislava. „Wir kauften die wasserlose UV-Maschine mit dem Ziel, kreative und innovative Druckerzeugnisse, welche auf vorwiegend schwierigen Substraten gedruckt werden, herzustellen. Da wir die erste Genius 52UV in der Slowakei besitzen, können wir uns mit der einzigartigen Technologie hervorragend von unseren Wettbewerbern abheben“, betont Rene Ebner, Geschäftsführer von REMPrint.

Die beim Open House anwesenden Kunden und Fachjournalisten aus Österreich, der Slowakei, Tschechien und Polen wurden nach einer technischen Präsentation von Martina Mejzlikova (KBA-MePrint Vertrieb) von REMPrint mit einem großzügigen Buffet verwöhnt. Gute Ideen machen schließlich Hunger.

Antonio Morata
antonio.morata@kba-meprint.com



Die Vielfalt der bedruckten Dosen

Möglichkeiten und Anwendungsgebiete des Blechdrucks

Metall – ein Bedruckstoff der besonderen Art

Die Blechdose. Ist es die Dose die man mit einer Schnur an das Hochzeitsauto anbindet? Oder ist es die Konservendose im Supermarktregal, bei der man geschickt die attraktive herausangelt und die anderen stehen lässt? Oder ist es die verbeulte und verkratzte Dose auf dem Schreibtisch in der sich alles sammelt was reinpasst? Attraktiv bedruckte Blechdosen sind das Ziel von KBA MetalPrint in Stuttgart.



Es gibt sie in noch viel mehr Erscheinungsformen. Als Aerosoldose bei der täglichen Rasur, als stabiler Behälter für Holzlack, als Keksdose für den Sonntagstisch, als Tabakdose für den Raucher, als Kinderspielzeug, als Deckel auf das Marmeladenglas, als Kronkorken auf der Bierflasche und als Pralindose in Herzform für die Allerliebste.

Alles beginnt im Stahlwerk, ...

Die Blechdose findet ihren Anfang im Stahlwerk. Dort wird ein Stahlband auf die gewünschte Stärke gewalzt, je nach Anwendung zwischen 0,12 und 0,49 mm. Aus Gewichtsgründen und zur Materialeinsparung geht die aktuelle

Produktentwicklung bereits in Richtung 0,1 mm. Das Band wird abgelängt und zu rechteckigen Tafeln geschnitten. Im Papierbereich würde man vom 4er- oder Großformat sprechen, die Blechdrucker halten es mit den nackten Zahlen: maximal 1.200 mm in der Breite und maximal 1.000 mm in der Länge. Das Gewicht einer Tafel erreicht schnell eineinhalb Kilogramm und mehr.

... dann kommt der Lack ...

In der Blechdruckerei werden diese Tafeln zuerst lackiert. Das kann ein Goldlack sein für die Doseninnenseite, der als Schutzbarriere dient zwischen Blech und Füllgut. Konservendosen für Tomaten sind aus ästhetischen Gründen innen stets weiß lackiert. Keksdosen werden innen nicht lackiert, weil die Kekse oft nochmal in Plastik verschweißt sind. Der Lack wird mit speziell für diese Anwendung

entwickelten Lackiermaschinen auf das Blech aufgetragen. Die Genauigkeit des Auftrages ist dabei das entscheidende Kriterium. Zum einen soll die Auftragsdicke sehr fein einstellbar sein, um den Lackverbrauch zu minimieren und Kosten zu sparen. Zum anderen soll der Lack gleichmäßig verteilt aufgetragen werden, um spätere Qualitätsprobleme zu vermeiden. Nach dem Lackieren laufen die Tafeln ohne Unterbrechung in einen Trockner ein, wo sie mit 200°C heißer Luft getrocknet werden. Das Trocknen dauert in der Regel zwölf Minuten.

... und dann der Druck

Erst jetzt werden die Bleche bedruckt. Die Anforderungen an die Druckqualität sind hoch, denn die Dose ist ein Verpackungsmittel bei dem der Verbraucher im Supermarkt in Sekundenbruchteilen über den Kauf entscheidet.

Deshalb werden Blechdosen ausschließlich im Offset-Verfahren bedruckt. Davon ausgenommen sind Getränkedosen für Bier und Limonaden, hier wird aus Kostengründen die runde Dose bedruckt. Die grafischen Anforderungen sind für diese Dosen aber auch erheblich niedriger.

Der Blechdruck entstand gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Die Druckmaschinenfabrik Mailänder wurde 1867 in Bad Canstatt gegründet und lebt bis heute unter dem Dach der KBA-MetalPrint weiter. Die Stuttgarter KBA-Tochter entwickelt Offset-Druckmaschinen speziell für den Blechdruck. Dieser unterscheidet sich vom Papierdruck nicht nur durch das harte Material, das hohe Anforderungen an der Widerstandsfähigkeit der Maschine stellt. Der Blechdruck tanzt auch deshalb aus der Reihe, weil die Farbe nicht in den Bedruckstoff eindringen kann. Die



Hochwertig bedruckte Schmuckdosen mit Prägeeffekten



Lackierlinie mit Heißlufttrockner

Trocknereinlauf

Farbe bleibt nass auf der Tafeloberfläche liegen und das fordert ein besonderes Geschick des Druckers hinsichtlich der Einstellung des Feuchtwassers und der Druckparameter, damit die Farbe auf dem Substrat haftet. Diese Undurchlässigkeit des Bedruckstoffes ist auf der anderen Seite eine wichtige Eigenschaft der fertigen Dose. Lebensmittel sind dadurch luftdicht verpackt und können nach einer Hitzebehandlung ohne Konservierungsstoffe dauerhaft gelagert werden. Auch verhindert das Blech das Eindringen von Fremdstoffen von außen.

Die nass bedruckte Tafel wird ähnlich der lackierten Tafel in einem Durchlauf Trockner getrocknet, wenn auch nur bei 160°C. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit UV-Farben einzusetzen, die mit UV-Lampen schnell gehärtet werden können. Als letzter Durchgang wird die bedruckte Tafel noch mal

lackiert. Sie bekommt einen durchsichtigen Schutzlack, welcher nicht nur den Druck vor Kratzern schützt, sondern die Dose auch auf Hochglanz bringt. Im gleichen Prozess werden auch noch Tafeln mit den Dosenböden und Dosen- deckeln lackiert und nach Bedarf bedruckt.

Und dann geht es in den nächsten Produktionsschritt. Die fertigen Tafeln werden zurecht geschnitten oder gestanzt. Die Seitenteile werden zu Zylindern verschweißt (später erkennbar an der Schweißnaht auf der Doseseite), Boden und Deckel werden durch Umbördeln fest verbunden. Sicher, man darf nicht vergessen die Dose vorher zu befüllen!

Umweltfreundliches Verpackungsmittel

Die Umwelt ist ein wichtiger Aspekt der Blechverpackung. Die Blechdose ist an sich bereits um-

weltfreundlich. Metall lässt sich vollständig und ohne Qualitätsverlust recyceln. Bei Kunststoff- oder Verbundverpackungen ist das nicht der Fall!

Auch der Produktionsprozess ist in den letzten Jahren stark optimiert worden. Lacke bestehen aus bis zu 60 Prozent Lösemittel. Statt diese in die Umwelt zu entlassen, werden sie als Energielieferant für das Beheizen der Trockner genutzt. Ein Kilogramm Lösemittel ersetzt dabei ein Kubikmeter Erdgas. Durch den Einsatz von Wärmetauschern, die ihre Effizienz an den Energiebedarf des Trockners anpassen, und mittels intelligenter Steuerungssysteme wurde der Gasverbrauch von modernen Linien drastisch reduziert.

14 Dosen pro Sekunde

Im Vergleich zum Karton ist der Blechdruck ein Nischenmarkt. Der Blickpunkt verschiebt sich

allerdings wenn man nur den Verpackungsmarkt betrachtet. Eine moderne Blechdrucklinie stößt im Schnitt eine Million Tafeln im Monat aus. Daraus werden 28 Millionen Dosen produziert, mit einer Geschwindigkeit von 850 Dosen pro Minute sind das 14 in der Sekunde!

Das Resultat findet man im Supermarkt. Die hochwertig bedruckte Dose mit grünen spanischen Oliven, die sich einem in lebendigen Farben präsentieren. Oder die edlen Schokoladenblätter in der tiefschwarz lackierten Rechteckdose. Oder die Pfefferminzbonbons in der coolen Flachdose mit der Alpenlandschaft in fotografischer Qualität auf der Deckelinnenseite. Oder die feinste Pralinenmischung in der roten Herzdose mit den geprägten Blumen. Greifen Sie zu!

Derrick Straka
info@kba-metalprint.de

KBA Asia Pacific: Technik Update 2011 in Jakarta



Stefan Segger, Managing Director von KBA Asia Pacific, referierte zu Markt- und Technologietrends

Nur wenige Tage nach der erfolgreichen Präsentation der neuen KBA Rapida 105 zur Fachmesse All in Print in Shanghai hatte KBA Asia Pacific gemeinsam mit der Vertretung PT Intertek Sempana indonesische Kunden und Interessenten in die Hauptstadt Jakarta zum Update eingeladen. Im Grand Ballroom des Hotels Mulia Senayan erhielten die Teilnehmer wenige Monate vor der drupa Informationen über Markttrends und Neuentwicklungen.

Der bevölkerungsreiche Inselstaat Indonesien gehört zu den Wachstumsmärkten des 21. Jahrhunderts. Entsprechend positiv

entwickelt sich die Zahl der nach Indonesien gelieferten KBA-Druckanlagen. Schon kurz nach der drupa 2008 hatte PT Gramedia zwei Achtfarbenmaschinen der damals neu vorgestellten Mittelformatmaschine Rapida 106 mit Bogenwendung für den 4 über 4-Druck erhalten. Inzwischen wurden auch an Padama Bahtera Labelindo zwei Rapida 106-Maschinen in Vier- und Fünffarbenversion geliefert. Eine Rapida 105-Fünffarben mit Lack bekam PT Printec Perkasa. Und die zum APP-Konzern (Asia Pulp & Paper) gehörende Druckerei Indah Kiat druckt jetzt auf einer großformatigen Rapida 130 mit

sechs Druckwerken und Lackturm. Bei der Vorstellung der neuen Rapida 105 unter dem Slogan „Designed for Performance“ betonte KBA-Marketingleiter Bogenoffset Jürgen Veil den intensiven Technologietransfer von der Hochleistungsmaschine Rapida 106. Jürgen Veil: „Die neue Rapida 105 überzeugt mit guten Leistungsdaten, individuellen Ausstattungsdetails, schnellen Jobwechseln und einer breiten Bedruckstoffpalette. Variable Ausstattungspakete und zahlreiche Automatisierungsbausteine im Bereich der Qualitätskontrolle und -sicherung erlauben maßgeschneiderte Konfigurationen.“

Box Asia, Thailand: Mehr Flexibilität mit neuer Rapida 105

Die Box Asia Group International Co., Ltd. wurde 1995 gegründet. Das weltweit tätige Druck- und Verpackungsunternehmen bietet auf den Märkten für Karton, Wellpappe, Aluminium, Plastik und Folien hochwertige Verpackungslösungen an und produziert von Thailand aus hauptsächlich für große internationale Markenartikler. Unter dem Namen Avery Dennison Box Asia Group hat das Unternehmen die höchsten Qualitätsstandards wie ISO 9001-2008 oder GMI Certification (Graphis Measures International Ltd) erreicht. Der nur 100 Kilometer vom Suvarnabhumi International Flughafen und nur 25 Kilometer vom thailändischen Hafen Laemchabang entfernte, komplett ausgestattete Standort hat wesentlichen Beitrag zum nachhaltigen Geschäftserfolg der Gruppe geleistet.

Von der Modellentwicklung über Design, CtP-Vorstufe und Farbmischanlagen bis hin zum Schneiden, Prägen, Stanzen, Laminierten und Falzen bietet Box Asia mit seinen 250 hochqualifizierten Mitarbeitern seinen anspruchsvollen Kunden einen Komplettservice. Die Box Asia Group hat für die Produktion und Lieferung ein Verfahren entwickelt, das den Kunden



Box Asia-Präsident und Managing Director Mayer Dalu (Mitte) und sein Team sind stolz auf ihre Neuinvestition und die damit verbundenen flexiblen Produktionsmöglichkeiten für anspruchsvolle Kunden. Es freut sich mit ihnen Stefan Segger (r.), Managing Director KBA Asia Pacific

eine optimierte Lagerhaltung ermöglicht. Zu diesen zählen u. a. Canon, Panasonic, Hitachi, Kellogg's, Dumex, Durex, Euro Foods, Jelly Belly, Burger King, Dairy Queen, Funai (Emerson & Sylvania USA, Kanada und Europa), Ocean Glass und Commy 4 U.

Mayer Dalu, Präsident und Managing Director der Box Asia Group, sieht sich verpflichtet, mit regelmäßigen Investitionen in hoch-

entwickelten Technologien den Herausforderungen des Marktes zu begegnen. Deshalb hat sich Box Asia zur Investition in eine KBA Rapida 105-7+L mit UV-/Hybridausstattung im Sonderformat 740 x 1.050 mm entschieden und ist über eine Siebenfarben-Rapida 142 mit identischen Ausstattungsmerkmalen im Gespräch. Die Hightech-Maschinen führen zu Qualitäts- und Produktivitätsverbesserungen,

zu Kostensenkungen und Verbesserung der Lieferzeiten.

Mayer Dalu: „Die Kunden verlangen nach verkaufsfördernden, optisch ansprechenden Verpackungslösungen. Box Asia ist sich dieser fordernden Aufgabe voll bewusst. Unsere Auftraggeber wollen Lieferanten, die den höchsten internationalen Qualitätsansprüchen zu attraktiven Preisen Rechnung tragen.“

Omkar Arts bedient Premium-Kunden mit neuer KBA Rapida 75E

Omkar Arts, ein Akzidenzdruckbetrieb im indischen Mumbai, installierte im Oktober vergangenen Jahres eine neue Vierfarben-Rapida 75E als erste Maschine dieser neuen Baureihe in Indien. Schon in den ersten gut drei Monaten wurden auf ihr über 5 Mio. Bogen gedruckt. Managing Director V.C. Gaokar freut sich: „Die neue Maschine hat unsere Kapazität erhöht und die Produktionszeiten verkürzt. Die Qualität bei unseren Premium-Aufträgen hat sich ebenfalls deutlich verbessert.“ Deshalb produziert das Unternehmen, das täglich etwa 25 Druckjobs realisiert, inzwischen alle Premium-Aufträge auf der Rapida 75E.

„Wir produzieren im High-End-Bereich mit spezieller Ausstattung und sind sehr zufrieden mit der Rapida 75E“, erläutert Gaokar. Omkar Arts erzielt einen Jahresumsatz von 40 Mio. Rupien (ca. 600.000 Euro) und plant in den kommenden Monaten auch eine neue CTP-Anlage zu installieren. Zu den Auftraggebern des Betriebes gehören Mercedes Benz, Audi, Raymonds sowie Immobilien- und Textilfirmen.

V.C. Gaokar, Managing Director von Omkar Arts in Mumbai, setzt die KBA Rapida 75E besonders für seine Premium-Kunden ein



KBA-Großformat nun auch in Thailand

Der Trend zu großformatigen Bogenoffsetmaschinen setzt sich in der Wachstumsregion Asia Pacific unvermindert fort. Nach ersten Installationen der KBA-Jumbos in Malaysia (**Linocraft, TWP**) und Indonesien (**APP**) hatte das Großformat kürzlich auch in Thailand eine vielbeachtete Premiere. Bei **Mae Mae Printing Co. Ltd.** in Bangpoo (Provinz Samut Prakan) ging eine Sechsfarben-Rapida 162a im Format 120 x 162 cm in Betrieb. Für Mae Mae Printing ist dies die erste KBA Rapida. Am Hauptproduktionsstandort betreibt das Unternehmen zahlreiche Siebdruck- und Offsetmaschinen.

Mit der Neuinvestition wurden Produktivität und Produktpalette entscheidend verbessert. Die 13.000 Bg./h schnelle Maschine ist ausgestattet mit SAPC-Plattenwechselautomaten, Kombinationswascheinrichtungen und IR-Trocknern. Sie verfügt über einen ErgoTronic Professional-Leitstand mit CipLink-Vorstufenanbindung und KBA DensiTronic-Farbmes- und -regeltechnik.

Mae Mae Printing wurde 1986 gegründet und hat heute neben



Produktivität und Produktpalette von Mae Mae Printing wachsen mit der neuen KBA Rapida 162. Im Bild Production Manager Kang Huag-Pin (links) und Pressroom Manager Prasan Chimchinda

den beiden modernen Druckereien nahe der thailändischen Hauptstadt weitere Produktionsstätten in China und Taiwan. Das nach ISO 9001 und 14001 zertifizierte Unternehmen mit mehr als 400 Beschäftigten hat sich über Qualität

und kurze Lieferzeiten erfolgreich auf den Märkten etabliert und bietet ein umfangreiches Leistungsspektrum von Graphic Design über Verpackungen, Produktanhänger und Bedienungsanleitungen bis zu selbstklebenden Etiketten, druck-

empfindlichen Etiketten und Barcode-Labels an. Diese werden in hohen Auflagen für die Elektronik-, Kosmetik-, Lebensmittel-, Pharma-, Sport- und viele andere Verbrauchsgüterindustrien gefertigt.



Eve Obara, Managing Director des KLB (l.), im Gespräch mit KBA-Vertriebsdirektor Sascha Fischer (2.v.l.), Lau Larsen von der Vertretung Gazelle Ltd. (3.v.l.) und Stephan Weiser aus dem KBA-Vertrieb (r.)

Ostafrikanische Drucker mögen Rapida-Technologie

Vor einigen Monaten veranstaltete KBA in Kenias Hauptstadt Nairobi ein Seminar zu aktuellen Trends und Entwicklungen in der Druckindustrie. Rund 25 Druck-

fachleute aus Kenia und Tansania nahmen teil. Dabei informierten KBA und der Vertriebspartner Gazelle über personalisierte Druckprodukte, Trends im Verpackungs-

druck und neue Features an den Rapida-Bogenoffsetmaschinen. Neben der Halbformatmaschine Rapida 75E wurde die neue Rapida 105 erstmals in Afrika präsentiert.

Im zweiten Teil stand die Praxis im Vordergrund: beim **Kenya Literature Bureau (KLB)** erlebten die Teilnehmer eine neue KBA Rapida 105 in Produktion. Die Vierfarbemaschine produzierte Poster und Weltkarten. Managing Direktorin Eve Obara konnte ihren Stolz über die wohl modernste Mittelformatmaschine in Ostafrika nicht verbergen. Die Rapida 105 eröffnet KLB neue Möglichkeiten hinsichtlich Qualität und Farbigkeit bei der Schulbuchproduktion.

Für KBA gewinnt der Markt Ostafrika an Bedeutung. Gingen bisher fast ausschließlich Gebrauchtmaschinen in die Region, wurden zuletzt auch zwei Neumaschinen in Kenia und eine weitere in Tansania in Betrieb genommen.

Mehr Flexibilität und schnellere Jobwechsel



Beim 111 Jahre alten Verpackungshersteller Leyprint ging Anfang dieses Jahres eine neue Rapida 105 in Produktion

Mit der Investition in eine neue Mittelformatmaschine der Baureihe Rapida 105 will **Leyprint** aus dem britischen Leyland (Lancashire) im Vergleich zum Vorjahr um mehr als zehn Prozent wachsen. Der bereits in vierter Generation durch die Inhaberfamilie geführte Verpackungsbetrieb ersetzte mit der Sechsfarbenmaschine, die

über einen zusätzlichen Lackturm und Auslageverlängerung verfügt, zwei Mittelformatmaschinen eines japanischen Herstellers. Managing Director Edward Mould: „Es gibt große Verschiebungen am Markt. Wir mussten mit schnellen Jobwechseln auf kleinere Auflagen reagieren. Wir bekamen zudem eine höhere Arbeitsbelastung, weil ein

Wettbewerber ausfiel. Wir denken, dass wir für diese Gelegenheit gut aufgestellt sind. Daneben erreichen wir mit der neuen Maschine leichter die Vorgaben für den Druck nach PSO.“

Die Rapida 105 wurde Mitte Dezember 2011 geliefert und produziert sowohl mit konventionellen als auch mit UV-Farben. Das

sichert Leyprint einen breiteren Produktmix. „Wir brauchen die UV-Trocknung für unsere weltweiten Telekommunikations-Aufträge und auch für andere Druckjobs. Daneben sind wir in der Lage, migrationsarme Farben einzusetzen und die Möglichkeit, schnell zu wechseln, ist sehr wichtig“, sagt Mould.

Faktoren, die für die Rapida 105 sprachen, waren ihre hohe Flexibilität und die schnellen Jobwechsel. Edward Mould: „Damit war sie für unsere Produktion am besten geeignet. Sie ist eine sehr vielseitige Maschine.“

„Anfangs suchten wir eine Großformatmaschine. KBA (UK) empfahl uns aufgrund ihrer hohen Flexibilität dann doch die mittelformatige Rapida 105, die unseren heutigen Anforderungen voll gerecht wird. Die Zusammenarbeit mit KBA entwickelte sich schnell und wir waren von Bereitschaft und Professionalität der Verantwortlichen extrem beeindruckt. Sie sahen auf das große Ganze und wir waren uns sicher, dass ihr Input uns hilft, das erhoffte Wachstum zu erzielen.“

Rund 70 Mitarbeiter, darunter in der Branche bekannte und geschätzte Ansprechpartner wie v.l.n.r. Jürgen Fischenich, Marcus Weber, Stefan Schmitt, Thomas Grocholl und Rolf Possekel, werden sich um die deutschen Bogenoffsetkunden kümmern



Ramona Weiß-Weber leitet die neue KBA Deutschland GmbH als Geschäftsführerin



Neue KBA Deutschland GmbH für Kundennähe

Am 1. Januar 2012 startete die neue **KBA Deutschland GmbH** mit dem Vertrieb und Service für Bogenoffsetmaschinen in Deutschland. Damit trägt KBA den Erfolgen der letzten Jahre Rechnung, denn auch in Deutschland ist KBA die Nummer 2 unter den Bogenoffset-Lieferanten. Die KBA Deutschland

GmbH hat ihren Hauptsitz in Raabeul bei Dresden. Sie unterhält weitere Niederlassungen in Veitshöchheim bei Würzburg (KBA-Süd) und im nordrhein-westfälischen Neuss (KBA-Nordwest). Zur Geschäftsführerin der neuen Gesellschaft wurde Ramona Weiß-Weber bestellt. Unter ihrer Führung be-

treuen mehr als 70 Mitarbeiter die deutschen Bogenkunden, darunter die in der Branche bekannten und geschätzten Vertriebsleiter Jürgen Fischenich, Rolf Possekel und Marcus Weber sowie die Serviceleiter Thomas Grocholl und Stefan Schmitt.

Service-Partnerschaft mit Mittelrhein-Verlag in Koblenz

In Koblenz hat inzwischen ein neues, hoch automatisiertes Druckzentrum mit modernster Technologie und durchgängigen Workflows die Produktion der *Rhein-Zeitung* und zahlreicher weiterer Printtitel übernommen. Herzstück ist eine dreifachbreite KBA Commander CT mit vier Rollenwechslern, vier 6/2-Drucktürmen, zwei Falzwerken, vollautomatischer Rollenlogistik mit KBA Patras A und integrierter Druckplattenlogistik von Beil-Registersysteme.

Auf der IFRA Expo in Wien haben der **Mittelrhein-Verlag** und KBA die Ausweitung der Partnerschaft vereinbart und einen langjährigen Servicevertrag unterzeichnet. Nach der getroffenen Vereinbarung werden erfahrene KBA-Spezialisten die komplette Wartung, Produktionsbegleitung, -überwachung und Maschinenprüfungen der neuen KBA Commander CT 6/2 übernehmen. Die Laufzeit des Servicevertrags beträgt zehn Jahre mit der Option der Verlängerung. Durch die präventive Wartung soll eine hohe Verfügbarkeit und Produktionseffizienz erreicht werden. KBA bietet diesen Service auch Druckereien mit Fremdmaschinen an.



Über die um den Servicevertrag erweiterte Partnerschaft freuen sich (v.l.n.r.): KBA-Vertriebsvorstand Rollenmaschinen Christoph Müller; Siegmund Radtke, Verlagsleiter bei der Mittelrhein-Verlag GmbH in Koblenz; Dr. Thomas Rochel, Geschäftsführer des Mittelrhein-Verlags; KBA-Serviceleiter Rollenmaschinen Jens Maul

Nach über 24 Jahren in den Londoner Docklands wurde die englische Tageszeitung *Daily Star* Ende November 2011 erstmals im neuen Druckzentrum in Luton produziert. Richard Desmond, der Eigentümer von **Express Newspapers**, drückte persönlich den Startknopf für die erste Sektion der KBA Commander CT-Großanlage. Inzwischen sind drei weitere KBA Commander CT-Rotationen im neuem Standort im Norden der britischen Hauptstadt in Betrieb gegangen und produzieren auch die anderen hochauflagenreichen Titel der Express Newspapers Group (*Daily Star Sunday*, *Daily Express* und *Sunday Express*) in exzellenter Qualität mit viel Farbe.

Insgesamt hat Richard Desmond etwa 100 Millionen £ in seine gedruckten Zeitungen investiert. „Die Auflagen meiner Zeitungen sind während der letzten elf Jahre nicht gesunken. Als wir den *Daily Star* vor elf Jahren kauften, betrug die verkaufte Auflage 400.000 Exemplare. Heute liegt sie bei 800.000. Von dem neu ge-



Richard Desmond, der Eigentümer von Express Newspapers, startete die erste KBA Commander CT-Rotation im neuen Druckzentrum in Luton, mit im Bild Martin Ellice, Group Joint Managing Director von der Holding Northern & Shell (r.), und David Broadhurst, Chief Executive bei West Ferry und Broughton Printers

Express Newspapers: 100 Millionen £ für die gedruckte Zeitung

gründeten *Daily Star Sunday* verkaufen wir jeden Sonntag mehr als 800.000 Zeitungen. *Daily Express* und *Sunday Express* haben sich inline mit dem Markt entwickelt. Mit diesen umfassenden Investitionen bringen wir unsere gesamte Drucktechnik auf einen hohen technolo-

gischen Stand und werden unserer Rolle als einer der führenden Player im UK-Mediengeschäft gerecht“, begründet der Unternehmer seine zukunftsgerichtete Entscheidung.

„Mit einer Produktionskapazität von einer Million vierfarbigen Zeitungen in drei Stunden haben

wir auch für Lohnaufträge noch Spielraum“, ergänzt David Broadhurst, Chief Executive bei West Ferry und Broughton Printers. „Mit der möglichen Trockner-nachrüstung können wir auf der Anlage neben Coldset-Zeitungen auch Heatset- und Hybridprodukte drucken und bislang fremd vergebene Zeitungsbeilagen und -magazine hausintern herstellen.“

Die vier hoch automatisierten KBA Commander CT-Rotationen mit zusammen 22 Pastomat-Rollenwechslern, 22 Achtertürmen und vier Hochleistungs-Falzwerken KF 7 sind in zwei Linien aufgestellt und in eine automatisierte Papierrollenlogistik integriert.

Ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe.

Commander CT-Heatset-Rotation für Poligrafici Printing

Poligrafici Printing wird den Produktionsstandort in Bologna mit einer Commander CT-Heatset-Anlage von KBA erweitern. Die kompakte Achterturm-Rotation mit einem Heißlufttrockner wird im Herbst 2012 die Produktion aufnehmen. Poligrafici Printing ist die Holding der Drucksparte eines der größten italienischen Medienkonzerne, der Poligrafici Editoriale. Neben dem Printbereich ist der Konzern in den Bereichen Verlagswesen, Werbung, Multimedia, Immobilien und im Hotelgewerbe tätig.

Operativ agiert Poligrafici Printing im Druckbereich über Tochtergesellschaften: Grafica Editoriale Printing ist seit mehr als einem Jahrhundert im Akzidenzbereich tätig. Am Standort Bologna produzieren bereits eine 48-Seiten-Akzidenzmaschine KBA Compacta 618, eine KBA Commander T-Achterturmrotation mit Heatset-Ausstattung und eine KBA



Bei der Vertragsunterzeichnung v.l.n.r.: KBA-Vertriebsdirektor Jochen Schwab; Silvio Broggi, CEO von Grafica Editoriale Printing und Vorstand von Poligrafici Printing; Joachim Barthelme aus dem KBA-Service; Sara Lelli, Poligrafici Editoriale; Davide Madureri von der KBA-Rollenvertretung GAM International; Stefano Ceccarelli, Finance Director Poligrafici Printing, und KBA-Vertriebsleiter Bernd Hillebrand

Colora. Bei Rotopress International in Loreto drucken mehrere KBA-Comet-Rotationen mit und ohne Heatset-Ausstattung. Auch an den Poligrafici-Standorten Florenz und Mailand sind KBA Colora-Anlagen für den Zeitungsdruck im Einsatz.

Mit der neuen Commander CT plant Grafica Editoriale Printing künftig die verstärkte Heatset-Pro-

duktion von Flyern, Katalogen und Zeitschriften.

Sie wurde im ungewöhnlichen 5/2-Format bestellt und soll mit einer Produktionsleistung von bis zu 80.000 Exemplaren/h neben Akzidenzprodukten auch Tabloid-Zeitungen herstellen. Durch die einzigartige Kompaktbauweise und zusätzliche Einrichtungen ist die

Fanout-Problematik bei einer maximalen Papierrollenbreite von 1.920 mm gut beherrschbar. Eine automatische Rollenbeschickung, automatische Farb- und Schnittregisterregelung, ein Heißlufttrockner mit integrierter Nachverbrennung, ein P5-Hochleistungsfalzwerk und ein moderner KBA ErgoTronic-Leitstand gehören zum Lieferumfang.



Trondhjems Eskefabrikk-Inhaber Tore Brekke Olsen (2.v.l.) mit KBA-Instruktor Rainer Krause (rechts daneben) und den beiden Druckern Oskar Eiriksson und Frode Skjemstad vor der neuen KBA Rapida 106



Hans af Ekenstam (KBA-Nordic/rechts) gratuliert den beiden Modintryckoffset-Geschäftsführern Göran Schirmer (links) und Göran Lindman zur Neuinvestition in die Rapida 105. Im Hintergrund die 2007 installierte Rapida 105 universal



Joachim Friberg vor der neuen Rapida 75E. Er hat Cela Grafiska zu einem gefragten Druckdienstleister geformt

Rapida-Offensive in Skandinavien

Neben der langen Rapida 106-Wendemaschine beim norwegischen Konzern **07 Gruppen AS** (vgl. dazu Seite 34) sind in den letzten Monaten weitere Rapidas im Mittel- und Halbformat in Norwegen und Schweden angelaufen.

Doppellack-Rapida 106 bei Trondhjems Eskefabrikk

Beim norwegischen Verpackungsdrucker **Trondhjems Eskefabrikk AS** ist im Januar 2012 eine hoch automatisierte Sechsfarbenmaschine Rapida 106 mit Doppellack-Ausstattung in Produktion gegangen. Sie ergänzt eine 2007 installierte Rapida 105-6+L und ermöglicht anspruchsvolle UV-Produktionen. Mit der Investition setzt der Kunde eine vierzigjährige Partnerschaft mit KBA fort. Das Traditionsunternehmen Trondhjems Eskefabrikk wurde 1934 von Thorvald Olsen gegründet. Nach mehreren Modernisierungsphasen wuchs die ehemalige Trondhjems Eske & Mappfabrikk schnell und fokussierte sich zunehmend auf den Druck von Verpackungen. Heute fertigt die Trondhjems Eskefabrikk zu 85 Prozent Verpackungen für die Lebensmittelindustrie. Mit 24 Mitarbeitern wurde in 2011 ein Umsatz von 12 Mio. Euro erzielt. Der hohe Pro-Kopf-Umsatz spricht für die Effizienz, mit der gearbeitet wird. Zehn Prozent der Produktion gehen in den Export. Einen wichtigen Grund für die erfolgreiche Entwicklung sieht Mitinhaber und Geschäftsführer Tore Brekke Olsen in

der Zusammenarbeit mit KBA: „Wie es unsere Eltern mit Planeta getan haben, setzen mein Bruder und ich auf Kontinuität mit den modernen Rapidas von KBA.“

Trondhjems Eskefabrikk hat seit 1987 vier Rapidas der Baureihen 105 und 106 in Produktion genommen. Alle Installationen sind in der Sechsfarben-Konfiguration mit Lack und CX-Kartonpaket. Tore Brekke Olsen: „Bei der neuen Rapida 106 haben wir uns erstmals für die Doppellack-Ausstattung entschieden. Dadurch können wir bei Luxusverpackungen mit Spezialeffekten arbeiten.“

Neue Rapida 105 bei Modintryckoffset in Stockholm

Bei **Modintryckoffset** in Stockholm startete Anfang März eine Rapida 105 der neuesten Generation. Die 16.500 Bogen/h schnelle Vierfarbenmaschine mit CX-Kartonausstattung ergänzt eine Fünffarben-Anlage der früheren Baureihe Rapida 105 universal. Sie ist u. a. mit FAPC-Plattenwechselvollautomaten, CleanTronic-Kombi-Waschanlage, Online-Farbmess- und -regelanlage KBA DensiTronic und LogoTronic-Workflow ausgestattet.

Modintryckoffset wurde erst 2004 von Göran Lindman und Göran Schirmer gegründet. Die beiden schlossen die Vorgängerfirmen zusammen und bündelten ihre Kräfte im neuen Domizil am Liljeholmsvägen im Zentrum Stockholms. Mit 1.200 m² Produktionsfläche auf zwei Etagen ist noch Raum für wei-

teres Wachstum. Die 23 Mitarbeiter erwirtschafteten in 2011 einen Umsatz von etwa 40 Mio. SEK (ca. 4,5 Mio. Euro). Neben dem Offsetdruck werden Digitaldruck und Serviceleistungen im Bereich Weiterverarbeitung angeboten. Modintryckoffset produziert für Filmgesellschaften, Versicherungen, Gewerkschaften, Pharmaunternehmen, Öl- und Automobilfirmen.

Cela Grafiska mit Rapida 75E

Eine neue Rapida 75E produziert seit einiger Zeit als Fünffarben-Anlage mit Lackturm bei **Cela Grafiska** im schwedischen Vänersborg. Das etwa 100 Kilometer nordöstlich von Göteborg niedergelassene Druckunternehmen besteht seit 1848. 2004 hatte Cela Grafiska mit der Investition in eine Rapida 74G (Gravuflow) für Aufmerksamkeit gesorgt. Mit der neuen, bis zu 16.000 Bogen/h schnellen Rapida 75E will man weiter wachsen. Sie ist mit CX-Kartonpaket, SAPC-Plattenwechselautomaten und Autoregister ErgoTronic ACR ausgestattet.

Cela Grafiska hat eine wechselhafte Geschichte hinter sich. Nach dem Einstieg der Werbeagentur Friberg & Co. und der neuen Eigentümer Joachim Friberg (CEO), Hans Bolander, Stephan Palm und Lars Elgh im Jahr 2000 entstand ein modernes Druckunternehmen mit klaren Workflows und einer attraktiven Produktpalette. Neben Offset und Digitaldruck bietet Cela Grafiska ein umfassendes Service-Portfolio.

IMPRESSUM

Report

ist die Kundenzeitschrift der Unternehmensgruppe Koenig & Bauer (KBA):

Koenig & Bauer AG, Würzburg
Friedrich-Koenig-Straße 4
97080 Würzburg
Deutschland
Telefon: 0931/909-4336
Telefax: 0931/909-4101
www.kba.com
E-Mail: kba-wuerzburg@kba.com

Koenig & Bauer AG, Radebeul
Friedrich-List-Straße 47
01445 Radebeul
Deutschland
Telefon: 0351/833-2580
Telefax: 0351/833-1001
www.kba.com
E-Mail: kba-radebeul@kba.com

KBA-MePrint AG
Benzstraße 11
97209 Veitshöchheim
Deutschland
Telefon: 0931/9085-9
Telefax: 0931/9085-100
www.kba-meprint.com
E-Mail: info@kba-meprint.com

KBA-Metronic GmbH
Benzstraße 11
97209 Veitshöchheim
Deutschland
Telefon: 0931/9085-0
Telefax: 0931/9085-100
www.kba-metronic.com
E-Mail: info@kba-metronic.com

Herausgeber:
Unternehmensgruppe Koenig & Bauer

Verantwortlich für den Inhalt:
Klaus Schmidt,
Direktor Kommunikation
der KBA-Gruppe, Würzburg

Layout:
Pia Vogel, VOGELSOLUTIONS.COM

Printed in the Federal Republic of Germany